

## **Einladung**

zur **27. Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am Montag, 27. September 2004,  
15.00 Uhr, Rathaus, Gobelinsaal**

---

## **Tagesordnung:**

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**
2. **EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE**
3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 28.06.2004**
4. **Bericht aus der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung am 10.09.2004**
5. **Stellungnahme der Verwaltung zur Anhörung der Drucksache 0807/2004 in den Stadtbezirksräten  
Umsetzung des Ratsbeschlusses zum  
Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 – 2007 (DS 2669/2003), hier:  
Einsparungen in der Grünflächenpflege durch Extensivierung und  
Verkauf von Spielplätzen  
(Drucks. Nr. 0807/2004 E1)**
6. **Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Umsetzung des Gutachtens Jugendhilfeplanung  
(Drucks. Nr. 1262/2004)**
7. **Leistungs- und Finanzbericht des Fachbereiches Jugend und Familie  
Berichtszeitraum 01.01.2004 bis 30.06.2004  
(Drucks. Nr. 1881/2004 mit 2 Anlagen)**
8. **Einführung eines Essengeldes in den städtischen Kindertagesstätten  
(Drucks. Nr. 1615/2004 mit 3 Anlagen)**
9. **Kindertagesstättenbericht 2004  
(Informationsdrucks. Nr. 1759/2004 mit 1 Anlage) - bereits übersandt**
10. **Kita Gethsemane und Kita Johannes (List)  
(Drucks. Nr. 1746/2004)**

11. **Verein Jugendhilfe e. V.**  
**Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG**  
(Drucks. Nr. 1586/2004 mit 3 Anlagen)
12. **Bericht des Dezernenten**

Im Falle der Verhinderung benachrichtigen Sie Ihre Stellvertreterin/Stellvertreter bitte selbst.

Schmalstieg

Oberbürgermeister

Landeshauptstadt



Beschluss-  
drucksache

**b**

In den Jugendhilfeausschuss  
In den Ausschuss für  
Umweltschutz und Grünflächen  
In den Verwaltungsausschuss  
An die Kommission für Kinder- und  
Jugendhilfeplanung (zur Kenntnis)  
An die Damen und Herren der  
Stadtbezirksräte 1 bis 13

1. Ergänzung

Nr. 0807/2004 E1

Anzahl der Anlagen

Zu TOP

---

**Stellungnahme der Verwaltung zur Anhörung der Drucksache 0807/2004 in den  
Stadtbezirksräten  
Umsetzung des Ratsbeschlusses zum Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 – 2007  
(DS 2669/2003), hier: Einsparungen in der Grünflächenpflege durch Extensivierung  
und Verkauf von Spielplätzen**

**Antrag,**

1. den Änderungsanträgen der Stadtbezirksräte Mitte, Ricklingen und Ahlem-Badenstedt-Davenstedt zu folgen (DS 15-1352/2004, 15-1223/2004 und 15-1266/2004 S1),
2. dem zweiten Änderungsantrag des Stadtbezirksrates Ricklingen (DS 15-1263) nicht zu folgen,
3. dem Änderungsantrag des Stadtbezirksrates Bothfeld-Vahrenheide (DS 15-1251/2004) zu folgen und der in der Begründung dargestellten Alternative zuzustimmen.

## **Kostentabelle**

Hierzu wird auf die Drucksache 0807/2004 verwiesen

## **Begründung des Antrages**

Bei der Anhörung der Drucksache 0807/2004 haben sieben Stadtbezirksräte der Drucksache zugestimmt (STBR 01, 02, 07, 08, 09, 11, und 13). Vier Stadtbezirksräte haben die Drucksache zur Kenntnis genommen (03, 04, 05, 12). Die Stadtbezirksräte 05 und 12 sind hier allerdings nicht von Einsparungen betroffen. Zwei Stadtbezirksräte haben die Drucksache abgelehnt (06, 10).

Zur Drucksache 0807/2004 sind die o. g. fünf Änderungsanträge gestellt worden.

Die Änderungsanträge zu Punkt 1 beziehen sich darauf, dass die wieder verwendbaren Spielgeräte und Bänke auf anderen Plätzen im jeweiligen Stadtbezirk aufgestellt werden sollen. Diesen Anträgen soll gefolgt werden. Der Zustand der Geräte kann allerdings erst nach dem Abbau abschließend beurteilt werden, so dass derzeit noch keine endgültige Aussage getroffen werden kann, welche Geräte auf welchen Plätzen wieder eingebaut werden können.

Mit dem Änderungsantrag zu Punkt 2 (DS 15-1263/2004) wird ein veränderter und verringerter Zuschnitt der Fläche gefordert, die von der Grünfläche Auf der Kiewisch abgeteilt und verkauft werden soll. Der Antrag wird damit begründet, dass den Kindern aus der direkten Nachbarschaft eine größere Sitz- und Spielwiese (auch für Geburtstagsfeiern) erhalten bleiben soll.

Zwischenzeitlich hat sich bei genauerer Überprüfung herausgestellt, dass von der Grünfläche Auf der Kiewisch keine Abtrennung und Bebauung möglich ist, weil durch die vorhandene Bebauungsstruktur die Erschließung als Bauland nicht gesichert ist. Deshalb soll diese Fläche nicht aufgegeben werden. Eine alternative Spielfläche zur Extensivierung oder Aufgabe konnte im Stadtbezirk nicht gefunden werden. Die erforderliche Einsparung für HK V wird deshalb an anderer Stelle durch Pflegereduzierung in einer allgemeinen Grünfläche erbracht.

Mit dem Änderungsantrag zu Punkt 3 (DS 15-1251/2004) wird gefordert, dass der Spielplatz Thomas-Mann-Weg nicht aufgegeben werden soll, weil er durch den Zuzug von Familien mit kleineren Kindern wieder stärker genutzt wird. Eine Gruppe von Eltern hatte sich mit einem diesbezüglichen Schreiben und einer Unterschriftenliste bereits an die politischen Gremien und die Verwaltung gewandt.

Der betreffende Spielplatz wurde von der Verwaltung zur Aufgabe ausgewählt, weil er von allen Spielplätzen im Stadtbezirk der kleinste und schlechteste ist. Als Ersatz stehen die Spielplätze im Grünzug Kurze-Kamp-Straße und der gerade erneuerte und erweiterte Spielplatz Emil-Nolde-Weg zur Verfügung.

Dennoch möchte sich die Verwaltung dem Wunsch der Eltern und der politischen

Willensbildung nicht verschließen und schlägt deshalb als Alternative vor, den Westteil des Spielplatzes Westpreußenufer zu extensivieren. Der insgesamt 1400 m<sup>2</sup> große Spielplatz besteht aus zwei Teilbereichen. Der Westteil ist 470 m<sup>2</sup> groß und hat nur zwei kleine Sandkästen und eine Rutsche, während beim Ostteil Sandspielbereich, Kombispielgerät mit Rutsche, Wippe und Drehteller vorhanden sind. Die Extensivierung des Westteils kann vorgenommen werden, ohne die Spielfunktionen bei diesem Spielplatz erheblich zu verschlechtern. Gleichzeitig kann so der Spielplatz Thomas-Mann-Weg erhalten bleiben.

67.22

Hannover / 02.09.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 1262/2004 )

---

## **Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung des Gutachtens Jugendhilfeplanung**

### **Antrag, zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der Empfehlungen im Abschlußbericht "Gutachten zur Jugendhilfeplanung in Hannover", die Umstrukturierung der Jugendhilfeplanung umzusetzen. Dabei sind folgende Schritte vorzunehmen:

- Installation und Erprobung der erarbeiteten Organisationsstruktur (Bezirkliche Jugendhilfekonferenzen, Planungsworkshop, interne Planungskonferenz, etc.);
- Bereitstellung einer verantwortlichen Stelle aus dem FB Jugend und Familie und der entsprechenden Ressourcen (Sachmittel, EDV-Ausstattung, etc.) für die Weiterführung der Datensammlung und die Pflege des Datenkonzeptes;
- Vorbereitung einer Entscheidungsgrundlage zur Zusammenlegung von Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG;
- Entwicklung von Indikatoren eines Qualitätsmanagements in der Jugendhilfeplanung. i Dem Jugendhilfeausschuss ist über den Stand der Umsetzungen regelmäßig Bericht zu erstatten.

### **Begründung**

Um die Strukturen der Jugendhilfeplanung in der Landeshauptstadt Hannover (vgl. DS 2136/2003) zu optimieren und den gesetzlichen Auftrag der Jugendhilfeplanung effizient erfüllen zu können, sind konkrete Schritte, Entwicklungen und Maßnahmen notwendig. Die mit dem Gutachten beauftragten Institute haben im Februar 2002 einen Analysebericht vorgelegt, auf dessen Basis die Verwaltung ein Struktur- und Organisationsmodell erarbeitet hat. Dieses gilt es nun zu installieren und zu erproben. Das sozialräumliche Datenkonzept ist ein wesentlicher Bestandteil der Jugendhilfeplanung, deshalb ist die bereits im Jahr 2000 beschlossene personelle Verantwortlichkeit nun endlich umzusetzen. Entscheidungen bzgl. der Zukunft an der Jugendhilfeplanung beteiligter Gremien (u. a. Arbeitsgemeinschaften) sind herbeizuführen, um die Strukturen zu straffen. Als Steuerungsinstrument für den gesamten Prozess ist die weitere Entwicklung des Qualitätsmanagement notwendig.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Ingrid Wagemann  
stellv. Fraktionsvorsitzende

Hannover / 26.05.2004

<b>CDU-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 2025/2004 )
---

---

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 1262/2004, Neustrukturierung der Jugendhilfeplanung**

**Antrag,**

zu beschließen:

1) Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der Empfehlungen im Abschlußbericht „Gutachten zur Jugendhilfeplanung in Hannover“, die Neugestaltung der Jugendhilfeplanung gemäß dem in der Anlage beigefügten Strukturierungsvorschlag umzusetzen.

Dabei sind folgende Vorgaben zu beachten:

- Installation und Erprobung (im Jahr 2005) der in der Anlage vorgegebenen Organisationsstruktur
- Bereitstellung personeller Ressourcen aus dem FB Jugend und Familie für die notwendige fachliche Begleitung der einzelnen Ebenen, dazu Sachmittel, EDV-Ausstattung etc.
- Weiterführung der Datensammlung für kleine Sozialräume und den gesamten Bereich der Landeshauptstadt Hannover sowie dauerhafte Pflege des Datenkonzeptes
- Vorbereitung einer Beschlusssdrucksache, welche die Organisationsstrukturen der Jugendhilfeplanung verbindlich regelt und insbesondere die Bildung der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG
- Entwicklung eines Qualitätsmanagements in der Jugendhilfeplanung

Die Umstrukturierung wird in jeder Sitzung der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung dargestellt, dem Jugendhilfeausschuss ist darüber hinaus regelmäßig zu berichten.

2) Die hierzu erforderlichen Strukturen im Fachbereich Jugend und Familie werden seitens der Verwaltung entsprechend organisiert.

**Begründung**

erfolgt mündlich

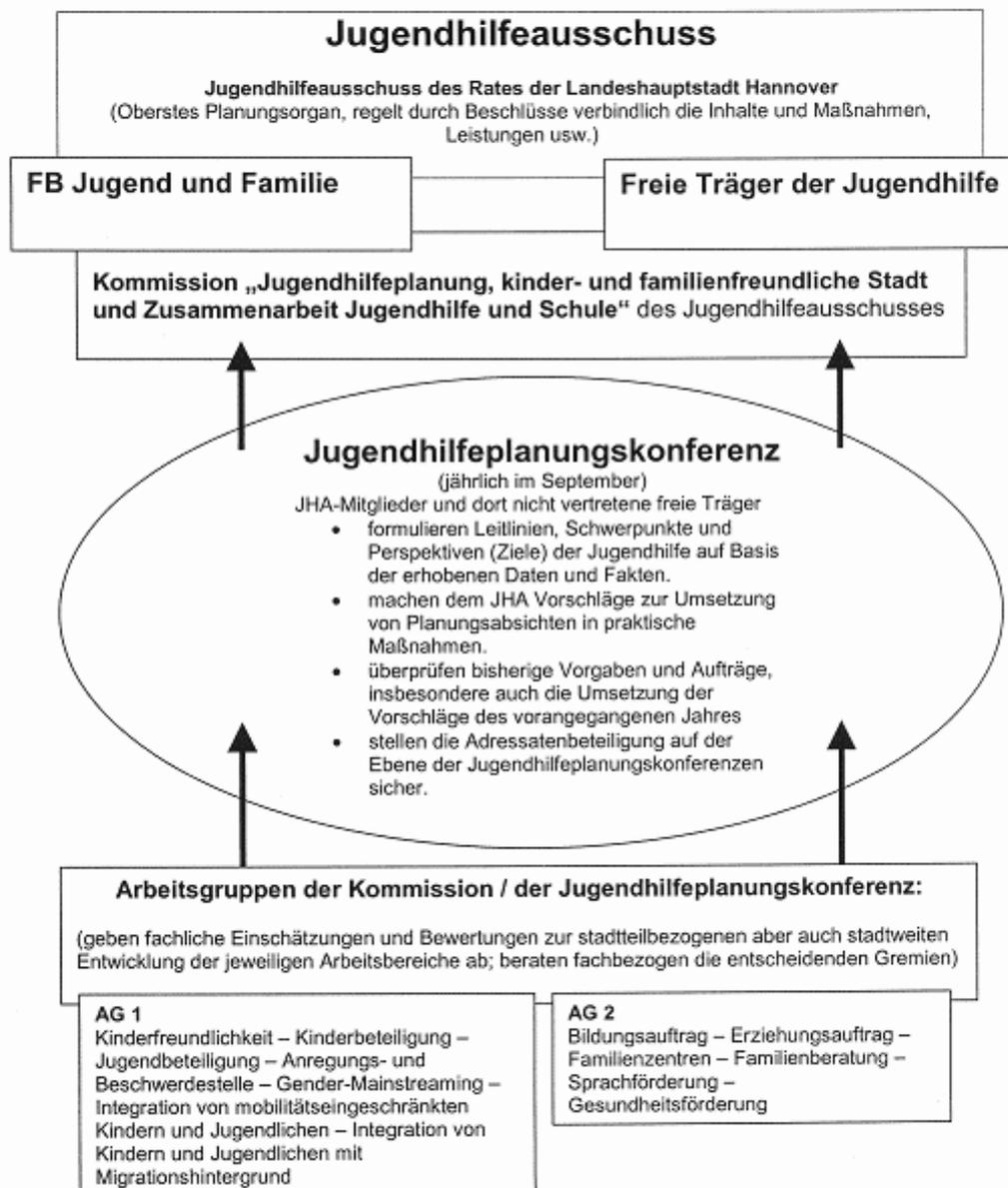
Georg-Günther Thürnau  
(stellv. Vorsitzender)

Hannover / 27.09.2004

Organisationsstruktur für die zukünftige Jugendhilferahmenplanung der  
Landeshauptstadt Hannover

Rechtsgrundlage: § 80 SGB VIII / KJHG

Instrumente der Jugendhilfeplanung - Gliederung, Struktur und Kompetenzen



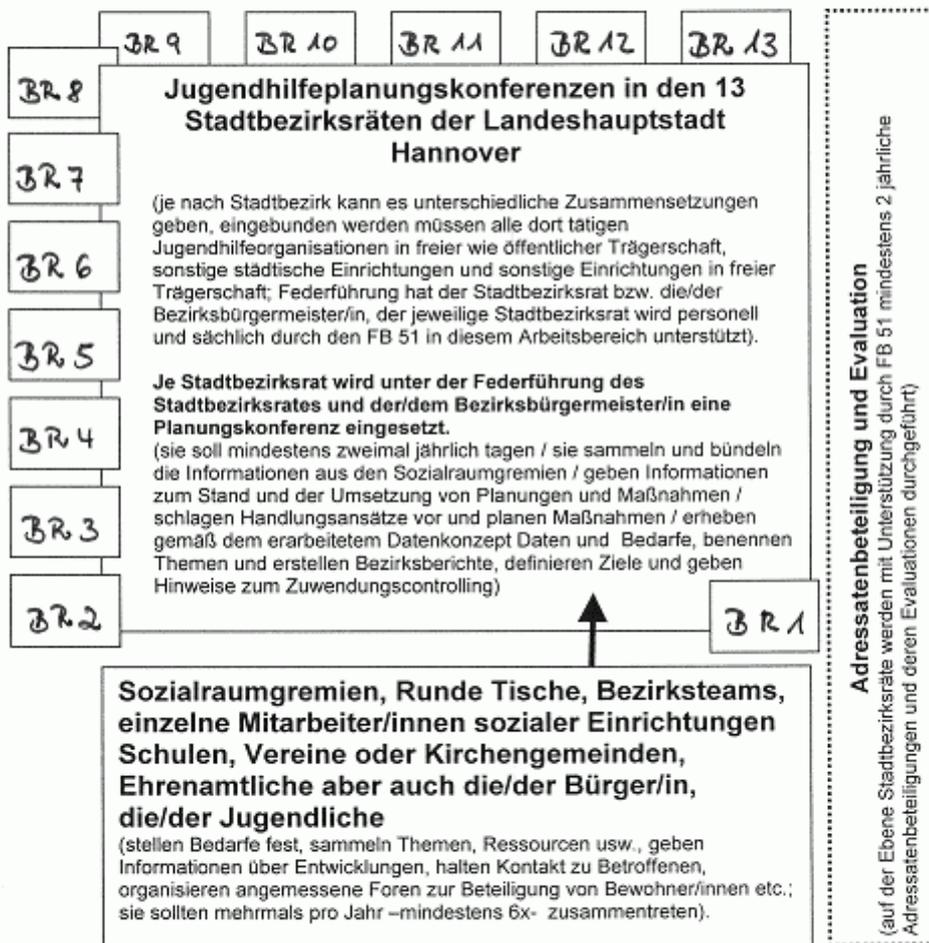
**AG 3**  
 Kinderbetreuung – Kindertagesstätten –  
 Elterninitiativen – außerschulische Betreuung –  
 Horte – Tagespflege

**AG 4**  
 Jugend – Jugendhilfe -  
 Jugendsozialarbeit – Jugendschutz

**AG 5**  
 Hilfen zur Erziehung –  
 Präventionsmaßnahmen –  
 Kontraktmanagement – Gewaltprävention –  
 Drogenprävention

**AG 6**  
 Hilfen zur Arbeit – Jugendarbeitslosigkeit  
 - Ausbildungs(platz)-förderung

**AG 7**  
 Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe  
 und Schule



**Grundsätzliche Hinweise zur Jugendhilfeplanung, die bei allen Planungsschritten Bestandteil sind bzw. Berücksichtigung finden müssen:**

- Berücksichtigung von Behinderungen der Adressaten
- Berücksichtigung des demografischen Faktors
- Kleine Sozialräume zur Grundlage von Datenerhebungen
- Einbeziehung und Beteiligung aller anerkannten Träger der Jugendhilfe
- Grundsätzliche Anwendung des Kontraktmanagement im ganzen Stadtgebiet
- Einbeziehung des Zuwendungscontrollings bei freien Trägern
- Einbeziehung eines Controllings beim öffentlichen Träger der Jugendhilfe

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-  
drucksache

In den Jugendhilfeausschuss

Nr. 1881/2004

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

## **Leistungs- und Finanzbericht des Fachbereiches Jugend und Familie**

**Berichtszeitraum 01.01.2004 - 30.06.2004**

Mit dem Beschluss zum Aufbau eines Berichtswesens (Drucksache Nr. 2537/98) hat der Rat die Verwaltung beauftragt, regelmäßig einen Bericht vorzulegen, der sich aus einem Finanzbericht für den Verwaltungs-haushalt und einem Leistungsbericht der Fachverwaltung zusammensetzt.

Die Verwaltung legt hiermit den Leistungs- und Finanzbericht für den Fachbereich Jugend und Familie für das 1. Halbjahr 2004 vor.

Die Finanzberichte informieren über den Stand der Budgets zum 30.06.2004. Die Vorlage wurde in Anlehnung an den ersten gesamtstädtischen Halbjahres-Bericht (Drucksache Nr. 2434/99) erarbeitet.

**51 / Dez. III**  
**09.09.2004**

### **Kostentabelle**

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

51  
Hannover / 15.09.2004

# Fachbereich Jugend und Familie

## Leistungs- und Finanzbericht für das 1. Halbjahr 2004

### Inhaltsverzeichnis:

#### Leistungsbericht

Berichtsbereich	Seite
Kindertagesstätten	1+2
Tagespflege	3
Jugendpsychologischer Dienst	4-6
Adoption	7
Erziehungsgeld / Unterhaltsvorschuss	8
Jugendgerichtshilfe	9
Mitternachtssport	10
"Sammeltöpfe"	11
"Sammeltöpfe", Anlagen	12-13
Zuwendungen	14-15
Jugendberufshilfe	16
Textliche Hinweise	17-19
Erziehungshilfen (Vorblatt)	20
• Übersichtstabelle Haushaltsjahr 2003 und Ansatz /Mittelabfluss 2004	21
• Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken	22
• Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region ./ Stadt Hannover	23
• Zu- und Abgänge im Berichtszeitraum 2004	24
• Eingangsproblematik der 2004 begonnenen Einzelfälle	25
• Fallzahlen im Mehrjahresvergleich	26-27
• Kommentare zum Fallzahlverlauf der einzelnen Maßnahmen	28-29
• Besondere Hinweise	30

Anlagen: Detailaufstellungen der einzelnen Stadtbezirke nach  
 Population (geschlechts- und nationalitätsspezifisch)  
 Einzelhilfen (geschlechts- und nationalitätsspezifisch)  
 Verteilung (geschlechts- und nationalitäts- und altersspezifisch)  
 Quoten der Hilfefrequenz nach Nationalität und Altersgruppe

#### Finanzbericht

Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets der OE 51	31-35
---	-------

# Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 1

## Bereichsbereich Kindertagesstätten

Stand: 30.06.2004

<b>1. Kindertagesstätten / Plätze gesamt:</b>		<b>18.330</b>					
<b>Krippen/ Krabbelgruppen*</b>	<b>Kindergarten</b>	<b>davon</b>					<b>Hort*</b>
	<b>Gesamt*</b>	<b>Ganztags</b>	<b>3/4</b>	<b>Halbtags m. Essen</b>	<b>Halbtags ohne Essen</b>	<b>Nachmittags</b>	<b>Gesamt</b>
1.377	13.147	7.116	1.945	1.565	2.376	145	3.806
inkl. EAM	*inkl. EAM und Spielkreise						*inkl. INNOS und EAM
<b>2. Flexibilisierung / freie Kindergartenplätze</b>		<b>39</b>					
Kindergartenplätze, die für andere Betreuungsformen genutzt werden		davon					
		Hort	Krabbelstubenplätze				
		28	11				
<b>3. Integration</b>							
		Plätze/gesamt	davon:	Einzelintegration			
		65		14			
<b>4. Tagespflege / Plätze gesamt:</b>							
<b>5. Weitere Betreuungsmöglichkeiten für Grundschul Kinder</b>							
				Plätze			
Innovative Modellprojekte / Kita-Bereich				107			
Innovative Modellprojekte/ Jugendpflege (offene Angebote)							
Schulergänzende Betreuungsmaßnahmen				482			
<b>6. Umstrukturierungsmaßnahmen / Veränderungen im Berichtszeitraum</b>							
		Die Auswertung der Kita-Ist-Erhebung vom 1.11.2003 liegt jetzt vor. Daraufhin wurden die Belegungszahlen angepasst. <b>Zusätzliche Plätze</b> : 10 Kindergartenplätze ht.o.E. Projekt „Camelot“ Stenhusenstraße 50 Kindergartenplätze ht.oE. Badenstedt-West, Kita Katrin-Sello-Weg					
<b>7. Elternbeiträge</b>							
Siehe Folgeseite. Die Darstellung bezieht sich auf alle vom Fachbereich Jugend und Familie erfassten Elternbeiträge.							

# Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 2

## Berichtsbereich Kindertagesstätten

Einteilung der Elternbeiträge nach Einkommensgruppen

Stand: 30.06.2004

Betreuungsform	Ganztags	Hort	Hort 2/3	Hort Hm E	Halb mit E	Halb ohne E	Nachm.	2/3	Krabbel	Gesamt
<b>Stufe 0 / Freiplatz</b>	<b>3572</b>	<b>721</b>	<b>870</b>	<b>369</b>	<b>604</b>	<b>801</b>	<b>51</b>	<b>545</b>	<b>593</b>	<b>8126</b>
Prozent	51,34	57,50	47,52	44,57	36,36	31,33	33,77	31,30	42,57	44,23
<b>Stufe 1</b>	<b>203</b>	<b>32</b>	<b>62</b>	<b>24</b>	<b>32</b>	<b>60</b>	<b>3</b>	<b>35</b>	<b>29</b>	<b>480</b>
Prozent	2,92	2,55	3,39	2,90	1,93	2,35	1,99	2,01	2,08	2,61
<b>Stufe 2</b>	<b>154</b>	<b>30</b>	<b>55</b>	<b>17</b>	<b>38</b>	<b>64</b>	<b>3</b>	<b>41</b>	<b>22</b>	<b>424</b>
Prozent	2,21	2,39	3,00	2,05	2,29	2,50	1,99	2,35	1,58	2,31
<b>Stufe 3</b>	<b>138</b>	<b>23</b>	<b>44</b>	<b>23</b>	<b>34</b>	<b>44</b>	<b>0</b>	<b>45</b>	<b>26</b>	<b>377</b>
Prozent	1,98	1,83	2,40	2,78	2,05	1,72	0,00	2,58	1,87	2,05
<b>Stufe 4</b>	<b>160</b>	<b>20</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>44</b>	<b>39</b>	<b>3</b>	<b>46</b>	<b>30</b>	<b>392</b>
Prozent	2,30	1,59	2,02	1,57	2,65	1,53	1,99	2,64	2,15	2,13
<b>Stufe 5</b>	<b>244</b>	<b>43</b>	<b>78</b>	<b>35</b>	<b>67</b>	<b>113</b>	<b>9</b>	<b>63</b>	<b>40</b>	<b>692</b>
Prozent	3,51	3,43	4,26	4,23	4,03	4,42	5,96	3,62	2,87	3,77
<b>Stufe 6</b>	<b>234</b>	<b>44</b>	<b>71</b>	<b>27</b>	<b>68</b>	<b>102</b>	<b>6</b>	<b>59</b>	<b>44</b>	<b>655</b>
Prozent	3,36	3,51	3,88	3,26	4,09	3,99	3,97	3,39	3,16	3,57
<b>Stufe 7</b>	<b>207</b>	<b>24</b>	<b>62</b>	<b>24</b>	<b>53</b>	<b>81</b>	<b>9</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>567</b>
Prozent	2,98	1,91	3,39	2,90	3,19	3,17	5,96	3,22	3,66	3,09
<b>Stufe 8</b>	<b>136</b>	<b>45</b>	<b>48</b>	<b>21</b>	<b>69</b>	<b>97</b>	<b>4</b>	<b>54</b>	<b>30</b>	<b>504</b>
Prozent	1,95	3,59	2,62	2,54	4,15	3,79	2,65	3,10	2,15	2,74
<b>Höchstbeiträge gesamt</b>	<b>1909</b>	<b>272</b>	<b>504</b>	<b>275</b>	<b>652</b>	<b>1156</b>	<b>63</b>	<b>797</b>	<b>528</b>	<b>6156</b>
Prozent	27,44	21,69	27,53	33,21	39,25	45,21	41,72	45,78	37,90	33,51
davon:										
Stufe 9 / Höchstbeitrag	817	118	217	128	278	389	22	328	269	2566
Freiw.Höchstbeitrag	927	130	265	132	343	727	36	443	219	3222
Vorl.Höchstbeitrag	165	24	22	15	31	40	5	26	40	368
<b>Gesamt-Platzzahl</b>	<b>6957</b>	<b>1254</b>	<b>1831</b>	<b>828</b>	<b>1661</b>	<b>2557</b>	<b>151</b>	<b>1741</b>	<b>1393</b>	<b>18373</b>

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 3

Berichtsbereich Tagespflege

<b>Tagespflege</b>	<b>Anzahl Tagespflege- personen</b>	<b>Anzahl Tagespflegekin- der</b>	<b>Berichtszeitraum</b>
<b>Stand:</b>	<b>334</b>	<b>599</b>	<b>30.06.2004</b>
Begonnene Tagespflege	79	107	01.01.2004-30.06.2004
Beendete Tagespflege	89	86	01.01.2004-30.06.2004
Fluktuation	168	193	01.01.2004-30.06.2004

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 4

Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst

<b>Klientenfamilien</b> (Fallzahl) - in Beratung / Therapie	<b>1.297</b>
BETEILIGTE ...	
<b>Kinder</b> - in den Klientenfamilien	<b>2.153</b>
<b>Familienmitglieder</b> - an Beratung / Therapie beteiligt	<b>2.438</b>
<b>Mitarbeiter anderer Institutionen</b> - Fallbezogene Kooperation	<b>578</b>

**Fachbereich Jugend und Familie**  
**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 5**  
**Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst**  
**Anteil beratener Familien in den Regionen und Stadtteilen**

**NORDWEST**

<b>Familien ...</b>		<b>... in Beratung</b>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2004			
Brink-Hafen	aus datenrechtlichen Gründen nicht dargestellt		
Burg	295	8	2.7
Hainholz	699	9	1.3
Herrenhausen	687	11	1.6
Ledeburg	610	10	1.6
Leinhausen	256	7	2.7
List	3.833	90	2.3
Marienwerder	270	4	1.5
Nordhafen	aus datenrechtlichen Gründen nicht dargestellt		
Nordstadt	1.479	25	1.7
Stöcken	1.258	25	2.0
Vahrenwald	1.922	21	1.1
Vinnhorst	665	7	1.1
<b>REGION insgesamt:</b>	<b>11.974</b>	<b>... in Beratung:</b>	<b>219 1.8</b>

**SÜDWEST**

<b>Familien ...</b>		<b>... in Beratung</b>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2004			
Ahlem	909	26	2.9
Badenstedt	1.235	15	1.2
Bornum	146	2	1.4
Davenstedt	1.074	30	2.8
Limmer	522	17	3.3
Linden-Mitte	1.098	44	4.0
Linden-Nord	1.510	52	3.4
Linden-Süd	959	32	3.3
Mühlenberg	833	18	2.2
Oberricklingen	985	25	2.5
Ricklingen	1.010	26	2.6
Wettbergen	1.417	35	2.5
<b>REGION insgesamt:</b>	<b>11.698</b>	<b>in Bearbeitung:</b>	<b>322 2.8</b>

**Fachbereich Jugend und Familie**  
**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 6**  
**Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst**  
**Anteil beratener Familien in den Regionen und Stadtteilen**

**NORDOST**

<b>Familien ...</b>		<b>... in Beratung</b>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2004			
Anderten	732	13	<b>1.8</b>
Bothfeld	2.020	44	<b>2.2</b>
Groß-Buchholz	2.611	73	<b>2.8</b>
Heideviertel	403	15	<b>3.7</b>
Isernhagen-Süd	236	3	<b>1.3</b>
Kleefeld	1.172	36	<b>3.1</b>
Lahe	214	3	<b>1.4</b>
Misburg-Nord	2.227	55	<b>2.5</b>
Misburg-Süd	296	11	<b>3.7</b>
Sahlkamp	1.706	50	<b>2.9</b>
Vahrenheide	1.027	46	<b>4.5</b>
<b>REGION insgesamt:</b>	<b>12.644</b>	<b>349</b>	<b>2.8</b>
		<b>... in Beratung:</b>	

**SÜDOST**

<b>Familien ...</b>		<b>... in Beratung</b>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2004			
Bemerode	2.281	17	<b>0.7</b>
Bult	237	0	<b>0.0</b>
Calenberger Neustadt	454	16	<b>3.5</b>
Döhren	1.148	24	<b>2.1</b>
Kirchrode	805	14	<b>1.7</b>
Mitte	505	12	<b>2.4</b>
Mittelfeld	845	13	<b>1.5</b>
Oststadt	1.022	31	<b>3.0</b>
Seelhorst	346	4	<b>1.2</b>
Südstadt	2.902	89	<b>3.1</b>
Waldhausen	160	3	<b>1.9</b>
Waldheim	160	4	<b>2.5</b>
Wülfel	445	6	<b>1.3</b>
Wülferode	88	0	<b>0.0</b>
Zoo	330	11	<b>3.3</b>
<b>REGION insgesamt:</b>	<b>11.728</b>	<b>244</b>	<b>2.1</b>
		<b>... in Beratung:</b>	

\* Gesamtfallzahl 2004 – I. und II. Quartal: 1.297 – Keine Stadtteilangabe: 163 (12.5 %)

**Fachbereich Jugend und Familie**  
**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 7**  
**Berichtsbereich Adoption**

Adoption	Anzahl der Bewerberanträge	Anzahl der Vermittlungen Amt 51 / Ausland	Anzahl der Anträge (Adoptionsabschlüsse)	Wurzel-suchende	Berichtszeitraum
Fremdadoption	22	1	2	30	01.01.04 – 30.06.04
zusätzl. Stiefeltern / Verwandtenadoption	10	entfällt	8	entfällt	01.01.04 – 30.06.04

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 8

Berichtsbereich Erziehungsgeld / Unterhaltsvorschuss

<b>Erziehungsgeld</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>	<b>IST-Leistungen in Euro</b>	<b>Stichtag</b>
(Bundeshaushalt)	7.110	10.829.230	30.06.2004
rechn. Durchschnitt monatlich		1.804.872	

<b>Unterhaltsvorschuss</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>	<b>IST-Leistungen in Euro</b>	<b>Stichtag</b>
(Vollerstattung durch Land)	3.912	4.465.000	30.06.2004
rechn. Durchschnitt monatlich		637.857	

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 9

### Berichtsbereich Jugendgerichtshilfe

Jugendgerichtshilfe	Fallzahlen (abgeschlossene Fälle)	Berichtszeitraum
In Hannover gemeldete Fälle	1254	01.01.2004 – 30.06.2004
Ohne festen Wohnsitz / nicht gemeldet	53	01.01.2004 – 30.06.2004
Diversion (Fälle der Staatsanwaltschaft ohne Verhandlung)	242	01.01.2004 – 30.06.2004
Täter-Opfer-Ausgleich	115	01.01.2004 – 30.06.2004
Staatsanwaltliche Einstellungen ohne Hauptverhandlung	139	01.01.2004 – 30.06.2004
Strafbefehle (18-21 jährige)	49	01.01.2004 – 30.06.2004
Fälle insgesamt	1852	01.01.2004 – 30.06.2004
Täter insgesamt	1481	01.01.2004 – 30.06.2004
Straftaten insgesamt	3543	01.01.2004 – 30.06.2004

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 10

Berichtsbereich Mitternachtssport

Mitternachtssport	Anzahl der Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Veranstaltungsort	Berichtszeitraum
	11	1250	IGS Mühlenberg, IGS Linden (auch Mädchen), IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Bemerode (Schulzentrum Bemerode)	Januar 2004
	11	1140	IGS Mühlenberg, IGS Linden (auch Mädchen), IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (.Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Bemerode (Schulzentrum Bemerode)	Februar 2004
	11	1100	IGS Mühlenberg, IGS Linden (auch Mädchen), IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Beuthener Str.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Bemerode (Schulzentrum Bemerode)	März 2004
<b>Zw.-Summe:</b>	<b>33</b>	<b>3.490</b>		
	1	30	Vahrenheide (Eis- und Rollsport-Club Hannover).	April 2004
	6	680	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Vahrenheide (Eis- und Rollsport-Club Hannover) Bemerode, (Schulzentrum Bemerode), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule).	Mai 2004
	5	540	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Vahrenheide (Eis- und Rollsport-Club Hannover), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule).	Juni 2004
<b>Summe:</b>	<b>45</b>	<b>4.740</b>		

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 11

Berichtsbereich "Sammeltöpfe"

Bezeichnung	OE	Veranschlagte HH - Mittel	abgeflossene HH - Mittel	Beschlossene Projekte	Projekte in Planung	Bemerkungen
Kleine Jugendtreffs	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Lückekinderprojekte	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Innovative Modellprojekte mit Sportvereinen und Jugendver- bänden (6-10 Jahre)	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Gewaltpräventionsprojekte	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Jugendsozialarbeit/ sprachliche Integrationspro- gramme	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 12

Anlage "Sammeltöpfe"

Bezeichnung	Veranschlagte Mittel 2004	abgeflossene Mittel 2004	Beschlossene Projekte	€	Projekte in Planung
Kleine Jugendtreffs	608.300 €	304.150 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendwerk der AWO, Badenstedt, El Dorado</li> <li>• Jugendwerk der AWO, Wettbergen, Atlantis</li> <li>• Jugendrotkreuz Hainholz</li> <li>• SJD „Die Falken“, Anderten</li> <li>• DGB-Jugend, Bothfeld</li> <li>• Ev. Stadtjugenddienst, Ricklingen</li> <li>• Janun, Südstadt</li> <li>• Jugendverband der Freikirchen, Bemerode</li> <li>• Naturfreundejugend, Bornum</li> <li>• DLRG-Jugend, Bezirk Hannover, Wülfel</li> <li>• Deutsche Jugend in Europa, Burg</li> <li>• Hannoversche Sportjugend, Oststadt</li> <li>• Schreberjugend, List</li> </ul>	<p style="text-align: right;">23.000</p> <p style="text-align: right;">28.150</p> <p style="text-align: right;">23.000</p>	
Lückekinder-Projekte	756.200 €	373.600 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendwerk der AWO, Badenstedt, Sternheimweg</li> <li>• Ev. Stadtjugenddienst, Spierenweg</li> <li>• Glocksee, Lückekinderzentrum Oberstrolche</li> <li>• Ev. Stadtjugenddienst, Karl-Otto</li> <li>• Jugendwerk der AWO, „Die Wellenbrecher“</li> <li>• SJD „Die Falken“, Wettbergen</li> <li>• Spokusa e.V., Spunk „Das Tollhaus“</li> <li>• Selbsthilfe Sahlkamp e.V., „Nadu Kinderhaus“</li> <li>• Musikzentrum Hannover, Jugendmusiktheater</li> <li>• VSE, Wülferoder Weg</li> <li>• CVJM, Schulzentrum Bemerode, Schülercafe`</li> <li>• Jugendverband der Ev. Freikirchen, Bistro Durchblick</li> <li>• VCP, Projekt Maja, Davenstedt</li> <li>• Jugendwerk der AWO, „Camelot“, Stenhusenstraße</li> </ul>	<p style="text-align: right;">26.650</p> <p style="text-align: right;">19.600</p> <p style="text-align: right;">20.050</p> <p style="text-align: right;">20.050</p> <p style="text-align: right;">26.500</p> <p style="text-align: right;">15.700</p> <p style="text-align: right;">30.000</p> <p style="text-align: right;">30.000</p> <p style="text-align: right;">18.700</p> <p style="text-align: right;">3.100</p> <p style="text-align: right;">31.900</p> <p style="text-align: right;">20.100</p> <p style="text-align: right;">13.550</p> <p style="text-align: right;">17.450</p>	

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 13

Fortsetzung "Anlage Sammeltöpfe"

Bezeichnung	Veranschlagte Mittel 2004	abgeflossene Mittel 2004	Beschlossene Projekte	€	Projekte in Planung
noch Lückekinder-Projekte			<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendwerk der AWO, „Hogwards“, Südstadt</li> <li>Jugendverband der ev. Freikirchen, Kids-Club Vahrenheide</li> <li>Jugendverband der ev. Freikirchen, Spargelacker</li> <li>Dt. Kinderschutzbund, „Die Bärenhöhle“</li> </ul>	13.400 10.600 18.750 37.500	
Innovative Modellprojekte	49.600 €	20.300 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>FV 1897 Linden e.V.</li> <li>Rasensportverein Hannover</li> </ul>	7.800 12.500	
Gewaltpräventionsprojekte	50.000 €	9.600 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arkadas e.V., Gewaltpräventionsprojekt „Fitpoint“</li> <li>SJD – Die Falken, Gewaltpräventionsprojekt „Seil- und Klettergarten Eilenriede“</li> </ul>	6.200 3.400	Weitere Projekte sind beantragt
Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	271.300 €	135.350 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>GFA</li> <li>AWO Glashütte</li> <li>AWO/ Jugendsozialarbeit</li> <li>Soziale Gruppeninitiative e.V.- Pro Beruf</li> </ul>	25.900 42.500 29.200 37.750	
Sprachliche Integrationsprogramme	51.500 €	25.550 €	<ul style="list-style-type: none"> <li>AWO Jugendgemeinschaftswerk; Spracherwerb und Informationstechnologie</li> <li>AWO Jugendsozialarbeit; sprachliche Integrationsangebote für benachteiligte Jugendliche mit nicht abgeschlossener Alphabetisierung sowie besonderem Förderbedarf</li> <li>Soziale Gruppeninitiative e.V. –Pro Beruf</li> </ul>	7.450 8.200 9.900	

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 14

Berichtsbereich Zuwendungen

<b>Schwerpunkte (analog Beihilfeverzeichnis HH)</b>	<b>Ist 2003</b>	<b>Ansatz 2004</b>	<b>Verfügbar 2004</b>	<b>Anordnungs- soll Stand: 30.06.2004</b>	<b>in %</b>
Haushaltsstelle: 1.4510.718000.0 Stadtteiljugendeinrichtungen – Kleine Jugendtreffs	654.300,00 €	608.300 €	608.300 €	304.150,00 €	50,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718200.2 (Vertragliche) Jugendzentren freier Träger	946.384,00 €	964.500 €	964.500 €	477.504,00 €	49,51 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718300.9 Lückekinderprojekte	822.338,00 €	756.200 €	756.200 €	373.600,00 €	50,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718400.5 Multikulturelle Kinder- und Jugendarbeit	213.811,61 €	204.500 €	204.500 €	102.250,00 €	50,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718500.1 Allgemeine Jugendarbeit (sonstige Zuwendungen)	405.300,00 €	641.300 €	641.300 €	318.400,00 €	49,65 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718600.8 Gewalt vorbeugen	48.278,00 €	50.000 €	50.000 €	9.600,00 €	19,20 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718700.4 Zuwendungen an Verbände	169.600,00 €	106.500 €	106.500 €	53.250,00 €	50,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718800.0 Zuwendungen für Jugendheime und Jugendtreffs Freier Träger	359.100,00 €	356.800 €	356.800 €	176.350,00 €	49,43 %

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 15

Berichtsbereich Zuwendungen, Fortsetzung

Schwerpunkte (analog Beihilfeverzeichnis HH)	Ist 2003	Ansatz 2004	Verfügbar 2004	Anordnungs-soll Stand: 30.06.2004	in %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Innovative Modellprojekte	37.800,00 €	49.600 €	49.600 €	20.300,00 €	40,93 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Zuwendungen an Stadtjugendring und Verbände (ohne Beteiligungsprojekte)	1.156.050,10 €	1.164.800 €	1.164.800 €	485.892,28 €	41,72 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Beteiligungsprojekte	78.200,00 €	78.200 €	78.200 €	27.609,00 €	35,31 %
Haushaltsstelle: 1.4520.718000.7, 1.4520.718200.0, 1.4520.718400.2 1.4520.718500.9 (neu in 2004) 1.4520.718700.1 1.4520.718800.8 (neu in 2004) Jugendsozialbereich, Erziehung, Kinder- und Jugendschutz	511.600,00 €	838.300 €	838.300 €	393.094,00 €	46,89 %
Haushaltsstelle: 1.4545.718000.2 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen Und Tagespflege	286.600,00 €	286.600 €	286.600 €	143.300,00 €	50,00 %
Haushaltsstelle: 1.4620.718000.3 Einrichtungen der Familienförderung	115.248,00 €	146.900 €	146.900 €	73.300,00 €	49,90 %
Haushaltsstelle: 1.4641.718100.2 Freie Tageseinrichtungen für Kinder	42.300,00 €	42.300 €	42.300 €	21.150,00 €	50,00 %
Haushaltsstelle: 1.4650.718000.5 1.4650.718100.1 Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen	790.500,00 €	864.000 €	864.000	427.500,00 €	49,48 %

Fachbereich Jugend und Familie  
**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 16**  
**Berichtsbereich Jugendberufshilfen**  
**Institutionelle Förderung der Jugendwerkstätten 2004**

Haushaltsstelle	Träger	beantragte Beihilfe	von der Verwaltung vorgesehene Beihilfe	geplante Gesamteinnahme	städtischer Finanzrgs.-anteil
1.4520.718100.3	Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V.	56.900,00 €	56.900,00 €	718.955,00 €	8%
1.4520.718100.3	Arbeitslosenzentrum Hannover	7.700,00 €	7.700,00 €	394.000,00 €	2%
1.4520.718100.3	AWO "Lift"	40.500,00 €	40.700,00 €	105.903,00 €	38%
1.4520.718100.3	AWO "Nadelöhr"	12.300,00 €	12.300,00 €	786.800,00 €	2%
1.4520.718100.3	CJS "Jugendwerkstatt Ritterstr."	37.000,00 €	35.000,00 €	490.265,00 €	7%
1.4520.718100.3	CJS "Jugendwerkstatt Sidra"	25.000,00 €	15.000,00 €	427.781,00 €	4%
1.4520.718100.3	Ran	40.900,00 €	40.900,00 €	158.500,00 €	26%
1.4520.718100.3	Sina e.V. "Büroservice"	57.000,00 €	50.000,00 €	916.192,00 €	5%
1.4520.718100.3	Pro Beruf GmbH " Werkstatt Treff Vahrenheide"	16.900,00 €	16.900,00 €	754.289,00 €	2%
1.4520.718100.3	Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Vahrenheide"	84.000,00 €	84.000,00 €	478.500,00 €	18%
1.4520.718100.3	Pro Beruf GmbH Messebau	25.500,00 €	25.500,00 €	243.700,00 €	10%
1.4520.718100.3	Stadtkirchenverband "Jugendwerkstatt Linden Ricklingen"	46.400,00 €	33.000,00 €	465.950,00 €	7%
1.4520.718100.3	Stadtkirchenverband "Werkstatt Süd"	51.750,00 €	43.500,00 €	422.700,00 €	10%
1.4520.718100.3	Werkstatt Treff Mecklenheide e.V.	17.000,00 €	17.000,00 €	1.052.820,00	2%
1.4520.718100.3	Werkstatt-Schule e.V. Hannover	85.900,00 €	67.900,00 €	2.750.000,00 €	2%
1.4520.718300.6	Werkstatt-Schule e.V. Hannover Schulpflichterfüllung	12.300,00 €	12.300,00 €	98.196,00 €	13%
1.4520.718300.6	Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Hannover"	397.300,00 €	397.300,00 €	1.012.300,00 €	39%
1.4520.718300.6	Bildungswerk der Nds. Wirtschaft "Ausbildung"	62.884,00 €	60.000,00 €	62.884,00 €	95%
1.4520.718300.6	New Bit "Rebus"	259.632,00 €	259.700,00 €	458.602,00 €	57%
1.4520.718300.6	Werkstatt Hannover GmbH i.L.	163.700,00 €	163.700,00 €	165.700,00 €	99%
1.4520.718300.6	Sina e.V. Projekt TAF	38.509,91 €	38.000,00 €	557.183,68 €	7%
2.4520.988000.0 901	Werkstatt-Schule e.V. Hannover Investitionskostenbeihilfe	15.880,00 €	14.000,00 €	15.880,00 €	88%
2.4520.988000.0 901	Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V. Investitionskostenbeihilfe	3.942,00 €	3.500,00 €	3.942,00 €	89%



## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 17

### Textliche Hinweise

#### Abwicklung von Ratsaufträgen

- Die kleinräumige bedarfsgerechte Planung für den Kindertagesstättenbereich wird weiter entwickelt; die Einführung von stadteilorientierten Kita-Runden beginnt im Herbst.
- Die Einführung der VGS ist abgeschlossen worden. Die Horte haben zur Umstellung auf die neuen Betreuungszeiten max. einen Übergangszeitraum bis zum 31.07.2004 bewilligt bekommen.
- Die für die Erweiterung der Schulkinderbetreuung bereit gestellten 900.000€ wurden in einem stadtweiten Konzept mit der **Info-DS. 1149/04** umgesetzt
- Mit der Umnutzungsplanung des Hauses der Jugend zur Integration der städtischen Musikschule und eines Teils der Kinder- und Jugendbücherei Südstadt wurde begonnen. Die entsprechende DS wird den Ratsgremien Ende 2004 spätestens im 1. Quartal 2005 vorgelegt.
- Der Ratsauftrag, neben der Erarbeitung eines Einsparvolumens in Höhe von 0.8 Mio €, ein vernetztes Konzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit unter Einbeziehung des Kultur-, Sport- und Schulbereichs vorzulegen, wird von einer Arbeitsgruppe des Fachbereichs bearbeitet. Die Ergebnisse werden den Ratsgremien im 4. Quartal 2005 vorgelegt.
- Der Ratsauftrag (DS 2420/2001) zur Vorlage einer neuen Öffnungszeitenstruktur für Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist inhaltlich abgeschlossen und wird nach Abstimmung mit den freien Trägern in die Qualität einer Drucksache gebracht.
- Die Drucksache Wirkungsanalyse der Einrichtungen für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (DS 2777/2002 aufgrund des Ratsauftrags DS 2482/2002) liegt vor. Die Ergebnisse sind teilweise umgesetzt. Das Berichtswesen der Einrichtungen wird derzeit entwickelt und erstmalig in 2004 zur Berichterstattung in den Bezirksräten angewandt werden.
- Der Ratsauftrag zur Vorlage einer Förderrichtlinie zur Absicherung von Einrichtungen für die offene Arbeit (DS 3253/2002) wird im Rahmen der AG Richtlinien abgearbeitet. Das Ergebnis der AG wird den Fraktionen zur Diskussion zur Verfügung gestellt.
- Im Rahmen der Aufgabenkritik / des Haushaltskonsolidierungsprogrammes V hat der Rat Prüfaufträge für folgende Aufgabenbereiche erteilt, die in diesem Jahr zu bearbeiten sind: Tagespflege, Beratung für dezentral untergebrachte Asylsuchende, Gemeinwesenarbeit, Betrieb von Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks, Hilfe zur Erziehung

#### Personelle Veränderungen (einschl. Hinweise zu Fortbildungen)

- Eine berufsbegleitende Weiterbildung für Mitarbeiterinnen in der Schulkinderbetreuung (6 Module) endete im Juni mit einem Trägerübergreifenden Fachtag zur Schulkinderbetreuung.
- VGS – die Anpassung der Stundenkontingente von Hort –MitarbeiterInnen bzw. deren Umsetzung wird bis zum August 2004 vollzogen.
- Als Instrument in der Mitarbeiterführung werden im Bereich 51.4 die Mitarbeitergespräche weiterhin ausgeweitet.
- Projekt Gesundheitsförderung im Bereich der städtischen Kitas und der Verwaltungsbereiche in 51.4

#### Wichtige Initiativen und Projekte des Fachbereiches

- Aufbau eines datenbankgestützten Controllingverfahrens zur Steuerung der pädagogischen und wirtschaftlichen Maßnahme für erzieherische Hilfen.
- Der Vertrag zur Durchführung des Kontraktmanagements in der Erziehungshilfe wurde am 15.02.2002 von der Landeshauptstadt Hannover und dem Trägerverbund unterzeichnet. Zum Trägerverbund gehören das Diakonische Werk Stadtverband für innere Mission in Hannover, der Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen, der Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich und der Heimverbund der Landeshauptstadt Hannover. Beim Kontraktmanagement ist das Schaffen positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie die Erhaltung und das Schaffen einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt Verpflichtung des Trägerverbundes in gemeinsamer Verantwortung mit den Beschäftigten des Kommunalen Sozialdienstes im Stadtbezirk 9.
- Das Projekt Kontraktmanagement im SB 9 der Region Süd- West wird fortgeführt und die Planungen für eine stadtweite Umsetzung zum 01.01.2005 haben begonnen.

Die weitere Umsetzung wird in enger Absprache mit dem Fachausschuss Erziehungshilfe der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege durchgeführt.

Die Entgeltvereinbarungen für die ambulanten Leistungen sollen mit folgenden Trägern abgeschlossen werden: Heimverbund der Landeshauptstadt Hannover; VSE, Stephansstift, Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und sozialpädagogische Hilfen Hannover e.V.; Diakonisches Werk; VEJ ; BAF; und Birkenhof.

Das Projekt verfolgt insbesondere

- fachlich – inhaltliche Zielsetzungen (Prinzipien der Adressaten- und Ressourcenorientierung, Sozialraumbezug, Aufbau und Pflege eines Qualitätsentwicklungs- u. Qualitätssicherungssystems, Personalqualifizierung)
- strukturelle Zielsetzungen (Kooperationsvereinbarungen zwischen öffentlichem Träger und Erziehungshilfeträgern: Regelung der Zusammenarbeit über Leitsätze, Zielvereinbarungen, Kontrakte, Leistungsverträge)
- jugendhilfeplanerische Zielsetzungen (sozialraumorientierte Planung und fallunspezifische Arbeit i.S. von Prävention und zur Vermeidung erzieherischer Einzelhilfen)
- Finanzwirksame Zielsetzungen (Erprobung eines regionalen Erziehungshilfe-Budgets zur Erfüllung der gesetzlich und vertraglich festgelegten Aufgaben)
- Das Gesundheitsförderungsprojekt für den städtischen Kita-Bereich hat im März 2004 begonnen. Die Ergebnisse der Mitarbeiterinnenbefragung liegen vor, sind ausgewertet und werden in Gesundheitszirkeln bearbeitet.
- Das Qualitätshandbuch der Städt. Kindertagesstätten liegt vor und soll 2004 veröffentlicht werden.
- Das Qualitätshandbuch nach EFQM des städtischen Heimverbundes wird erstellt. Weitere Qualitätsstandards werden erarbeitet.
- Die Befragung von Eltern mit Kindern im Krippen bzw. Krabbelalter (0 bis 3 Jahre), die dazu dienen soll Informationen über die Betreuungsbedarfe in diesem Lebensalter zu erfahren, wurde Ende Juni abgeschlossen. Die Auswertung wird Ende 2004 vorliegen.

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 19

### Textliche Hinweise

- Schaffung neuer Betreuungsplätze im Rahmen der Erfüllung des Rechtsanspruchs (2004 ca. 8 neue Gruppen stadtweit)
- Bedarfsgerechte Umstrukturierung von Betreuungsangeboten in Kindertagesstätten im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kita-Budgets
- Teilnahme am Modellprojekt des Bundes zur Entwicklung nachfrageorientierter Betreuungsangebote bis 2005. Die Eröffnung der Zentralen Anlaufstelle ist im Herbst geplant.
- Umsetzung der Landesförderung „Sprachförderung im Kindergarten“, d.h. Einstellen von Personal, intensive Fortbildung und Begleitung der MitarbeiterInnen, Entwicklung von Leitlinien
- Entwicklung eines Konzeptes „Kindertagesstätte als Familienzentrum“
- Erarbeitung eines einheitlichen Internetauftritts der städtischen Kitas
- Im Erlebnispark Wakitu wird von April bis Oktober 2004 ein mobiler Freiluft-Seilgarten für Kinder und Jugendliche aus Hannover als Kooperationsprojekt angeboten ([www.seilgarten-hannover.de](http://www.seilgarten-hannover.de))
- Insgesamt 11 Bewegungsangebote im Rahmen des Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport (EJES) stellt das Kooperationsprojekt Happj Kids für über 100 übergewichtige Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren zur Verfügung ([www.hannover-bewegt-sich.de](http://www.hannover-bewegt-sich.de)).
- Im Kooperationsprojekt Segelcamp Mardorf werden die Aktivitäten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgeweitet.
- Gender-Mainstreaming als Ansatz einer geschlechterorientierten Ressourcenverwaltung wird im Fachbereich Jugend und Familie am Beispiel der FerienCard angewendet. Im Rahmen der Fortschreibung werden z. Zt. die Einrichtungen für die Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Fachbereichs unter Genderkriterien mit dem Ziel der Einführung einer geschlechterorientierten Ressourcenverwaltung analysiert.
- In Zusammenarbeit mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) Einrichtung eines Modellprojektes im Rahmen des "Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport" in der städtischen Kita Canarisweg. Die Ergebnisse sollen an andere Kindertagesstätten weitergegeben werden.

## **Fachbereich Jugend und Familie**

**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 20**

**Berichtsbereich Erziehungshilfen**

Stand: 30.06.2004

Nach wesentlichen Umstellungsmaßnahmen der Datenbank können in diesem Bericht nunmehr Detailaufstellungen zu Fallzahlen in den einzelnen Stadtbezirken dargestellt werden.

Somit hat eine wichtige Anforderung an diesen Bericht verbessert werden können.

Diesen weiterhin im Sinne der gebotenen Transparenz zu ergänzen, wird ehrgeiziges Ziel des Kommunalen Sozialdienstes sein.

**Fachbereich Jugend und Familie**  
**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 21**  
**Berichtsbereich Erziehungshilfen**  
Stand: 30.06.2004

**Übersichtstabelle Haushaltsjahr 2003 und Ansatz / Mittelabfluss 2004**

Stand: 2. Quartal 2004

		Haushalt 2003 €	RE 2003 €	Haushalt 2004 €	1.Quartal 2004 € Mittelabfluss	2.Quartal 2004 € Mittelabfluss
<b>1.4072</b>	<b><u>Kommunaler Sozialdienst</u></b>					
655100.2	Projekteinführungskosten Kontraktmanagement	0	56.431	0	1.250	1.250
<b>1.4530</b>	<b><u>Förderung der Erziehung in der Familie</u></b>					
718100.0	Individ. Ferienzuschüsse	113.000	70.889	113.000	10.613	41.057
760000.3	Geschenke für Betreute	3.000	5.585	3.000	325	932
761000.9	Schularbeitenhilfe, § 16	3.000	2.300	3.000	473	1.086
763100.6	Mutter- u, Kind Wohnfor- men, § 19	1.100.000	1.063.276	1.200.000	313.199	652.579
764000.5	Kinderbetreuung Not § 20	4.000	537	4.000	1.153	3.775
<b>1.4545</b>	<b><u>Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespflege</u></b>					
760000.1	Tagespflege	559.300	563.263	559.300	166.991	297.534
761000.7	Einm. Leistg. an Tagespfle- geempf.	400	150	400	80	150
<b>1.4550</b>	<b><u>Hilfe zur Erziehung - Min- derjährige</u></b>					
521000.8	Einrichtung, Aufwand	100	0	0	0	0
671000.4	An überörtl. Träger	4.000	173	4.000	31.556	29.037
672000.0	An örtliche Träger	2.284.800	2.085.710	2.284.800	745.243	1.389.552
768300.0	Fahrtkosten für Betreute	600	0	0	0	0
768500.3	Pflegeelternwerbung Grup- penarbeit	17.100	16.134	17.100	6.015	9.053
770000.2	Tagesgruppen, § 32	3.000.000	3.064.468	3.000.000	763.318	1.580.904
771000.8	Erziehungsbeistände, § 30	1.870.000	2.934.141	1.870.000	542.186	1.113.377
772000.3	Soziale Gruppenarbeit, § 29	324.900	228.420	210.000	23.753	78.008
773000.9	Asylbewerber, u.a.	5.200	0	5.200	0	0
774000.4	Soz.päd. Familienhilfe, § 31	3.630.600	5.883.499	3.630.600	1.487.389	3.273.248
775000.0	Vollzeitpflege § 33 KJHG	2.623.100	2.913.355	2.950.000	871.696	1.668.531
775100.6	Vollzeitpflege, Einmalige Leistungen	78.200	119.400	78.200	35.675	65.033
776000.5	Sonstige Wohnformen, § 34 KJHG	26.500.000	31.503.670	30.168.000	7.140.223	14.803.882
777000.0	Intensive Einzelbetr., § 35	112.000	274.909	112.000	38.198	70.891
777100.7	Eingliederungshilfe ambu- lant§ 35a	2.800.000	3.410.462	2.800.000	182.939	447.512
777200.3	Eingliederungsh. Teilstat. § 35a	0	0	0	7.869	7.869
777300.0	Eingliederungsh. stat. § 35a	0	0	0	707.682	1.522.181
778000.6	Einmalige Leistungen	4.200	476	4.200	378	539
779000.1	Sonstige Hilfen	69.500	67.671	69.500	27.576	56.255
<b>1.4561</b>	<b><u>Hilfe für junge Volljährige / Inobhutnahme</u></b>					
671000.0	An überörtl. Träger	100	482.697	100.000	378	71.441
672000.5	An örtl. Träger	128.200	306.601	128.200	27.576	122.167
772000.9	Inobhutnahme § 42	2.000.000	1.314.262	1.809.800	378	705.088
773000.4	Amb. Hilfen ; §§ 30 u. 41	494.000	714.891	494.000	27.576	385.114
774000.0	Eingliederungshilfe ambu- lant § 35a	2.300.000	1.859.733	2.300.000	20.333	33.284
774100.6	Eingliederungsh. Teilstat. § 35a	0	0	0	6.203	13.439
774200.2	Eingliederungsh. stat. § 35a	0	0	0	340.749	677.577
775000.5	Vollzeitpflege, §§ 33, 41	77.800	32.134	77.800	64.647	68.314
776000.0	Sonstige Wohnformen § 34/41	5.000.000	3.247.385	5.000.000	852.649	1.842.764
777000.6	Intensive Einzelbetreuung, § 35 Vollj.	0	22.112	0	14.483	24.729
778000.1	Einmalige Leistungen	3.900	501	3.900	4.531	5.093
779000.7	Sonstige Hilfen	0	1.662	0	0	0
	<b>Summe</b>	<b>55.111.000,00</b>	<b>62.263.421</b>	<b>59.000.000</b>	<b>15.053.695</b>	<b>31.063.245</b>

# Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 – Seite 22

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 30.06.2004

## Überblick: Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken / Stichtag 30.06.2004

Hilfeart		Stadtbezirk														Ges
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	12 *		
§ 19 Mutter-Vater-Kind-Eintr. (stat.)		1	6	3			1	1			1	3	2	6	2	26
§ 27 Hilfe zur Erziehung (mdj.)	§ 29 soz. Gruppenarb. (amb.)			7			3		5	9			10	1		35
	§ 30 Erziehungsbeist. (amb.)	8	21	27	11	5	4	4	9	14	50	11	8	31		203
	§ 31 soz.päd. Familienhilfe (amb.)	9	34	24	16	10	15	9	20	25	81	28	39	37		347
	§ 32 Tagesgruppe (teilstat.)	5	9	17	12	6	7	1	8	8	18	8	14	5		118
	§ 33 Vollzeitpflege (stat)	7	15	32	8	22	15	6	9	19	21	15	16	21	63	269
	§ 34 Heim, sonst. Betreute Wohnform (stat.)	26	56	66	42	26	28	13	34	50	89	42	46	51	16	585
	§ 35 int. Soz.päd. Einzelbetr (stat.)			1							1	2				4
§ 35 a Eingliederungshilfe (mdj.)	ambulant	1	1	1	1		2	1	4					2		13
	teilstationär		1						1							2
	stationär	2	6	12	8	6	2	1	3	2	7	1	7	4		60
§ 41 Hilfe für junge Volljährige	§ 30 Erziehungsbeistand (amb.)	8	9	5	6	1	1	4	5	6	14	3	1	3	3	69
	§ 33 Vollzeitpflege (stat)		1			1		1						1	4	8
	§ 34 Heim, sonst. Betreute Wohnform (stat.)	4	13	6	2	3		1	4	7	4	5	6	4	1	60
	§ 35 int. Soz.päd. Einzelbetreuung (stat.)		1													1
§ 41/35a Eingliederungshilfe (vollj.)	ambulant		1	1	1				1	1	1					6
	stationär	4	2	2		1		3	4	2	3	2	2	2		27
§ 42 Inobhut nahmen			1	2	1						1		1	1	3	10

\*Fälle ohne Zuordnung zu einem Stadtbezirk

<b>Summe aller ambulanten Hilfen</b>	<b>673</b>
<b>Summe aller teilstationären Hilfen</b>	<b>120</b>
<b>Summe aller stationären Hilfen</b>	<b>1051</b>
<b>Gesamtsumme aller Hilfen</b>	<b>1844</b>

# Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 23

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 30.06.2004

## Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region Hannover ./ Stadt Hannover

Hilfeart		Außerhalb Region Hannover	Stadt Han- nover	Region Hannover	Ges
<b>§ 19</b> Mutter- Vater-Kind-Einr. (stat.)		7	19		26
<b>§ 27</b> Hilfe zur Erziehung (min- derjährige)	<b>§ 29</b> soz.Gruppenarbeit (amb.)		35		35
	<b>§ 30</b> Erziehungsbei- stand (amb.)	4	195	4	203
	<b>§ 31</b> soz.päd. Famili- enhilfe (amb.)	5	340	2	347
	<b>§ 32</b> Tagesgruppe (teilstat.)	1	115	2	118
	<b>§ 33</b> Vollzeitpflege (stat)	10	258	1	269
	<b>§ 34</b> Heim,sonst. Be- treute Wohnform (stat.)	301	192	92	585
	<b>§ 35</b> int. Soz.päd.Einzelbetreu- ung (stat.)	4			4
<b>§ 35a</b> Eingliede- rungshilfe (min- derjährig)	ambulant	6	7		13
	teilstationär	1	1		2
	stationär	54	2	5	60
<b>§ 41</b> Hilfe für junge Volljährige	<b>§ 30</b> Erziehungsbei- stand (amb.)	13	56		69
	<b>§ 33</b> Vollzeitpflege (stat)		8		8
	<b>§ 34</b> Heim,sonst. Be- treute Wohnform (stat.)	32	25	3	60
	<b>§ 35</b> int. Soz.päd.Einzelbetreu- ung (stat.)	1			1
<b>§ 35a</b> Eingliede- rungshilfe (voll- jährige	ambulant	1	5		6
	stationär	21	6		27
<b>§ 42</b> Inobhut- nahmen		1	7	2	10
<b>Gesamtergeb- nis</b>		<b>462</b>	<b>1271</b>	<b>111</b>	<b>1844</b>

**Fachbereich Jugend und Familie**  
**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 24**  
**Berichtsbereich Erziehungshilfen**  
Stand: 30.06.2004

**§ 19 Hilfe in einer Mutter-Kind/Vater-Kind-Einrichtung**

**HZE**

- § 29 Soziale Gruppenarbeit Minderjährige (ambulante Hilfeform)  
§ 30 Erziehungsbeistand Minderjährige (ambulante Hilfeform)  
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe (ambulante Hilfe/nur bei mdj. Kindern i. d. Fam.)  
§ 32 Tagesgruppe (teilstationäre Hilfeform/nur bei Mdj.)  
§ 33 Vollzeitpflege Minderjährige (stationäre Hilfeform)  
§ 34 Heim, Sonstige betreute Wohnform Minderjährige (stationäre Hilfeform)  
§ 35 Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung Minderjährige (i.d.R. stationäre Hilfeform)

**Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Minderjährige**

- § 35a als ambulante  
als teilstationäre  
als stationäre Form, z. B. in Angebotsformen wie oben

**Hilfe für junge Volljährige**

- §§ 41/30 Erziehungsbeistand Volljährige (ambulante Hilfeform)  
§§ 41/33 Vollzeitpflege Volljährige (stationäre Hilfeform)  
§§ 41/34 Heim, Sonstige betreute Wohnform Volljährige (stationäre Hilfeform)  
§§ 41/35 Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung Volljährige (i.d.R. stationäre Hilfeform)

**Hilfe für junge Volljährige als Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder ...**

- §§ 41/35a als ambulante  
als teilstationäre  
als stationäre Form, z. B. in Angebotsformen wie oben

**Sonstige Aufgabe**

- § 42 Inobhutnahme Minderjährige

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 25

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 30.06.2004

### Eingangsproblematik der 2004 begonnenen Einzelfälle

(Es können bis zu 2 Eingangsproblematiken pro Fall benannt werden)

<b>Eingangsproblematik</b>	<b>Jan</b>	<b>Feb</b>	<b>Mrz</b>	<b>Apr</b>	<b>Mai</b>	<b>Jun</b>	<b>Summe</b>
Eltern verstorben	1				1	1	3
Flüchtlingsproblematik	5	2	1	3	4		15
Gewalt in der Familie	11	6	12	6	5	4	44
Straffälligkeit der Eltern	1		2			1	4
Straffälligkeit des/ der Betreuten	3	4	2	3	2	1	15
Suchtmittelabhäng. der/ des Betr.		1	1	1			3
Suchtmittelabhängigkeit der Eltern	8	8	6	4	6	5	37
Überforderung der Eltern	43	38	45	23	32	36	217
<b>Summe</b>	<b>72</b>	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>40</b>	<b>50</b>	<b>48</b>	<b>338</b>

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 26

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 30.06.2004

### Fallzahlen im Mehrjahresvergleich

§§ im SGB VIII	Hilfeart	12/96	12/97	12/98	12/99	12/00	12/01	12/02	06/03	12/03	03/04	06/04
<b>34</b>	Heim, Sonst. Betreute Wohnform, Mdj.	602	580	600	603	579	551	649	614	609	582	585
<b>35</b>	Intensive soz. päd. Einzelbetreuung									6	5	5
<b>41/34</b>	Heim, Sonst. Betreute Wohnform, Vollj.	99	88	113	86	117	111	74	75	78	81	60
<b>42</b>	Inobhutnahme			19	19	19	22	21	9	8	13	10
<b>19</b>	Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung			13	6	23	22	21	19	22	23	26
<b>35a</b>	Eingliederungshilfe seel. Behinderte mdj. und vollj.	19	27	35	53	72	86	69	87	90	90	87
<b>Zw. Summe Einrichtung</b>		<b>720</b>	<b>695</b>	<b>780</b>	<b>767</b>	<b>810</b>	<b>792</b>	<b>834</b>	<b>804</b>	<b>813</b>	<b>794</b>	<b>773</b>
<b>33</b>	Vollzeitpflege Mdj. und Vollj.		269	281	265	244	234	225	229	269	258	249
<b>33/BerPfl</b>	Vollzeitpflege in Notsituationen		24	19	27	28	28	27		22	27	28
<b>Summe stationär</b>			<b>988</b>	<b>1080</b>	<b>1059</b>	<b>1082</b>	<b>1057</b>	<b>1044</b>	<b>1033</b>	<b>1104</b>	<b>1079</b>	<b>1050</b>

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 27

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 30.06.2004

### Fallzahlen im Mehrjahresvergleich

§§ im SGB VIII	Hilfeart	12/96	12/97	12/98	12/99	12/00	12/01	12/02	06/03	12/03	03/04	06/04
<b>29</b>	Soziale Gruppenarbeit								29	26	34	35
<b>30</b>	Erziehungsbeistand Mdj.	63	94	113	110	153	133	201	184	192	190	203
<b>41/30</b>	Erziehungsbeistand Vollj.	478	29	28	31	53	42	55	51	53	55	69
<b>31</b>	Sozialpädagogische Familienhilfe	74	146	178	162	284	194	300	325	343	358	347
<b>41/35a</b>	Eingliederungshilfe amb. Vollj.								12	14	8	6
<b>35a</b>	Eingliederungshilfe amb. Minderj.								9	12	14	13
<b>Zw.Summe ambulant</b>		<b>615</b>	<b>269</b>	<b>319</b>	<b>303</b>	<b>490</b>	<b>488</b>	<b>599</b>	<b>610</b>	<b>640</b>	<b>659</b>	<b>673</b>
<b>§ 35a</b>	teilstationär, Mdj. und Vollj.								5	5	3	2
<b>32</b>	Tagesgruppe, teilstationär Mdj.	175	168	109	96	114	119	110	122	122	119	118
<b>Summe Hilfen</b>			<b>1425</b>	<b>1508</b>	<b>1458</b>	<b>1686</b>	<b>1545</b>	<b>1753</b>	<b>1770</b>	<b>1871</b>	<b>1860</b>	<b>1843</b>

\*\*\*

\*\*\*

zur Beachtung: Einige Hilfeformen sind erst im Juni 2003 in dieser Übersicht aufgenommen worden.

Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deswegen nur eingeschränkt gegeben

und müsste sich auf die Hilfen beziehen, die langfristig statistisch erfasst sind.

Ergänzung: Fälle der Förderung nach § 35a ambulant (Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie)

12/01	12/02	6/03	3/04	6/04
344	399	567	701	724

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 28

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 30.06.2004

### Kommentare zum Fallzahlenverlauf der einzelnen Maßnahmen

1. § 19 SGB VIII / Mutter-Kind-/Vater-Kind-Einrichtung (stationäre Betreuung)

Im Mehrjahresvergleich ist die Inanspruchnahme dieser Hilfeart relativ gleichmäßig, gegenwärtig leichter Anstieg.

2. § 29 SGB VIII / Soziale Gruppenarbeit (ambulante Betreuungsform)

Relativ gleichmäßige Inanspruchnahme dieser Hilfeform.

3. §§ 30 sowie 41/30 SGB VIII / Erziehungsbeistand (ambulante Betreuungsform)

Sowohl bei Minderjährigen als auch bei Volljährigen ist die Anzahl der Hilfen ansteigend. Insbesondere auch bei älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird aus stationärer Betreuung in diese Hilfeart umgesteuert, um frühzeitig Verselbständigungsprozesse einzuleiten. Entsprechend ist die Anzahl der jungen Volljährigen in stationären Hilfen gesunken.

4. § 31 SGB VIII / Sozialpädagogische Familienhilfe in Familien mit minderjährigen Kindern (ambulante Betreuungsform)

Nachdem diese Hilfeart in den letzten 3 Jahren verstärkt zum Einsatz gebracht wird, um in Familien stabilisierend einzuwirken und somit perspektivisch die deutlich teureren familienersetzenden Hilfen in Grenzen zu halten, ist die Zahl der Hilfen weiterhin auf hohem Niveau. Im Hinblick auf seit 2003 wieder rückläufigen Zahlen der stationären Betreuung in Einrichtungen sind Effekte erkennbar.

5. § 32 SGB VIII / Tagesgruppe für Minderjährige (teilstationäre Betreuungsform)

Im langjährigen Verlauf sind die Fallzahlen stabil.

6. §§ 33 und 41/33 SGB VIII / Vollzeitpflege Mdj. und Vollj. sowie Bereitschaftspflege (stationäre Betreuungsform)

Ganz leicht rückläufige Zahlen der Betreuungsverhältnisse in hannoverscher Zuständigkeit.

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 29

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 30.06.2004

7. § 34 und 41/34 SGB VIII / Heimerziehung, Sonstige betreute Wohnform für Minderjährige und Volljährige (stationäre Betreuungsform)

Die gegenwärtige Anzahl der Hilfefälle konnte durch massive Gegensteuerungsmaßnahmen unter das Niveau des Jahresbeginns 2000 gesenkt werden; insbesondere bei den jungen Volljährigen ist dies erkennbar.

8. § 35 und 41/35 SGB VIII / Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung für Minderjährige und junge Volljährige (im wesentlichen stationär, kann aber in der Herkunftsfamilie auch ambulant durchgeführt werden)

Sehr geringer Bedarf dieser Hilfeart, statistisch nicht bedeutsam (z.Zt. 5 Fälle)

9. § 35a und 41/35a SGB VIII / Eingliederungshilfe für Minderjährige und junge Volljährige, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind

9.1 stationär:

Eine ungebrochen hohe Anzahl an Hilfen ist zu verzeichnen. Über die Problemstellungen bezüglich dieser Hilfeart wurde bereits ausführlich berichtet (z. B. zugrunde liegende psychiatrische Gutachten, verlorene Verwaltungsgerichtsprozesse, Anforderungen des SGB IX, erfolgreiche Abgrenzung des Landesamtes für zentrale soziale Aufgaben)

9.2 teilstationär:

relativ geringe Größenordnung (gegenwärtig 2 Fälle)

9.3 ambulant:

Eine enorme Zunahme der Hilfen von Juni 2002 (= 402 Fälle) auf Juni 2004 (= 724 Fälle) ist im Rahmen der Lese-Rechtschreib-/Dyskalkulieförderung zu verzeichnen. Hier liegen obligatorisch fachärztliche Gutachten mit dem Testat einer Störung im Sinne des § 35a vor, die hilfeauslösend sind. Die Anzahl der sonstigen ambulanten Hilfen nach dieser Hilfeart ist konstant bei gegenwärtig 23 Einzelmaßnahmen.

10. § 42 SGB VIII / Inobhutnahme (stationäre Betreuungsform)

Am Stichtag ist ein niedriger Stand der Inobhutnahme festzustellen, es kann aber nicht von einem generellen Rückgang der Inanspruchnahme ausgegangen werden, da Stichtagszählungen u. U. einen unvollständigen Eindruck vermitteln.

Die Notwendigkeit der Anwendung dieses Eingriffs in das Elternrecht ist gesetzlich klar geregelt.

## **Fachbereich Jugend und Familie**

**Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 30**

**Berichtsbereich Erziehungshilfen**

Stand: 30.06.2004

### **Besondere Hinweise**

#### **Aus dem Überblick Hilfen nach Stadtbezirken...**

ist die sehr unterschiedliche soziale Belastung der verschiedenen Stadtbezirke besonders gut erkennbar.

Durchgängig ist ebenfalls eine stark unterproportionierte Inanspruchnahme von Hilfen durch ausländische junge Menschen deutlich. Dies gilt auch für Stadtbezirke mit einem sehr hohen Ausländeranteil.

Als besondere Problemgebiete aus Sicht der Erziehungshilfe müssen die Stadtbezirke „Linden-Limmer“, „Ahlem-Badenstedt-Davenstedt“, „Herrenhausen-Stöcken“ und „Nord“ herausgestellt werden.

#### **Die Aufstellung Hilfen außerhalb . / . Innerhalb der Region...**

weist aus, dass rund 70 % aller Hilfen innerhalb der Stadt Hannover erbracht werden. Auffällig hierbei ist allerdings, dass bei stationären Maßnahmen für Minderjährige fast 50 % der Hilfen nicht einmal in der Region Hannover abgedeckt werden können, sondern auf Niedersachsen und das übrige Bundesgebiet verteilt sind. Noch drastischer ist das Missverhältnis bei den stationären Hilfen für seelisch behinderte junge Menschen: nur etwa 25 % der Betreuten konnten innerhalb der Region Hannover in einen Betreuungsplatz vermittelt werden -- ein klares Indiz für ein defizitäres Leistungsangebot der Träger für diese Personengruppe vor Ort. Die planerischen Bemühungen werden sich u. a. weiterhin darauf konzentrieren, an dieser Stelle bedarfsgerechteres Angebotsprofil zu entwickeln. Die diesbezüglichen Abstimmungen werden gemeinsam mit der Region Hannover vorgenommen.

Bei den stationären Hilfen in Einrichtungen im Gesamtblick ist herauszustreichen, dass die Anzahl der Inanspruchnahme seit Jahresbeginn um etwa 5 % gesenkt werden konnte (vgl. Tabelle „Fallzahlen im Mehrjahresvergleich“).

#### **Die Geschlechterverteilung...**

ist aus den Detailaufstellungen der Stadtbezirke gut erkennbar. Grundsätzlich ist eine deutlich höhere Anzahl männlicher als weiblicher junger Menschen in den Hilfearten festzustellen.

Die Auskömmlichkeit des Budgets 2004 ist nach den gegenwärtigen Kalkulationen und Fallzahlentwicklungen gewährleistet.

# **Finanzbericht**

**für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis zum 30.06.2004**

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 31

Berichtsbereich Finanzbericht

Stand: 30.06.2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
<b><u>Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets</u></b>						
<b>351001</b> Verwaltung des Fachbereichs Jugend und Familie	232.500,00	105.782,25	602.100,00	489.061,89	208.797,12	120.420,00
<b>351002</b> Spenden - Überschuss Nordfelder Reihe	33.300,00	29.941,97	33.000,00	104.533,90	6.501,21	0,00
<b>351003</b> Nachlass Lanzendörfer	0,00	0,00	0,00	2.519,49	350,00	0,00
<b>351004</b> Kompetenz und Qualifikation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3510P1</b> Personalausgaben Fachbereich Jugend und Familie	0,00	2.740,50	11.891.400,00	11.957.633,51	5.917.164,12	0,00
<b>3510P2</b> Personalausgaben Kindertagesstätten	2.734.600,00	1.844.971,32	20.059.300,00	20.088.547,00	9.365.751,28	0,00
<b>3510P3</b> Personalausgaben Heimverbund	0,00	0,00	5.452.900,00	5.478.927,00	2.500.050,75	0,00
<b>3510P4</b> Personalausgaben Clearingstelle	0,00	0,00	412.100,00	422.900,00	244.251,04	0,00

# Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 32

Berichtsbereich Finanzbericht

Stand: 30.06.2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabermächtigung	
<b>3510P5</b> Personalausgaben Kinder- und Jugendarbeit	0,00	0,00	3.475.800,00	3.475.800,00	1.609.059,22	0,00
<b>3510P6</b> Personalausgaben KSD	0,00	0,00	12.414.900,00	12.447.854,00	6.057.176,26	0,00
<b>3510Z1</b> Verwaltung des Fachbereichs Jugend und Familie; Z-Budget	120.800,00	56.500,00	1.930.100,00	1.930.698,68	1.590.265,86	0,00
<b>351101</b> Unterhaltsvorschuss	6.720.000,00	2.120.906,75	7.100.000,00	7.100.000,00	6.976.469,57	0,00
<b>351201</b> Kommunaler Sozialdienst	7.200,00	211,30	280.900,00	233.486,74	75.907,72	56.180,00
<b>351202</b> Spenden KSD	0,00	0,00	0,00	3.425,85	70,00	0,00
<b>351204</b> Erziehungshilfe	58.345.200,00	26.021.868,17	59.000.000,00	47.200.000,00	31.248.018,42	11.800.000,00
<b>351205</b> Erziehungshilfe Spenden	0,00	0,00	0,00	792,09	282,51	0,00
<b>3512Z1</b> KSD; Z-Budget	252.000,00	252.000,00	1.228.800,00	1.228.800,00	1.056.740,28	0,00

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 33

Berichtsbereich Finanzbericht

Stand: 30.06.2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabermächtigung	
<b>351401</b> Kindertagesstätten	11.992.900,00	10.677.918,91	62.399.500,00	58.378.733,94	50.769.798,73	4.479.900,00
<b>351402</b> Spenden Kindertagesstätten	0,00	87.162,67	0,00	135.056,57	16.883,46	0,00
<b>351403</b> Heimverbund	8.255.400,00	3.755.620,00	2.308.900,00	1.847.120,00	1.377.530,33	461.780,00
<b>351404</b> Spenden, Heimverbund	0,00	7.021,93	0,00	86.389,83	5.160,72	0,00
<b>351405</b> Clearingstelle	432.700,00	167.445,13	321.500,00	246.400,00	147.307,87	75.100,00
<b>351406</b> Spenden Clearingstelle	0,00	0,00	0,00	5.246,71	126,50	0,00
<b>351409</b> Modellprojekt Kinderbetreuung	0,00	16.072,83	0,00	35.998,82	9.687,86	13.114,01
<b>3514Z1</b> Kindertagesstätten; Z-Budget	0,00	0,00	8.284.500,00	8.284.500,00	7.427.464,11	0,00
<b>3514Z2</b> Heimverb.Clearingst.; Z-Budget	33.700,00	33.700,00	459.500,00	459.500,00	276.082,28	0,00

## Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Halbjahr 2004 - Seite 34

Berichtsbereich Finanzbericht

Stand: 30.06.2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
<b>351501</b> Kinder- und Jugendarbeit	290.600,00	141.867,17	768.200,00	698.608,93	309.867,43	153.640,00
<b>351502</b> Spenden Kinder- und Jugendarbeit	0,00	2.031,66	0,00	38.173,08	2.903,21	0,00
<b>351503</b> Aktionscafé	0,00	3.465,88	0,00	11.775,09	1.529,30	0,00
<b>351504</b> Projekt JZ Buchholz	0,00	20.000,00	0,00	20.000,00	16.605,48	0,00
<b>351505</b> Jugendferienservice	0,00	0,00	1.379.800,00	1.379.800,00	442.874,93	0,00
<b>3515B1</b> Zuwendungen Kinder- und Jugendarbeit	115.000,00	0,00	7.158.800,00	5.794.040,00	3.502.555,28	1.431.760,00
<b>3515Z1</b> Kinder- und Jugendarbeit; Z-Budget	13.100,00	0,00	2.020.500,00	2.021.571,68	1.548.509,60	0,00
<b>Summen</b>	89.579.000,00	45.347.228,44	208.982.500,00	191.607.894,80	132.711.742,45	18.591.894,01

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Jugendhilfeausschuss  
In den Ausschuss für Haushalt  
Finanzen und Rechnungsprüfung  
In den Verwaltungsausschuss  
In die Ratsversammlung

Nr. 1615/2004

Anzahl der Anlagen 3

Zu TOP

---

## **Einführung eines Essengeldes in den städtischen Kindertagesstätten**

### **Antrag,**

1. zu beschließen, dass die Betreuungsverträge, die ab 01.08.2005 gelten sollen, die geänderte Entgeltregelung gemäß Beschluss zu Ziffer 2 zum Inhalt haben; insbesondere, dass ab August 2005 für alle Betreuungsangebote, die ein Mittagessen beinhalten, ein Essengeld von monatlich 30,- € erhoben wird,
2. die als Anlage 1 beigefügte Entgeltregelung in ihrer geänderten Form zu beschließen und
3. zu beschließen, dass die städtischen Förderungsgrundsätze für die unterschiedlichen Finanzierungsformen um die Anrechnung des Essengeldes (je Platz mit Mittagessen pro Monat 30,- €) ergänzt werden.

### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Die von der Beschlussempfehlung verfolgte Zielsetzung wirkt sich grundsätzlich in gleicher Weise auf Frauen und Männer aus. Das Vertragsverhältnis schließt Mädchen und Jungen gleichermaßen ein, ohne damit eine gruppenbezogene Bevorzugung oder Benachteiligung zu verbinden.

Die Einführung des Essengeldes bedeutet eine Erhöhung der von der Familie zu tragenden Kostenbeteiligung an der Kinderbetreuung von durchschnittlich 15,8 % auf nunmehr 20,3 %.

## Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen:

Investitionen	in €	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position
<b>Einnahmen</b>			<b>Einnahmen</b>		
Finanzierungs- anteile von Dritten	0,00		Betriebsein- nahmen	0,00	
sonstige Ein- nahmen	0,00		Finanzeinnah- men von Dritten	960.000,00	1.4640.110000.0
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	960.000,00	
<b>Ausgaben</b>			<b>Ausgaben</b>		
Erwerbsaufwand	0,00		Personal- ausgaben	0,00	
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung	0,00		Sachausgaben	-4.240.000,00	UA 1.4641 und 1.4645
Einrichtungs- aufwand	0,00		Zuwendungen	0,00	
Investitionszu- schuss an Dritte	0,00		Kalkulatorische Kosten	0,00	
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	-4.240.000,00	
<b>Finanzierungs- saldo</b>	0,00		<b>Überschuss/ Zuschuss</b>	5.200.000,00	

Bei den genannten 5,2 Mio. € handelt es sich um die Summe für ein volles Jahr auf Basis der derzeitigen Betreuungsangebote. Im Jahr 2005 erfolgt die Erhebung des Essengeldes erst ab August, so dass nur ein anteiliger Betrag von 2,17 Mio. € erzielt wird. Es handelt sich um Mehreinnahmen im Bereich der städtischen Kindertagesstätten sowie um Minderausgaben für die Finanzierung der Kindertagesstätten in fremder Trägerschaft.

### Begründung des Antrages

#### Zu 1.)

Das vom Rat beschlossene Haushaltskonsolidierungsprogramm V (DS 2669/2003) beinhaltet die Reduzierung des Zuschussbetrages für die Finanzierung der hannoverschen Kindertagesstätten durch Einführung eines Essengeldes in Höhe von insgesamt 5,2 Mio. €.

Die Betreuungsverträge sind derzeit bis zum 31.07.2005 befristet. Für den Zeitraum ab 01.08.2005 soll jeder Vertrag die geänderte Entgeltregelung zum Inhalt haben.

#### Zu 2.)

In der Entgeltregelung werden verschiedene Ziffern den veränderten rechtlichen Verhältnissen angepasst und praxisorientierte Veränderungen bzw. Klarstellungen vorgenommen.

**Die Änderungen sind in der Anlage 1 durch Unterstreichen gekennzeichnet.**

Im Rahmen der Sozialhilfereform hat der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates am 27.12.2003 das Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch (SGB

XII) beschlossen. Das Gesetz tritt am 01.01.2005 in Kraft. Das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) wird somit zum SGB XII als Teil des Sozialgesetzbuches. In der Entgeltregelung wurden die Änderungen (bisher BSHG neu: SGB XII) eingearbeitet.

Durch die Gesetzesänderung verändert sich die Ermittlung des Grundbetrages (§ 85 SGB XII). Es wird ein Grundbetrag in Höhe des zweifachen Eckregelsatzes (dies ist der Regelsatz für den Haushaltsvorstand) angesetzt (vorher durch Rechtsverordnung). Die Familienzuschläge betragen je 70 % des Eckregelsatzes (vorher 80%).  
=> Ziffer 4 der Entgeltregelung

§ 96 SGB XII stellt eine Ermächtigung dar, wonach die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates Näheres über die Berechnung des Einkommens nach § 82 bestimmen kann. Nach derzeitigem Stand wird die bisherige Verordnung zu § 76 BSHG übernommen.

Für Pflege- und Heimkinder, die in Hannover untergebracht worden sind, kommt es nicht selten vor, dass ein anderer Jugendhilfeträger im Rahmen der örtlichen Zuständigkeit die Kosten trägt. Hiermit soll eine Grundlage in der Entgeltregelung für die Kostenerstattung geschaffen werden. Die Kosten der Kinderbetreuung für Pflege- und Heimkinder werden vom jeweils zuständigen Träger der Jugendhilfe als Sonderleistung übernommen.  
=> Ziffer 2 der Entgeltregelung

Ein vorläufig festgesetzter Elternbeitrag soll zukünftig als endgültig festgesetzt gelten, wenn die Eltern ihren Auskunftspflicht und Glaubhaftmachungspflichten nach Festsetzung des vorläufigen Höchstbeitrages innerhalb einer Frist von 3 Monaten nicht nachkommen. Eine Veränderung des Elternbeitrages wäre danach grundsätzlich nur noch ab neuer Antragstellung für die Zukunft möglich. Hierdurch wird für die Vertragspartner eine Klarstellung erreicht.  
=> Ziffer 8 der Entgeltregelung

Für das künftig zu erhebende Essengeld der Betreuungsangebote im Kindertagesstättenbereich, die neben der pädagogischen Betreuung auch ein Mittagessen beinhalten, belaufen sich die Herstellungskosten für ein Mittagessen durchschnittlich auf 61,20 € pro Monat (siehe beigefügte Kalkulationsgrundlage). Daher wird es als vertretbar angesehen, dass sich alle Eltern, die ein Mittagessenangebot für ihre Kinder in Anspruch nehmen, mit einem monatlichen Essengeld von 30 € an den Kosten beteiligen. Dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von ca. 49 % der Herstellungskosten.  
=> Ziffer 15 der Entgeltregelung

Die derzeit gültige Entgeltregelung sieht einen Änderungsvorbehalt vor, der nicht substantiiert ist. Den Eltern wird nicht deutlich, wann und in welchem Umfang Änderungen realisiert werden. Dies wird durch die neue Fassung klar gestellt.  
=> Ziffer 11 der Entgeltregelung

Nehmen Eltern z.B. an einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung teil, erhalten sie vom Arbeitsamt auf Antrag Kinderbetreuungskosten in Höhe von zurzeit mtl. 130 €. Da es sich um zweckbestimmte Leistungen handelt, die zur Deckung von Kinderbetreuungskosten einzusetzen sind, sollen diese bis zum jeweiligen Höchstbeitrag in der gewählten Betreuungsform als Elternbeitrag eingesetzt werden.  
=> Ziffer 16 der Entgeltregelung

### **Begründung zu 3.)**

Die städtischen Beihilfen zur Finanzierung der Kindertagesstätten in Hannover sehen eine Anrechnung der erzielten Einnahmen, wie die Personalkostenförderung des Landes, die Einnahmen aus Elternbeiträgen sowie weiterer Zuschüsse von Dritten, vor. Durch die Einführung des Essengeldes erhöhen sich die Einnahmen der zu fördernden Träger.

Diese Einnahmen sind in voller Höhe für alle Plätze mit Mittagessenangebot auf die städtische Förderung anzurechnen.

Die Förderungsgrundsätze zum Betriebskostenersatz (DS 359/93, 1008/94 und 1166/2003) werden daher im § 26 durch folgenden Satz ergänzt:

"Für die Plätze mit Mittagessenangebot wird das von den Eltern zu entrichtende Essengeld von 30,- € monatlich angerechnet."

Die Richtlinien über Förderungsvoraussetzungen und Förderungsbeträge für Kleine Kindertagesstätten und Kindertagesstätten in Trägerschaft von eingetragenen Vereinen (DS 0332/2003) werden in Ziffer 11 durch folgenden Satz zu ergänzt:

"Für die Plätze mit Mittagessenangebot wird das von den Eltern zu entrichtende Essengeld von 30,- € monatlich bei der Ermittlung der laufenden Beihilfen angerechnet."

Bei der Finanzierung der verbandseigenen Kindertagesstätten werden die Einnahmen aus dem Essengeld von monatlich 30,- € für die Plätze in Abzug gebracht, die ein Mittagessenangebot beinhalten.

51.41  
Hannover / 12.08.2004

# Entgeltregelung

## 1) Elternbeiträge

Für die Nutzung einer Kindertagesstätteneinrichtung wird ein Beitrag in Form eines privatrechtlichen Entgeltes erhoben, das gemäß einer vom Rat der Landeshauptstadt Hannover aufgestellten Beitragsstaffel festgesetzt wird (Elternbeitrag). Beitragspflichtig sind die Personensorgeberechtigten.

Gemäß § 20 des Niedersächsischen Gesetzes über Kindertageseinrichtungen werden die Elternbeiträge so bemessen, dass die wirtschaftliche Belastung für die Sorgeberechtigten zumutbar ist. Ihre Höhe richtet sich nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Sorgeberechtigten unter Berücksichtigung der Zahl ihrer Kinder und wird gestaffelt.

## 2) Ermittlung der Beitragshöhe

Die Höhe des Elternbeitrages ist im Einzelfall zu ermitteln.

Hierzu ist die Berechnung des

- Einkommens (Ziff. 3) und
- der Einkommensgrenze (Ziff. 4) erforderlich.

Der die Einkommensgrenze übersteigende Betrag des Einkommens ist Grundlage für die Einstufung in die Beitragstabelle.

Eine Ermittlung des Elternbeitrages entfällt, wenn und solange sich die Personensorgeberechtigten freiwillig durch schriftliche Erklärung gegenüber der Landeshauptstadt Hannover zur Zahlung des höchsten nach der jeweils gültigen Beitragsstaffel für die gewählte Betreuungsform ausgewiesenen Betrages verpflichtet. Eine solche Erklärung ist jederzeit für die Zukunft widerruflich.

Für Kinder, die im Rahmen von Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung und für Kinder, die außerhalb des Elternhauses bei Pflegeeltern untergebracht sind, ist jeweils der Höchstbeitrag für die jeweilige Betreuungsform zu zahlen.

### 3) Einkommen

(1) Zum Einkommen im Sinne der Entgeltregelung gehören alle Einnahmen der Beitragspflichtigen und des Kindes, das die Einrichtung besucht, in Geld oder Geldeswert einschließlich der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII.

Nicht angerechnet werden das Erziehungsgeld nach dem Bundeserziehungsgeldgesetz, die Grundrente nach dem Bundesversorgungsgesetz und die Renten und Beihilfen, die nach dem Bundesentschädigungsgesetz für Schaden an Leben sowie an Körper oder Gesundheit gewährt werden, bis zur Höhe der vergleichbaren Grundrente nach dem Bundesversorgungsgesetz .

(2) Von den Einnahmen sind abzusetzen:

- a) auf das Einkommen entrichtete Steuern,
- b) Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung,
- c) Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, soweit diese gesetzlich vorgeschrieben oder nach Grund und Höhe angemessen sind,
- d) die mit der Erzielung des Einkommens verbundenen notwendigen Ausgaben. Soweit keine höheren Beträge nachgewiesen werden, sind bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit für jeden Bezieher von Einkünften Werbungskosten in Höhe von 1.044 € im Jahr pauschal abzusetzen,
- e) die nachgewiesenen Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltspflichten für Personen außerhalb des Haushalts, die gegenüber Beitragspflichtigen unterhaltsberechtig sind,
- f) die nachgewiesenen Aufwendungen bei Behinderung eines Beitragspflichtigen oder einer Person, die gegenüber dem Beitragspflichtigen unterhaltsberechtig ist. Soweit keine höheren Beträge nachgewiesen werden, sind nach dem Grad der Behinderung (GdB) gestaffelte jährliche Pauschalbeträge in folgender Höhe abzusetzen:

<input type="checkbox"/>	GdB von 25 bis 54 %	:	570 €
<input type="checkbox"/>	GdB von 55 bis 84 %	:	1.060 €
<input type="checkbox"/>	GdB von mehr als 85 %	:	1.420 €

Für Blinde und Behinderte, die ständig hilfsbedürftig sind, wird statt obiger Beträge ein Pauschalbetrag in Höhe von 3.700 € berücksichtigt.

- g) Die nachgewiesenen Aufwendungen für Krankheitskosten eines Beitragspflichtigen oder einer Person, die gegenüber dem Beitragspflichtigen unterhaltsberechtigt ist, soweit sie im Jahr den Betrag von 920 € überstiegen haben und nicht erstattet wurden oder werden.
- (3) Im Übrigen wird Bezug genommen auf die Verordnung zu § 82 SGB XII in der derzeit gültigen Fassung, die mit Ausnahme ihres § 4 Abs. 5 ergänzend zur Regelung von Einzelheiten Vertragsbestandteil ist.
- (4) Grundsätzlich wird das Einkommen des vor Beginn des Kindergartenjahres liegenden Kalenderjahres zu Grunde gelegt (Berechnungszeitraum).
- (5) Auf Antrag der Beitragspflichtigen werden jedoch die Einkommensverhältnisse des laufenden Jahres berücksichtigt und nach den Erwartungen hochgerechnet, wenn glaubhaft gemacht werden kann, dass sich bei Zugrundelegung dieses Zeitraumes eine andere Beitragsbemessung ergäbe.
- (6) Im weiteren Berechnungsverfahren wird von Monatsbeträgen ausgegangen. Das monatliche Einkommen ist ein Zwölftel des nach Ziffer 3 ermittelten Jahreseinkommens.

#### **4) Einkommensgrenze**

- (1) Die monatliche Einkommensgrenze setzt sich zusammen aus
- a) einem Grundbetrag für einen Elternteil in Höhe des zweifachen Eckregelsatzes (§ 85 Abs. 1 SGB XII,
  - b) Familienzuschlägen in Höhe von jeweils 70 v. H. des Eckregelsatzes,
    - 1) für den zweiten Elternteil, wenn die Eltern zusammenleben und
    - 2) für jede im Haushalt lebende Person die von den Beitragspflichtigen überwiegend unterhalten werden muss.
  - c) der höchsten Unterkunftspauschale für die unter a) und b) genannten Personen gem. § 8 des Wohngeldgesetzes, wobei in jedem Fall als Merkmal die Gemeindestufe IV anzunehmen ist.

- (2) Für die Berechnung der Einkommensgrenze sind die Bestimmungen des SGB XII und des Wohngeldgesetzes maßgebend, die am 01. Juli des Berechnungszeitraumes gültig waren.
- (3) Die Höhe des Grundbetrages, des Familienzuschlages und der Unterkunftspauschale ist aus der Anlage 2 zu entnehmen, die das laufende Jahr und die letzten vier vergangenen Jahre umfasst.

## 5) Einkommensstufen

Der die Einkommensgrenze übersteigende Betrag vom Einkommen bestimmt die Stufe in der Elternbeitragstabelle.

<b>Einkommen</b>		<b>Zuordnung zu Stufe</b>	
unter Einkommensgrenze		0	
00,01 €	bis 51,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 1
51,01 €	bis 102,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 2
102,01 €	bis 153,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 3
153,01 €	bis 205,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 4
205,01 €	bis 307,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 5
307,01 €	bis 409,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 6
409,01 €	bis 511,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 7
511,01 €	bis 614,00 €	über Einkommensgrenze	Stufe 8
614,01 €	und mehr	über Einkommensgrenze	Stufe 9

Entsprechend der Zugehörigkeit zur jeweiligen Stufe des Einkommens ergibt sich der zu zahlende Elternbeitrag aus der als Anlage beigefügten Beitragstabelle.

Wenn zwei oder mehr Kinder derselben Beitragspflichtigen gleichzeitig elternbeitragspflichtige Einrichtungen besuchen, gewährt die Landeshauptstadt Hannover eine Geschwisterermäßigung: für das lebensälteste dieser Kinder wird der volle Beitrag erhoben, für das nächstältere der halbe Beitrag und für alle jüngeren kein Beitrag.

## 6) Auskunft- und Glaubhaftmachungspflichten

- (1) Die Beitragspflichtigen, die einen geringeren als den Höchstbeitrag der jeweiligen Betreuungsform beantragen, haben mit dem Antrag auf einem dafür vorgesehenen Erklärungsvordruck innerhalb von 4 Wochen nach Aushändigung des Vordrucks Auskünfte über das Einkommen und über die für die Einkommensgrenze bedeutsamen Verhältnisse zu geben, sowie die erforderlichen Unterlagen beizubringen.

Die Beitragspflichtigen sind berechtigt, Daten, die aus den einzureichenden Unterlagen hervorgehen und für die Festsetzung der Elternbeiträge nicht erforderlich sind, unkenntlich zu machen.

Auskünfte und Belege können auch während der Laufzeit eines Betreuungsvertrages wiederholt verlangt werden, um die fortdauernde Richtigkeit der Einstufung überprüfen zu können.

Zu den erforderlichen Unterlagen gehören insbesondere:

- a) Einkommensteuerbescheide
  - b) Die Einkommensteuererklärung oder Teile davon, soweit diese üblicherweise Informationen enthalten, die für die Berechnung erforderlich sind, aber nicht aus dem Einkommensteuerbescheid hervorgehen.
  - c) Steuerkarte, Bescheide, Abrechnungen, Kontoauszüge und ähnliche Belege, die geeignet sind, die Einkünfte und Einnahmen im Sinne von Ziffer 3 nachzuweisen.
- (2) Können die Beitragspflichtigen die erforderlichen Unterlagen nach 1 a) - c) für den Berechnungszeitraum noch nicht vorlegen, so kann als Berechnungszeitraum das letzte Kalenderjahr zugrunde gelegt werden, für welches die erforderlichen Unterlagen beigebracht werden können.
- Die Einkommensgrenze nach dem SGB XII und die Wohngeldpauschale bestimmen sich in diesen Fällen nach der am 01. Juli dieses Berechnungszeitraums gültigen Fassung.

## 7) Festsetzung

Die Festsetzung dieses Entgeltes erfolgt durch eine gesonderte schriftliche Mitteilung und gilt längstens für die Dauer des Vertragsverhältnisses. Sie gilt als vereinbart, wenn nicht vom Beitragspflichtigen innerhalb eines Monats nach Zugang der Mitteilung schriftlich widerspro-

chen wird. Die Landeshauptstadt Hannover ist verpflichtet, die Beitragspflichtigen in dieser Mitteilung darauf hinzuweisen, dass das Ausbleiben eines schriftlichen Widerspruchs als Zustimmung gilt.

Bei Gegenvorstellungen hinsichtlich der Richtigkeit der Beitragsfestsetzung erfolgt eine nochmalige Prüfung. Die Prüfung beeinflusst nicht den Beginn der Beitragspflicht oder einen Erhöhungszeitpunkt.

Bis zum Ergebnis der Nachprüfung wird der zunächst festgestellte Beitrag als vorläufiger Beitrag geschuldet.

### **8) Vorläufige Entgeltfestsetzung, Abschläge, Rückwirkung**

- (1) Kommen die Beitragspflichtigen ihren Auskunfts- und Glaubhaftmachungspflichten nicht oder nicht in genügendem Maße nach, so wird das Entgelt vorläufig nach der höchsten Einkommensstufe festgesetzt.
- (2) Das Entgelt wird auch dann nur vorläufig festgesetzt, wenn die Beitragspflichtigen Unterlagen nur für einen zurückliegenden Berechnungszeitraum vorweisen können, jedoch eine nachhaltige Veränderung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse behaupten, ohne dies bereits durch Unterlagen belegen zu können.
- (3) Ist das Entgelt bei Betreuungsbeginn noch nicht schriftlich festgesetzt, erfolgt die Festsetzung sobald wie möglich.
- (4) Ist zu Betreuungsbeginn absehbar, dass für die schriftliche Entgeltfestsetzung eine längere Bearbeitungszeit benötigt werden wird, kann die Landeshauptstadt Hannover Abschlagszahlungen als vorläufig festgesetztes Entgelt auf Grund einer Vorausschätzung verlangen.
- (5) Nach vorläufiger Festsetzung des Entgeltes erfolgt die maßgebliche Festsetzung sobald die Festsetzungshindernisse beseitigt sind. In diesen Fällen und bei ausstehender Entgeltfestsetzung zu Betreuungsbeginn erfolgt die Entgeltfestsetzung jeweils rückwirkend. Dies geschieht jedoch nicht für die nach Ziffer 8 Abs. 1 vorläufig nach der höchsten Einkommensstufe festgesetzten Entgelte, wenn die Festsetzungshindernisse nicht innerhalb von 3 Monaten nach Festsetzung beseitigt werden, es sei denn, aus glaubhaft gemachten wichtigen Gründen waren die Beitragspflichtigen nicht in der Lage, den Termin einzuhalten.

- (6) Die Abschlagszahlungen, höchstens jedoch in Höhe des festgesetzten Entgeltes, bleiben auch dann geschuldet, wenn nach Widerspruch schon gegen die erste Entgeltfestsetzung das Vertragsverhältnis beendet wird.

### **9) Zahlungsfrist, Ausgleich von Unterschiedsbeträgen**

- (1) Entgelt oder vorläufiges Entgelt sind ab Betreuungsbeginn monatlich im Voraus bis zum 05. eines jeden Monats zu überweisen.  
Die Beiträge werden stets als volle Monatsbeiträge erhoben, unabhängig von Abwesenheitszeiten des Kindes, Schließzeiten und Ferien.
- (2) Etwaige sich aus einer späteren Entgeltfestsetzung ergebenden Überzahlungen sind mit den nächstfälligen Monatsbeiträgen zu verrechnen; sich ergebende Nachzahlungsverpflichtungen sind mit dem nächstfälligen Monatsbeitrag zu erfüllen. Ist ein Betrag von mehr als einem Monatsbeitrag nachzuentrichten, kann der Nachzahlungsbetrag in drei gleichen Raten auf die nächsten drei Fälligkeitstermine verteilt werden. Andere Ratenzahlungen bedürfen der gesonderten Vereinbarung.

### **10) Veränderung des Elternbeitrages / Anzeigepflichten**

- (1) Ändern sich die für die Bemessung des Elternbeitrages maßgeblichen wirtschaftlichen oder familiären Verhältnisse, können beide Partner des Betreuungsvertrages eine Neuberechnung und Neufestsetzung des Elternbeitrages verlangen.
- (2) Der Landeshauptstadt Hannover sind vom Beitragspflichtigen zwecks Prüfung der Auswirkungen auf die Beitragshöhe ohne Aufforderung anzuzeigen:
- die Aufnahme einer abhängigen Beschäftigung oder deren Wechsel durch einen Beitragspflichtigen,
  - die Aufnahme einer selbstständigen Geschäftstätigkeit oder deren Wechsel durch einen Beitragspflichtigen,
  - die Veränderung der wöchentlichen Arbeitszeit von mehr als 5 Stunden,
  - der Wegfall von Unterhaltsverpflichtungen eines Beitragspflichtigen,
  - das Eingehen einer häuslichen Gemeinschaft mit dem anderen Elternteil,
  - Beginn, Erhöhung sowie Veränderung von Rentenbezügen

(3) Eine Neufestsetzung erfolgt dann mit Wirkung zum Beginn des Monats, der auf den Eintritt der tatsächlichen Veränderung folgt.

In allen Fällen werden abweichend von Ziffer 3 die zukünftig zu erwartenden und auf ein Jahr hochgerechneten Einkommensverhältnisse zugrunde gelegt.

Erfolgt eine Neufestsetzung auf Grund einer generell in Zeitabständen vorgenommenen Prüfung der wirtschaftlichen und familiären Verhältnisse, ohne dass eine Anzeigepflicht verletzt wurde, wird der neu festgesetzte Elternbeitrag ab dem Ersten des auf den Zugang der schriftlichen Mitteilung folgenden Monats geschuldet. Die bis zu diesem Zeitpunkt festgesetzten Beiträge bleiben unverändert.

## **11) Änderung der Beitragsstaffel**

Unter Berücksichtigung des Finanzierungsbedarfs für die Kindertageseinrichtungen und der Angemessenheit der Elternbeiträge unterliegt die Beitragsstaffel sowie die Höhe der Beiträge einem Änderungs vorbehalten.

Die Landeshauptstadt Hannover kann etwaige Personalkostensteigerungen in den Kindertagesstätten durch eine Erhöhung der Elternbeiträge an die Beitragspflichtigen weitergeben. Dies geschieht durch einseitige Erklärung mit Wirkung zum nächsten Monatsersten, wenn sich die Personalkosten gegenüber dem Stand vom 01. August 2005 um 2 % oder mehr erhöhen. Danach ist eine Anpassung der Elternbeiträge jeweils möglich, wenn sich die Personalkosten zum Stand der letzten Erhöhung erneut um mindestens 2 % erhöhen.

Die Erhöhung der Personalkosten wird gemessen an der Summe der halben durchschnittlichen Jahresgehälter einer Erzieherin der Gehaltsgruppe BAT V b und einer Erzieherin der Gehaltsgruppe V c. Bei beiden Gehältern werden die Merkmale „Gehaltsstufe 6“, „verheiratet“, „ein Kind“ angenommen. Der Elternbeitrag wird erhöht um den Prozentsatz der Personalkostensteigerung, multipliziert mit dem Faktor 0,87. (Erläuterung: Die Personalkosten machen 87 % der Gesamtkosten der Kindertagesstätten aus)

Macht ein Beitragspflichtiger von seinem Kündigungsrecht Gebrauch, weil sich nach der geänderten Beitragsstaffel für das Kind ein erhöhter Elternbeitrag ergibt, wird bis zur Beendigung des Vertragsverhältnisses nur ein Beitrag entsprechend den Sätzen der vorherigen Beitragsstaffel geschuldet.

## 12) Änderung der Bemessungskriterien

Gesetzliche Änderungen zur etwaigen Neuregelung des Rechtes zur Personensorge oder zur Erfassung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nichtehelicher oder ehelicher Gemeinschaften oder entsprechende Änderungen in der Rechtsprechung berechtigen die Landeshauptstadt Hannover, den Elternbeitrag neu festzusetzen. Die Neufestsetzung gilt für den nächsten Fälligkeitstermin nach ihrem Zugang oder für einen in der Neufestsetzung genannten späteren Termin. Ziffer 11 letzter Satz gilt entsprechend.

## 13) Zumutbarkeit des Beitrages

Nach der Festsetzung des Elternbeitrages besteht die Möglichkeit, im Fachbereich Jugend und Familie eine Überprüfung des Elternbeitrages nach § 90 Abs. 3 und 4 SGB VIII auf Zumutbarkeit zu beantragen.

## 14) Unverheiratete Eltern

- (1) Solange ein sorgeberechtigter Elternteil mit einem nichtsorgeberechtigten Elternteil in eheähnlicher Gemeinschaft lebt, ist für die Berechnung des Elternbeitrages für gemeinsame Kinder die Summe ihrer Einkommen maßgeblich.
- (2) Ziffer 8 Abs. 1 (vorläufige Festsetzung des Höchstbeitrages) wird nicht aus dem Grund angewandt, dass der Sorgeberechtigte Elternteil außerstande ist, über das Einkommen des anderen Elternteils Auskunft zu geben und Belege vorzulegen.

## 15) Essengeld

Für Betreuungsangebote im Kindertagesstättenbereich, die neben der pädagogischen Betreuung auch ein Mittagessen beinhalten, wird ein Essengeld in Höhe von monatlich 30 Euro erhoben. Das betrifft zurzeit die Betreuungsformen Kindergarten ganztags, Kindergärten 3/4, Kindergarten halbtags mit Essen, Krippe/Krabbelgruppe und alle Hortangebote.

Das Essengeld wird stets als voller Monatsbeitrag erhoben, unabhängig von Abwesenheitszeiten des Kindes, Schließzeiten und Ferien.

## **16) Zweckbestimmte öffentliche Leistungen**

Geldleistungen, die aufgrund öffentlich rechtlicher Vorschriften ausdrücklich zur Deckung von Kinderbetreuungskosten erbracht werden, sind im vollen Umfang zur Zahlung von Elternbeiträgen einzusetzen, jedoch nicht über den jeweiligen Höchstbeitrag der gewählten Betreuungsform hinaus.

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-  
drucksache

In die Kommission für Kinder- und  
Jugendhilfeplanung  
In den Jugendhilfeausschuss  
In den Verwaltungsausschuss  
An die Stadtbezirksräte 01 - 13  
(zur Kenntnis)

Nr. 1759/2004

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

### **Kindertagesstättenbericht 2004 Ergebnisse der Ist - Befragung 1. November 2003**

Die Verwaltung gibt mit dem jährlichen Kindertagesstättenbericht einen Überblick über den Bestand und die Entwicklung der Kindertagesstättenplätze in der Landeshauptstadt Hannover und informiert über zukünftige Entwicklungen und Planungen.

#### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Mit der jährlichen Kindertagesstätten-Ist Erhebung und der Auswertung und Aufbereitung der Daten und Zahlen sind keine geschlechtsspezifischen Auswirkungen verbunden.

#### **Kostentabelle**

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

51.41

Hannover / 31.08.2004

Landeshauptstadt



**Hannover**

Fachbereich  
Jugend und Familie

# Kindertagesstättenbericht 2004

- Ergebnisse der  
Kindertagesstätten-Ist-Befragung  
vom 1. November 2003

	<b>Seite</b>
<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>1 - 4</b>
.....	
<b>1. Gesamtüberblick</b>	<b>5 - 7</b>
1.1 Gesamtzahlen	
1.2 Erweiterte Altersmischung	
1.3 Krippen und Krabbel-Gruppen	
1.4 Kindergartenbetreuung	
1.5 Hort-Betreuung und Innovative Modellprojekte	
.....	
<b>2. Sozialdaten zur Kindertagesstätten - Ist - Befragung</b>	<b>8 - 9</b>
2.1 Altersstruktur der betreuten Kinder	
2.2 Kinder von Alleinerziehenden, von Eltern nichtdeutscher Nationalität von Aussiedlern und Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers in Kindertagesstätten	
.....	
<b>3. Kindertagesstätten nach Trägerschaften</b>	<b>10 - 11</b>
3.1 Städtische Einrichtungen	
3.2 Städtische Kindertagesstätten in Betriebsführung von Verbänden der freien Wohlfahrtspflege	
3.3 Verbandseigene Kindertagesstätten	
3.4 Elternvereine, Kleine Kindertagesstätten, Innovative Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter	
3.5 Sonstige	
3.6 Sonderkita's/ Integration	
<b>4. Tagespflege</b>	<b>12 - 13</b>
.....	
<b>5. Bevölkerungszahlen und betreute Kinder</b>	<b>14 - 24</b>
5.1 Bestand und Belegung von Krippen/Krabbelgruppenplätzen im Stadtteil bezogen auf die Bevölkerungszahl	
5.2 Bestand und Belegung von Kindergarten- und Spielkreisplätzen im Stadtteil bezogen auf die Bevölkerungszahl	
5.3 Bestand und Belegung von Hortplätzen im Stadtteil bezogen auf die Bevölkerungszahl	
5.3.1 Versorgungsgrade auf Grundlage des Ergebnisses der Elternbefragung bei Einführung der Verlässlichen Grundschule	
5.4 Plätze in integrativen Gruppen in den Stadtteilen	

---

<b>6.</b>	<b>Versorgungsquoten und Prognosen für den Zeitraum 2004 - 2010 unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung</b>	<b>25 - 37</b>
6.1	Gesamtübersicht der Versorgungsquoten und -zahlen in den Kindertagesstätten nach Betreuungsformen 2004 bis 2010	
6.2	Fehlbedarfe in den Stadtteilen; Krippen/Krabbelgruppen (0-2 Jahre)	
6.2.1	Aktuelle Versorgungsquoten in den Stadtteilen in %	
6.3	Fehlbedarfe in den Stadtteilen; Kindergarten (3-5 Jahre)	
6.3.1	Aktuelle Versorgungsquoten in den Stadtteilen in %	
6.4	Fehlbedarfe in den Stadtteilen; Hort (6-9 Jahre)	
6.4.1	Aktuelle Versorgungsquoten in den Stadtteilen in %	

---

**Planung/ Perspektiven und zusätzliche Plätze  
bis zum Jahr 2005**

**38 - 42**

	Planung/ Perspektiven 2004	
7.1	Veränderungen im Kindergarten- und Schulkinderbereich bis Ende 2004	
7.1.1	Konkrete Maßnahmen im Kindergartenbereich	
7.1.2	Neue Plätze im Schulkinderbereich Hort/ Innovative Modellprojekte	
7.2	Planung, neue Kindergartenplätze ab 2005	
<b>7.3</b>	<b>Entwicklung der Kindertagesstättenplätze in Hannover in den letzten 10 Jahren</b>	<b>43</b>

---

### Allgemeine Informationen

Für die im Stadtgebiet Hannover lebenden ca. 43.700 Kinder hält die Stadt Hannover in 345 Einrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft ein plurales, breit gefächertes Kinderbetreuungsangebot vor.

Mit dem Bericht zu den Ergebnissen der in allen Kindertagesstätten durchgeführten Kita-Ist-Befragung zum 1.11. jedes Jahres wird ein Überblick über die Belegung, den Bestand und die Entwicklung der Kindertagesstättenplätze in der Landeshauptstadt Hannover vorgelegt. Der Bericht informiert ferner über die zukünftigen Entwicklungen und Planungen in den verschiedenen Betreuungsformen. Am Stichtag 1. November ist davon auszugehen, dass die Neuaufnahmen zum 1. August jedes Jahres abgeschlossen sind. Es handelt sich hier um eine Momentaufnahme in den Einrichtungen, die die Schwankungen im Laufe des Jahres außer Acht lässt.

Veränderungen in den einzelnen Betreuungsangeboten sind in Übersichten dargestellt. Anhand von Bevölkerungsprognosen wurden für die Altersgruppe 0-9 jährigen Kinder die zukünftigen Bedarfe bis zum Jahr 2010 ermittelt und für jeden Stadtteil gesondert ausgewiesen

(Seite 26 - 38).

### Statistische Daten - Im Vergleich 2003 / 2002-

#### Im Stadtgebiet lebende Kinder von 0-9 Jahren

**Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.03** **43.748 Kinder**

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.02 44.117 Kinder

#### Betreuungsangebote insgesamt

##### **Anzahl der genehmigten Plätze, ohne Tagespflege**

**Stand: 1.11.2003** **18.356 Plätze**

Stand: 1.11.2002 18.190 Plätze

##### **Zuschussbedarf 2003 (Rechnungsergebnis)**

**78.386.604 € \***

Zuschussbedarf 2002 (Rechnungsergebnis)

78.767.803 €

*\*Die 2002 wieder eingeführten Direktzahlungen des Landes für das pädagogische Fachpersonal wirkten sich erstmals ganzjährig aus.*

### Hinweise zu den einzelnen Betreuungsangeboten

#### **Krippen/ Krabbel-Gruppen (Altersgruppe 0-2 Jahre)**

Um die Krippen- und Krabbelgruppenplätze für die künftige Planung auf konkrete Bedarfslagen abstimmen zu können, wurden für den Zeitraum 1.1.2003 bis 31.12.2003 alle in Hannover lebenden Eltern Neugeborener, mittels Fragebogen in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Erziehungsgeld, nach ihren Betreuungswünschen befragt. Die Ergebnisse sind noch nicht abschließend ausgewertet. Spätestens Ende dieses Jahres wird eine Informationsdrucksache mit der Auswertung der Befragung zur Verfügung gestellt.

##### **Gesamtplatzzahl 2003**

**1.250 Plätze\***

Gesamtplatzzahl 2002

1.235 Plätze

*\*Mehr durch Umstrukturierungen von Gruppen mit Erweiterter Altersmischung*

### **Kindergarten und Spielkreise (Altersgruppe 3-5 Jahre)**

Im Rahmen der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz und der von den Eltern gewünschten Betreuungsangebote werden die Plätze für 3- bis 6 jährige Kinder im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der LHH immer mehr dem Nachfrageverhalten vor Ort angepasst.

Als Ergebnis der Fortschreibung der Bedarfsermittlung auf Basis aktueller Bevölkerungsprognosen zeigt sich, dass mit einem spürbaren Rückgang der Nachfrage nicht vor 2007 gerechnet werden kann.

Im Jahr 2003 wurden ca. 110 neue Plätze eingerichtet. Zusätzlich wirkten sich die im Rahmen der Sicherung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes durchgeführten kostenneutralen Umstrukturierungsmaßnahmen, hauptsächlich die Umwandlung von in Gruppen mit EAM in reine Kindergartengruppen, als Ausweitung der für die Altersgruppe 3-5 Jahre bereitgestellten Plätze aus.

In einigen Stadtteilen, u.a. auch durch die Ausweisung von Neubaugebieten, werden zusätzliche Betreuungsangebote benötigt. – Siehe hierzu Planungen und Perspektiven Seite 39 - 43. -

#### **Gesamtplatzzahl 2003**

**12.526 Plätze**

Gesamtplatzzahl 2002

12.243 Plätze

In der Tabelle auf Seite 18 ist für jeden Stadtteil eine Übersicht über den Bestand und die Belegung von Kindergartenplätzen bezogen auf die dort lebenden Kinder dargestellt. Auf der Basis der Zielzahl von 90 Prozent der 3-5 Jährigen und 40 Prozent der 2 Jährigen sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2010, sind die in einzelnen Stadtteilen prognostizierten Bedarfe auf Seite 31 und die aktuellen Versorgungsquoten auf Seite 34 aufgeführt.

### **Schulkinderbetreuung/ Hort und Innovative Modellprojekte zur Betreuung von Kindern im Grundschulalter (INNO's) (Altersgruppe 6-9 Jahre)**

Durch die Einführung der verlässlichen Grundschule (VGS), die eine Schulzeit von 8.00 – 12.00 bzw. 13.00 Uhr sicherstellt, wurden sämtliche Schulkinderbetreuungsangebote an den jeweiligen Grundschulstandorten in der Zeit vom 1.8.2000 bis zum 1.8.2003 zeitlich neu geordnet. Die Umstrukturierungsphase ist unter Berücksichtigung des Übergangsjahres am 31.7.2004 abgeschlossen.

Der Bericht 2004 informiert erstmals vollständig über die angepasste Angebotsstruktur (siehe Seite 21 – 23).

Als neue Betreuungszeiten werden für den Hortbereich die Betreuungsangebote bis 16.00 Uhr, bis 17.00 Uhr und bis 18.00 Uhr aufgeführt. Für die überwiegende Mehrzahl der Kinder (59,5 Prozent) wird ein Betreuungsangebot bis 17.00 Uhr vorgehalten. 21,9 Prozent der Kinder werden bis 16.00 Uhr, 6,8 Prozent bis 18.00 Uhr betreut. 11,8 Prozent der Plätze werden noch ganztags oder als  $\frac{3}{4}$  Plätze vorgehalten. Die Betreuungsangebote wurden den Wünschen der Eltern entsprechend eingerichtet.

Die Einzelergebnisse der Elternbefragung an allen 58 hannoverschen Grundschulstandorten wurden in einer gesonderten Informationsdrucksache DS 2112/2003 dargestellt.

Auf Seite 24 werden, zur Vervollständigung der Informationen über evtl. Platzbedarfe für diese Altersgruppe, die Einzelergebnisse der Elternbefragung in den Prognosebezirken wiedergegeben. Das Platzangebot in Hort und INNO's konnte durch Umwandlung bisheriger Schulergänzender Betreuungsmaßnahmen (SBM) in Jugendhilfeprojekte erweitert werden.

Am 26.02.2004 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen, insgesamt weitere 0,9 Mio. € bereitzustellen, um das stadtweite Betreuungsangebot für Grundschul Kinder zu verbessern. Hierzu liegt mit der Info DS 1149/2004 ein stadtweites Konzept vor. Darin wurden sowohl die bereits vorliegenden Anträge, als auch die jeweiligen kleinräumigen Erkenntnisse aus der Befragung berücksichtigt.

**Gesamtplatzzahl 2003**

**3.548 Plätze**

Gesamtplatzzahl 2002

3.452 Plätze

*Ergänzt wird das Betreuungsangebot durch 482 Plätze (Vorjahr: 696 Plätze) in „Schulergänzenden Betreuungsmaßnahmen“ im Fachbereich Bibliothek und Schule.*

**Erweiterte Altersmischung (EAM) (Altersgruppe 1,5 bis 9 Jahre)**

In Kindergruppen mit erweiterter Altersmischung besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Betreuung von Kindergarten- und Krabbelkindern oder Kindergarten und Hortkindern in einer Gruppe. Sie bieten planerisch über das Instrument der Flexibilisierung hinaus auch die Möglichkeit den zunehmenden Nachfrage- und Bedarfsbewegungen im Kindergartenbereich flexibel zu begegnen.

**Gesamtplatzzahl 2003**

**1.032 Plätze\***

Gesamtplatzzahl 2002

1.260 Plätze

*\*Rückgang durch Umstrukturierungen in Kindergarten- oder Krabbel-Gruppen.*

**Integrative Gruppen**

Die Integration in Kindertageseinrichtungen hat die "Gemeinsame Erziehung aller Kinder mit und ohne Behinderungen" als Grundlage.

Im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen (KiTaG) werden im § 3 Abs. 6, Satz 1 die folgenden Zielsetzungen formuliert:

*" Kinder, die nicht nur vorübergehend körperlich und geistig oder seelisch behindert sind (§ 39 des Bundessozialhilfegesetzes) sollen nach Möglichkeit in einer ortsnahen Kindertagesstätte (§1 Abs.2 Nr. 1 und 2) gemeinsam mit nicht behinderten Kindern in einer Gruppe betreut werden."*

Die Einrichtung integrativer Gruppen ist derzeit ausschließlich im Kindergartenbereich umfassend gesetzlich geregelt. In Verbindung mit § 45 KJHG können jedoch auch in Krippen, Horten und Kleinen Kindertagesstätten integrativ arbeitende Gruppen genehmigt werden.

**Gesamtplatzzahl 2003**

**79 Plätze**

Gesamtplatzzahl 2002

77 Plätze

Auf Basis der von der Kultusministerkonferenz im Juli 1990 veröffentlichten Quoten lassen sich Schätzungen darüber vornehmen wie viele Kinder Behinderungen aufweisen. Die "Planungsgruppe Regionalkonzept" verständigte sich auf die bundesweit angenommene Berechnungsquote von 2 Prozent für im Sinne von §39 BSHG behinderte Kinder pro Jahrgang im Vorschulalter.

In acht von dreizehn Stadtbezirken wurden bereits Stadtbezirkskonzepte wirksam umgesetzt.

Das derzeitige Platzangebot ist auf Seite 25 unter Ziffer 5.4 dargestellt.

## Tagespflege

Die Tagespflege kann als eine Alternative zu gruppenpädagogischen Einrichtungen genutzt werden. Dieses wird aus den gesetzlichen Bestimmungen deutlich und ist in § 23 SGB VIII besonders geregelt.

Der Gesetzgeber sieht danach die Tagespflege in den ersten Lebensjahren als eine familienergänzende Erziehungs- und Betreuungsalternative an. Darüber hinaus kann Tagespflege aber auch eine Betreuungsalternative für (Schul-) Kinder bis zum 14. Lebensjahr sein.

Familientimespflege ist damit gleichwertig zu institutionellen Tageseinrichtungen (Kita`s) zu betrachten. Die Finanzierung der Tagespflege durch den Fachbereich Jugend und Familie erfolgt nur dann über das 3. Lebensjahr hinaus, wenn ein institutionelles Angebot fehlt oder eine ergänzende Betreuung notwendig ist. Die grundsätzliche Wahlfreiheit der Sorgeberechtigten bei einer Tagespflegebetreuung für ihr Kind wird eingeschränkt, wenn diese Betreuung mit Mehrkosten für die LHH verbunden ist.

Die Tagespflege kann auch bei Unterbringung eines Kindes aus pädagogischer Sicht, helfen (Entlastung der Eltern, Schwierigkeiten mit der Erziehung). Es handelt sich dabei um Hilfe zur Erziehung (§27ff SGB VIII). Des Weiteren kann sie Kinder, die mit 3½ Jahren noch nicht gruppenfähig sind, betreuen und somit zu deren positiver Entwicklung beitragen. Die Tagespflegebetreuungen bieten dabei individuelle Lösungen an, die sich an den tatsächlichen Lebensumständen der Kinder und der Sorgeberechtigten orientieren.

**Gesamtplatzzahl 2003**  
Gesamtplatzzahl 2002

**969 Plätze**  
894 Plätze

## 1. Gesamtüberblick der Kindertagesstätten-Ist-Befragung vom November 2003

### 1.1 Gesamt alle Betreuungsformen

Die Kindertagesstätten-Ist-Befragung stellt eine Stichtagserhebung der Belegungssituation aller Einrichtungen zum 1. November jedes Jahres dar. Die Differenz zwischen genehmigten Plätzen und betreuten Kindern (2003/186; 2002/178) ergibt sich durch die übliche Fluktuation.

Veränderungen ergeben sich durch die Schaffung neuer Plätze für die Altersgruppe 3-5 Jahre, zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz (ca. 110 Plätze), und für die Altersgruppe 6-9 Jahre durch die Umwandlung bisheriger Schulergänzender Betreuungsprojekte in Jugendhilfemaßnahmen (ca.80 Plätze) sowie durch Umstrukturierungen.

	Ist- Befragung Nov 2003	Ist- Befragung Nov 2002	Veränderungen gegenüber Vorjahr
<b>Genehmigte Platzzahl</b>	<b>18.356</b>	<b>18.190</b>	<b>166</b>
<b>Betreute Kinder</b>	<b>18.170</b>	<b>18.012</b>	<b>158</b>

### 1.2 Erweiterte Altersmischung (EAM) in allen Betreuungsformen

In Kindergruppen mit erweiterter Altersmischung besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Betreuung von Kindergarten- Krabbel- und Hortkindern in einer Gruppe. Sie bieten planerisch, über das Instrument der Flexibilisierung hinaus, die Möglichkeit den zunehmenden Nachfrage- und Bedarfsbewegungen im Kindergartenbereich flexibel zu begegnen.

\* Im Rahmen der Einführung der "Verlässlichen Grundschule" veränderten sich die Betreuungszeiten der Schulkinder. Umstrukturierungen in reine Kindergartengruppen führten zu einem Platzrückgang.

	Ist- Befragung Nov 2003	Ist- Befragung Nov 2002	Veränderungen gegenüber Vorjahr
<b>Genehmigte Platzzahl</b>	<b>1.032</b>	<b>1.260</b>	<b>-228</b>
<b>Betreute Kinder</b>	<b>990</b>	<b>1.237</b>	<b>-247</b>
<b>davon:</b>			
<b>ganztags *</b>	<b>837</b>	<b>1.141</b>	<b>-304</b>
<b>3/4 Betreuung</b>	<b>98</b>	<b>34</b>	<b>64</b>
<b>halbtags mit Essen</b>	<b>15</b>	<b>38</b>	<b>-23</b>
<b>halbtags ohne Essen</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>0</b>
<b>nachmittags</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>16</b>

<b>1.3 Krippen und Krabbel-Gruppen - Betreuung für Kinder von 0-2 Jahren</b>
--

	Ist- Befragung Nov 2003	Ist- Befragung Nov 2002	Veränderungen gegenüber Vorjahr
<b>Genehmigte Platzzahl</b>	<b>1.250</b>	<b>1.235</b>	<b>15</b>
<b>Betreute * Kinder</b>	<b>1.377</b>	<b>1.370</b>	<b>7</b>
<b>davon:</b>			
<b>Krippe</b>	<b>77</b>	<b>88</b>	<b>-11</b>

\*inkl. betreute Kinder in EAM - Gruppen

<b>1.4 Kindergarten-Betreuung für Kinder von 3 -5 Jahren</b>
--

Durch Schaffung neuer Plätze zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz und durch Umstrukturierungen von altersgemischten Gruppen konnte das Angebot ausgeweitet werden.

	Ist- Befragung Nov 2003	Ist- Befragung Nov 2002	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	Anteil der Betreuungsarten in Prozent
<b>Genehmigte Plätze</b>	<b>12.526</b>	<b>12.243</b>	<b>283</b>	
<b>Betreute Kinder gesamt *</b>	<b>12.987</b>	<b>12.872</b>	<b>115</b>	<b>100,0%</b>
<b>davon:</b>				
<b>Ganztags</b>	<b>7.116</b>	<b>7.008</b>	<b>108</b>	<b>54,8%</b>
<b>3/4 Betreuung</b>	<b>1.945</b>	<b>1.911</b>	<b>34</b>	<b>15,0%</b>
<b>Halbtags ohne Essen</b>	<b>2.144</b>	<b>2.113</b>	<b>31</b>	<b>16,5%</b>
<b>Halbtags mit Mittagessen</b>	<b>1.565</b>	<b>1.659</b>	<b>-94</b>	<b>12,1%</b>
<b>Nachmittags</b>	<b>145</b>	<b>104</b>	<b>41</b>	<b>1,1%</b>
<b>Spielkreise</b>	<b>72</b>	<b>77</b>	<b>-5</b>	<b>0,6%</b>

\*inkl. betreute Kinder in EAM - Gruppen u. Spielkreisen

<b>1.5 Hort-Betreuung für Kinder von 6 bis unter 10 Jahren incl. Innovativer Modellprojekte</b>
---

	<b>Ist- Befragung Nov 2003</b>	<b>Ist- Befragung Nov 2002</b>	<b>Veränderungen gegenüber dem Vorjahr</b>
<b>Genehmigte Plätze</b>	<b>3.548</b>	<b>3.452</b>	<b>96</b>
<b>Betreute Kinder*</b>	<b>3.806</b>	<b>3.770</b>	<b>36</b>
<b>davon:</b>			
<b>ganztags</b>	<b>362</b>	<b>2.515</b>	<b>-2.153</b>
<b>3/4 Betreuung</b>	<b>86</b>	<b>408</b>	<b>-322</b>
<b>VGS Hort bis 16.00 Uhr</b>	<b>834</b>	<b>176</b>	<b>658</b>
<b>VGS Hort bis 17.00 Uhr</b>	<b>2.265</b>	<b>509</b>	<b>1.756</b>
<b>VGS Hort bis 18.00 Uhr</b>	<b>259</b>	<b>162</b>	<b>97</b>
<b>davon:</b>			
<b>Innovative Modellprojekte</b>	<b>107</b>	<b>93</b>	<b>14</b>

\* inkl. der in EAM - Gruppen betreuten Kinder über 6 Jahren.

**Hinweis:**

Darüber hinaus gibt es in schulischen Betreuungsprojekten ca. 482 Betreuungsplätze für Schulkinder (Seite 21 - 23).

<b>2. Sozialdaten zur Kindertagesstätten - Ist - Befragung vom November 2003</b>
--

<b>2.1 Altersstruktur der betreuten Kinder *</b>
--

Alter der Kinder	Belegte Plätze Krippen/ Krabbel-Gruppen		Belegte Plätze Kindergarten und EAM-Gruppen **		Belegte Plätze Hort/ INNO's	
	Nov 03	Nov 02	Nov 03	Nov 02	Nov 03	Nov 02
unter 3 Jahre	1.177	1.153	276	286		
3 Jahre	59	72	3.480	3.216		
4 Jahre			3.997	4.160		
5 Jahre			4.103	4.006		
über 5 bzw. unter 6 Jahren			1.200	1.272	10	17
6 Jahre			112	125	639	622
7 Jahre			56	70	947	917
8 Jahre			47	63	872	846
9 Jahre			23	39	701	683
mehr als 9 Jahre			3	19	396	369

\* ohne Spielkreise (72 Plätze)

\*\* Erweiterte Altersmischung

**2.2 Kinder von Alleinerziehenden, von Eltern nichtdeutscher Nationalität, von Aussiedlern und Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers in Kindertagesstätten**

Kinder	Krippen/ Krabbel-Gruppen		Kindergarten und EAM-Gruppen		Hort/ INNO's		Spielkreise		Gesamt	
	Nov 03	Nov 02	Nov 03	Nov 02	Nov 03	Nov 02	Nov 03	Nov 02	Nov 03	Nov 02
von Alleinerziehenden	19,0%	22,0%	16,4%	17,4%	37,4%	37,9%	2,8%	1,3%	20,6%	21,6%
Eltern nicht deutscher Nationalität	22,9%	21,6%	29,5%	29,8%	33,9%	32,9%	12,5%	6,5%	29,8%	29,7%
von Aussiedlern	4,4%	3,4%	6,3%	5,7%	5,7%	5,0%	1,4%	0,0%	6,0%	5,4%
mit Wohnsitz außerhalb Hannovers	2,1%	2,3%	1,4 %	1,5%	0,8%	1,1%	1,4%	1,3%	1,3%	1,4%

Durch die Änderung des Staatsbürgerschaftrechtes wird die Aussagefähigkeit, wie viele Kinder einen nichtdeutschen Familienhintergrund haben, berührt. Es sind verstärkt doppelte Staatsbürgerschaften möglich.

<b>3. Kindertagesstätten nach Trägerschaften</b> <b>Ist Befragung Nov. 2003</b> (genehmigte Platzzahl und Betreuungsangebote)
---

<b>3.1 Städtische Einrichtungen</b>
-------------------------------------

Träger	Plätze	in Krippen / Krabbel- Gruppen	im Kinder- garten	im Hort	im Spielkreis	in EAM- Gruppen	Gruppen	Einrich- tungen
Städtische Kindertages- stätten *	3.166	207	1.778	779	40	362	166	38
Horte in Spielparks	20			20				2
<b>Gesamt</b>	<b>3.186</b>	<b>207</b>	<b>1.778</b>	<b>799</b>	<b>40</b>	<b>362</b>	<b>166</b>	<b>40</b>

\*Einschließlich der ehemaligen Kindertagesstätten des Fachbereichs Bibliotheken und Schulen und der ehemaligen Betriebskindertagesstätten der Krankenhäuser.

<b>3.2 Städt. Kindertagesstätten in Betriebsführung von Verbänden der freien Wohlfahrtspflege</b>
---

Träger	Gesamt- Platzzahl	in Krippen / Krabbel- Gruppen	im Kinder- garten	im Hort	im Spielkreis	in EAM- Gruppen	Gruppen	Einrich- tungen
Arbeiterwohl- fahrt	2.770	363	1.730	677			161	33
Caritasverband	1.257	60	852	325		20	59	13
Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit	670	75	475	120			28	8
Deutsches Rotes Kreuz Hannover Stadt	601	30	450	101		20	26	8
Deutsches Rotes Kreuz Hannover Land	195		175	20			8	2
Ev.luth. Stadtkirchen- Verband	1.523	30	1.137	276		80	68	19
Ev. Freikirchliches Sozialwerk	95		75	20			4	1
Lebenshilfe	56		56				7	1
<b>Gesamt</b>	<b>7.167</b>	<b>558</b>	<b>4.950</b>	<b>1.539</b>	<b>0</b>	<b>120</b>	<b>361</b>	<b>85</b>

Die Trägerschaft für den Hort Rotekreuzstr. wurde von der Stadt übernommen.

**3.3 Verbandseigene Kindertagesstätten**

Träger	Gesamt-Platzzahl	in Krippen / Krabbel-Gruppen	im Kindergarten	im Hort	im Spielkreis	in EAM-Gruppen	Gruppen	Einrichtungen
Arbeiterwohlfahrt	75		75				3	2
Caritasverband	810		692	118			38	13
Deutsches Rotes Kreuz Hannover Stadt	70		50	20			3	2
Ev.luth. Stadtkirchen-Verband	3.184	30	2.730	384		40	149	43
<b>Gesamt</b>	<b>4.139</b>	<b>30</b>	<b>3.547</b>	<b>522</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>193</b>	<b>60</b>

**3.4 Elternvereine, Kleine Kindertagesstätten, INNO's**

Träger	Gesamt-Platzzahl	in Krippen / Krabbel-Gruppen	im Kindergarten	im Hort	im Spielkreis	in EAM-Gruppen	Gruppen	Einrichtungen
Elternvereine	2.834	118	1.735	551		430	139	94
Kleine Kindertagesstätten	459	299	110			50	50	49
INNO's	117			117			6	6
<b>Gesamt</b>	<b>3.410</b>	<b>417</b>	<b>1.845</b>	<b>668</b>	<b>0</b>	<b>480</b>	<b>195</b>	<b>149</b>

**3.5 Sonstige**

Träger	Gesamt-Platzzahl	in Krippen / Krabbel-Gruppen	im Kindergarten	im Hort	im Spielkreis	in EAM-Gruppen	Gruppen	Einrichtungen
Betriebskindertagesstätten	215	38	107	40		30	12	3
Spielkreise	37				37		2	2
<b>Gesamt</b>	<b>252</b>	<b>38</b>	<b>107</b>	<b>40</b>	<b>37</b>	<b>30</b>	<b>14</b>	<b>5</b>

**3.6 Sonderkita's/ Integration**

Träger	Gesamt-Platzzahl	in Krippen / Krabbel-Gruppen	im Kindergarten	im Hort	im Spielkreis	in EAM-Gruppen	Gruppen	Einrichtungen
Sonderkindertagesstätten	168		168				25	4
Integrative Kindertagesstätten	54		54				4	2
<b>Gesamt</b>	<b>222</b>	<b>0</b>	<b>222</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>6</b>

**4. Tagespflege  
Stand: 12.6.2004**

*Belegung der Tagespflegeplätze  
(Kommunaler Pflegekinderdienst)*

<b>KSD-Bezirk</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Zahl der betreuten Kinder</b>
11	Vahrenheide	10
12	Sahlkamp	15
13	Bothfeld	9
	Lahe	5
	Isernhagen-Süd	2
14	Misburg-Nord	12
	Misburg-Süd	10
	Anderten	13
15	Gr.Buchholz	17
	Heideviertel	15
	Kleefeld	8
21	Kirchrode	15
	Bemerode	5
	Wülferode	3
	Mittelfeld	22
22	Südstadt	30
	Döhren	17
	Bult	2
	Wülfel	5
	Seelhorst	10
	Waldheim	15
	Waldhausen	5
23	Oststadt	30
	Mitte	10
	Zoo	5
	Calenberger Neustadt	7
31	Oberricklingen	6
	Ricklingen	12
32	Mühlenberg	10
	Wettbergen	13
	Bornum	4
33	Linden-Mitte	20
	Linden-Süd	16
34	Linden-Nord	20
	Limmer	17
35	Ahlem	20
	Badenstedt	5
	Davenstedt	10
41	Nordstadt	10
42	Vahrenwald	15
	Vinnhorst	6
	Hainholz	10
	Brink-Hafen	0

KSD-Bezirk	Stadtteil	Zahl der betreuten Kinder
43	List	40
44	Nordhafen	0
	Herrenhausen	20
	Burg	6
	Ledeburg	6
	Leinhausen	8
	Stöcken	10
	Marienwerder	7
<b>Gesamt</b>		<b>588</b>
<b>davon waren:</b>	Kinder unter 3 Jahren	202
	von 3-6 Jahren	165
	über 6 Jahre	221

Von der IG Tagesmütter wurden am 31.12.03 betreut:

<b>Gesamt</b>		<b>381</b>
<b>davon waren:</b>	Kinder bis zum 4. Lebensjahr	370
	Kinder über 6 Jahre	11

<b>Tagespflegeangebote insgesamt:</b>		<b>969</b>
<b>davon waren:</b>	<b>Kinder unter 3 Jahren</b>	202
	<b>Kinder von 3-6 Jahren</b>	535
	<b>Kinder über 6 Jahre</b>	232

**5.1 Bestand und Belegung von Krippen /Krabbelgruppenplätzen im Stadtteil bezogen auf die Bevölkerungszahl**

Die Bevölkerungsentwicklung in dieser Altersgruppe ist mit -190 Kindern leicht rückläufig (-1,4 Prozent). Das Platzangebot erhöhte sich um ca. 15 Plätze als Folge von Umstrukturierungen aus EAM - Gruppen.

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 0-2 Jahren	Genehmigte Plätze	Belegte Plätze in Krippen/ Krabbel-Gruppen	Plätze in EAM - Gruppen	Mit Kindern im Krippen/ Krabbel-Gruppen-Alter belegte Plätze in Kindergarten-Gruppen	Mit Kindergarten-kindern belegte Plätze in Krippen/ Krabbel-Gruppen
	(01.01.2004)	(01.11.2003)	(01.11.2003)		(01.11.2003)	(01.11.2003)
Mitte	175	18	18	1	10	2
Calenberger Neustadt	152	8	8	6	2	
<b>1.1 Mitte</b>	<b>327</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>2</b>
Zoo	120	0	0	3	2	0
Oststadt	362	102	99	4	4	2
<b>1.2 Oststadt/Zoo</b>	<b>482</b>	<b>102</b>	<b>99</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Vahrenwald</b>	<b>562</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	
<b>2.2 List</b>	<b>1.131</b>	<b>76</b>	<b>73</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>3</b>
Bothfeld	458	41	42	0	9	10
Lahe	38	0	0	5	0	0
Isernhagen-Süd	76	0	0	0	0	0
<b>3.1 Bothfeld</b>	<b>572</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
Vahrenheide	294	60	60	0	0	6
Sahlkamp	440	41	41	7	2	3
<b>3.2 Vahrenheide</b>	<b>734</b>	<b>101</b>	<b>101</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>9</b>
Groß-Buchholz	705	40	40	12	7	2
Heideviertel	89	15	15	0	0	0
<b>4.1/4.2 Groß-Buchholz</b>	<b>794</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>2</b>
<b>4.3 Kleefeld</b>	<b>361</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 0-2 Jahren	Genehmigte Plätze	Belegte Plätze in Krippen/ Krabbel- Gruppen	Plätze in EAM - Gruppen	Mit Kindern im Krippen/ Krabbel- Gruppen-Alter belegte Plätze in Kindergarten- Gruppen	Mit Kindergarten- kindern belegte Plätze in Krippen/ Krabbel- Gruppen
	(01.01.2004)	(01.11.2003)	(01.11.2003)		(01.11.2003)	(01.11.2003)
Misburg-Nord	505	45	45	2	1	1
Misburg Süd	65	0	0	0	0	0
<b>5.1 Misburg</b>	<b>570</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>5.2 Anderten</b>	<b>187</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6.1 Kirchrode</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
Bemerode	647	60	60	0	5	7
Wülferode	25	0	0	0	0	0
<b>6.2 Bemerode</b>	<b>672</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
Südstadt	928	99	98	15	4	4
Bult	63	10	10	0	0	0
<b>7 Südstadt</b>	<b>991</b>	<b>109</b>	<b>108</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
Waldhausen	46	0	0	0	1	0
Waldheim	41	0	0	0	0	0
Döhren	305	42	42	0	4	4
Seelhorst	85	0	0	0	1	0
Wülfel	114	0	0	0	0	0
<b>8.1 Döhren/Wülfel</b>	<b>591</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>4</b>
<b>8.2 Mittelfeld</b>	<b>217</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
39 Bornum	40	0	0	0	1	0
42 Mühlenberg	226	15	15	0	1	0
<b>9.1 Mühlenberg</b>	<b>266</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>9.2 Oberricklingen</b>	<b>218</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9.3 Ricklingen</b>	<b>321</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9.4 Wettbergen</b>	<b>299</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>10.1 Linden Nord</b>	<b>443</b>	<b>83</b>	<b>82</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>4</b>
Linden Mitte	328	81	81	0	10	1
Linden-Süd	309	65	57	0	0	2
<b>10.2 Linden-Mitte/Süd</b>	<b>637</b>	<b>146</b>	<b>138</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>3</b>

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 0-2 Jahren	Genehmigte Plätze	Belegte Plätze in Krippen/ Krabbel- Gruppen	Plätze in EAM - Gruppen	Mit Kindern im Krippen/ Krabbel- Gruppen-Alter belegte Plätze in Kindergarten- Gruppen	Mit Kindergarten- kindern belegte Plätze in Krippen/ Krabbel- Gruppen
	(01.01.2004)	(01.11.2003)	(01.11.2003)		(01.11.2003)	(01.11.2003)
<b>10.3 Limmer</b>	<b>158</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>11.1 Ahlem</b>	<b>254</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Davenstedt	268	0	0	0	0	0
Badenstedt	300	30	30	0	0	5
<b>11.2 Badenstedt/Davenst.</b>	<b>568</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Herrenhausen	226	8	8	0	4	1
Burg	62	0	0	11	1	0
Leinhausen	61	0	0	0	3	0
Ledeburg u. Nordhafen	162	27	27	2	0	0
Stöcken	394	15	15	3	2	0
<b>12.1 Herrenhausen/Stöcken</b>	<b>905</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>1</b>
<b>12.2 Marienwerder</b>	<b>58</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
<b>13.1 Vinnhorst u. Brinker Hafen</b>	<b>182</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>13.2 Hainholz</b>	<b>215</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>13.3 Nordstadt</b>	<b>474</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>1</b>
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	<b>13.415</b>	<b>1.250</b>	<b>1.236</b>	<b>141</b>	<b>135</b>	<b>59</b>
<b>Erhebung 2002</b>	<b>13.605</b>	<b>1.235</b>	<b>1.225</b>	<b>145</b>	<b>141</b>	<b>72</b>

## 5.2 Bestand und Belegung von Kindergarten- und Spielkreisplätzen im Stadtteil bezogen auf die Bevölkerungszahl

In dieser Altersgruppe ist mit 498 Kindern ein Anstieg um 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Das Platzangebot erhöhte sich durch die Einrichtung neuer Kindergartengruppen und durch Umstrukturierungen von EAM - Gruppen.

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 3-5 Jahren (01.01.2004)	Genehmigte Plätze im Kindergarten und Spielkreis (01.11.2003)	Belegte Plätze im Kindergarten und Spielkreis (01.11.2003)	Belegte Plätze in EAM - Gruppen (01.11.2003)	davon:					
					Ganztags Plätze	3/4 Betreuung Plätze	Halbtags mit Essen Plätze	Halbtags ohne Essen Plätze	Nach- mittags Plätze	Spielkreis Plätze
Mitte	141	123	106	14	74	21	23	2	0	0
Calenberger Neustadt	134	186	187	12	179	0	20	0	0	0
<b>1.1 Mitte</b>	<b>275</b>	<b>309</b>	<b>293</b>	<b>26</b>	<b>253</b>	<b>21</b>	<b>43</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zoo	93	60	61	13	53	0	0	21	0	0
Oststadt	273	208	208	38	181	0	0	65	0	0
<b>1.2 Oststadt/Zoo</b>	<b>366</b>	<b>268</b>	<b>269</b>	<b>51</b>	<b>234</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2.1 Vahrenwald</b>	<b>512</b>	<b>521</b>	<b>521</b>	<b>0</b>	<b>251</b>	<b>26</b>	<b>154</b>	<b>90</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2.2 List</b>	<b>1.064</b>	<b>948</b>	<b>937</b>	<b>40</b>	<b>673</b>	<b>84</b>	<b>143</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
Bothfeld	550	549	545	0	283	73	50	139	0	0
Lahe	62	0	0	15	15	0	0	0	0	0
Isernhagen-Süd	80	60	60	0	0	25	0	35	0	0
<b>3.1 Bothfeld</b>	<b>692</b>	<b>609</b>	<b>605</b>	<b>15</b>	<b>298</b>	<b>98</b>	<b>50</b>	<b>174</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vahrenheide	298	244	244	0	172	28	39	5	0	0
Sahlkamp	439	474	471	23	294	91	38	71	0	0
<b>3.2 Vahrenheide</b>	<b>737</b>	<b>718</b>	<b>715</b>	<b>23</b>	<b>466</b>	<b>119</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Groß-Buchholz	706	600	599	57	367	159	30	90	10	0
Heideviertel	123	110	110	0	42	3	39	26	0	0
<b>4.1/4.2 Groß-Buchholz</b>	<b>829</b>	<b>710</b>	<b>709</b>	<b>57</b>	<b>409</b>	<b>162</b>	<b>69</b>	<b>116</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
<b>4.3 Kleefeld</b>	<b>289</b>	<b>266</b>	<b>257</b>	<b>65</b>	<b>201</b>	<b>49</b>	<b>27</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Misburg-Nord	574	611	607	11	242	108	41	166	23	38
Misburg Süd	63	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>5.1 Misburg</b>	<b>637</b>	<b>611</b>	<b>607</b>	<b>11</b>	<b>242</b>	<b>108</b>	<b>41</b>	<b>166</b>	<b>23</b>	<b>38</b>
<b>5.2 Anderten</b>	<b>207</b>	<b>213</b>	<b>211</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>66</b>	<b>28</b>	<b>38</b>	<b>30</b>	<b>0</b>
<b>6.1 Kirchrode</b>	<b>265</b>	<b>265</b>	<b>262</b>	<b>44</b>	<b>111</b>	<b>32</b>	<b>49</b>	<b>96</b>	<b>18</b>	<b>0</b>

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 3-5 Jahren  (01.01.2004)	Genehmigte Plätze im Kindergarten und Spielkreis  (01.11.2003)	Belegte Plätze im Kindergarten und Spielkreis  (01.11.2003)	Belegte Plätze in EAM - Gruppen  (01.11.2003)	davon:					
					Ganztags Plätze	3/4 Betreuung Plätze	Halbtags mit Essen Plätze	Halbtags ohne Essen Plätze	Nach- mittags Plätze	Spielkreis Plätze
Bemerode	729	654	651	0	294	196	79	82	0	0
Wülferode	729	10	10	0	0	10	0	0	0	0
<b>6.2 Bemerode</b>	<b>1.458</b>	<b>664</b>	<b>661</b>	<b>0</b>	<b>294</b>	<b>206</b>	<b>79</b>	<b>82</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Südstadt	747	774	762	38	396	209	71	110	0	14
Bult	74	142	141	0	21	57	19	44	0	0
<b>7 Südstadt</b>	<b>821</b>	<b>916</b>	<b>903</b>	<b>38</b>	<b>417</b>	<b>266</b>	<b>90</b>	<b>154</b>	<b>0</b>	<b>14</b>
Waldhausen	42	73	71	0	0	22	24	25	0	0
Waldheim	33	68	68	0	25	16	0	27	0	0
Döhren	282	295	292	0	160	56	40	36	0	0
Seelhorst	104	50	35	0	0	0	19	16	0	0
Wülfel	141	125	125	0	72	0	24	29	0	0
<b>8.1 Döhren/Wülfel</b>	<b>602</b>	<b>611</b>	<b>591</b>	<b>0</b>	<b>257</b>	<b>94</b>	<b>107</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>8.2 Mittelfeld</b>	<b>230</b>	<b>238</b>	<b>236</b>	<b>11</b>	<b>117</b>	<b>3</b>	<b>39</b>	<b>88</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
39 Bornum	44	68	68	0	43	0	9	16	0	0
42 Mühlenberg	226	229	229	0	200	10	19	0	0	0
<b>9.1 Mühlenberg</b>	<b>270</b>	<b>297</b>	<b>297</b>	<b>0</b>	<b>243</b>	<b>10</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9.2 Oberricklingen</b>	<b>212</b>	<b>223</b>	<b>219</b>	<b>0</b>	<b>91</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>25</b>	<b>0</b>
<b>9.3 Ricklingen</b>	<b>284</b>	<b>211</b>	<b>211</b>	<b>11</b>	<b>103</b>	<b>23</b>	<b>40</b>	<b>56</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9.4 Wettbergen</b>	<b>344</b>	<b>375</b>	<b>374</b>	<b>0</b>	<b>197</b>	<b>61</b>	<b>41</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10.1 Linden Nord</b>	<b>422</b>	<b>393</b>	<b>377</b>	<b>33</b>	<b>210</b>	<b>40</b>	<b>134</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Linden Mitte	291	329	326	30	244	51	43	18	0	0
Linden-Süd	288	242	235	12	233	0	12	2		
<b>10.2 Linden-Mitte/Süd</b>	<b>579</b>	<b>571</b>	<b>561</b>	<b>42</b>	<b>477</b>	<b>51</b>	<b>55</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10.3 Limmer</b>	<b>172</b>	<b>176</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>98</b>	<b>56</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>11.1 Ahlem</b>	<b>227</b>	<b>203</b>	<b>199</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>45</b>	<b>93</b>	<b>19</b>	<b>0</b>
Davenstedt	281	252	251	8	173	25	11	50	0	0
Badenstedt	345	240	240	0	112	50	28	50	0	0
<b>11.2 Badenstedt/Davenst.</b>	<b>626</b>	<b>492</b>	<b>491</b>	<b>8</b>	<b>285</b>	<b>75</b>	<b>39</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 3-5 Jahren  (01.01.2004)	Genehmigte Plätze im Kindergarten und Spielkreis  (01.11.2003)	Belegte Plätze im Kindergarten und Spielkreis  (01.11.2003)	Belegte Plätze in EAM - Gruppen  (01.11.2003)	davon:					
					Ganztags Plätze	3/4 Betreuung Plätze	Halbtags mit Essen Plätze	Halbtags ohne Essen Plätze	Nach- mittags Plätze	Spielkreis Plätze
Herrenhausen	208	175	171	0	75	25	25	46	0	0
Burg	79	65	66	46	46	48	0	18	0	0
Leinhausen	59	85	85	0	35	0	0	50	0	0
Ledeburg	191	150	150	27	97	54	0	26	0	0
Nordhafen	0	60	60	0	60	0	0	0	0	0
Stöcken	388	243	234	13	176	13	35	23	0	0
<b>12.1 Herrenhausen/Stöcken</b>	<b>925</b>	<b>778</b>	<b>766</b>	<b>86</b>	<b>489</b>	<b>140</b>	<b>60</b>	<b>163</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>12.2 Marienwerder</b>	<b>77</b>	<b>75</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>13.1 Vinnhorst u. Brinker Hafen</b>	<b>212</b>	<b>180</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>50</b>	<b>25</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>13.2 Hainholz</b>	<b>202</b>	<b>231</b>	<b>233</b>	<b>7</b>	<b>167</b>	<b>15</b>	<b>34</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>0</b>
<b>13.3 Nordstadt</b>	<b>442</b>	<b>454</b>	<b>447</b>	<b>40</b>	<b>343</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>69</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	<b>13.978</b>	<b>12.526</b>	<b>12.379</b>	<b>608</b>	<b>7.116</b>	<b>1.945</b>	<b>1.565</b>	<b>2.144</b>	<b>145</b>	<b>72</b>
<b>Erhebung 2002</b>	<b>13.480</b>	<b>12.243</b>	<b>12.096</b>	<b>776</b>	<b>7.008</b>	<b>1.911</b>	<b>1.659</b>	<b>2.113</b>	<b>104</b>	<b>77</b>

### 5.3 Bestand und Belegung von Hortplätzen im Stadtteil bezogen auf die Bevölkerungszahl

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 6-9 Jahren  01.01.2004	Genehmigte Plätze im Hort*  (01.11.2003)	Belegte Plätze		davon:		VGS-Hort Plätze			Schulerg. Betreuungsmaß- nahmen  Plätze
			im Hort* (1.11.2003)	mit Kindern über 6 Jahren in EAM- Gruppen (1.11.2003)	Ganztags  Plätze	3/4 Betreuung  Plätze	Hort bis 16.00 Uhr  Plätze	Hort bis 17.00 Uhr  Plätze	Hort bis 18.00 Uhr  Plätze	
Mitte	147	20	20	1	21	0	0	0	0	0
Calenberger Neustadt	125	40	40	0	0	0	0	20	20	0
<b>1.1 Mitte</b>	<b>272</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>0</b>
Zoo	107	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oststadt	319	89	89	22	11	11	0	89	0	0
<b>1.2 Oststadt/Zoo</b>	<b>426</b>	<b>89</b>	<b>89</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>89</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2.1 Vahrenwald</b>	<b>632</b>	<b>80</b>	<b>82</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>22</b>
<b>2.2 List</b>	<b>1.256</b>	<b>277</b>	<b>284</b>	<b>7</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>58</b>	<b>188</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
Bothfeld	777	167	164	0	0	12	61	91	0	60
Lahe	81	0	0	2	2	0	0	0	0	0
Isernhagen-Süd	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>3.1 Bothfeld</b>	<b>944</b>	<b>167</b>	<b>164</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>61</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>60</b>
Vahrenheide	430	91	92	0	0	0	20	72	0	0
Sahlkamp	678	214	220	0	0	0	77	103	40	0
<b>3.2 Vahrenheide</b>	<b>1.108</b>	<b>305</b>	<b>312</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>97</b>	<b>175</b>	<b>40</b>	<b>0</b>
Groß-Buchholz	922	258	259	3	24	0	52	166	20	28
Heideviertel	152	20	21	0	0	0	0	21	0	30
<b>4.1/4.2 Groß-Buchholz</b>	<b>1.074</b>	<b>278</b>	<b>280</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>52</b>	<b>187</b>	<b>20</b>	<b>58</b>
<b>4.3 Kleefeld</b>	<b>434</b>	<b>90</b>	<b>91</b>	<b>14</b>	<b>54</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Misburg-Nord	808	100	102	4	4	0	62	40	0	25
Misburg Süd	94	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>5.1 Misburg</b>	<b>902</b>	<b>100</b>	<b>102</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>62</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
<b>5.2 Anderten</b>	<b>251</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6.1 Kirchrode</b>	<b>317</b>	<b>60</b>	<b>62</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 6-9 Jahren  01.01.2004	Genehmigte Plätze im Hort*  (01.11.2003)	Belegte Plätze		davon:		VGS-Hort Plätze			Schulerg. Betreuungsmaß- nahmen  Plätze
			im Hort*  (1.11.2003)	mit Kindern über 6 Jahren in EAM- Gruppen  (1.11.2003)	Ganztags  Plätze	3/4 Betreuung  Plätze	Hort bis 16.00 Uhr  Plätze	Hort bis 17.00 Uhr  Plätze	Hort bis 18.00 Uhr  Plätze	
Bemerode	940	158	160	0	1	0	61	98	0	0
Wülferode	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>6.2 Bemerode</b>	<b>973</b>	<b>158</b>	<b>160</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>61</b>	<b>98</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Südstadt	858	209	204	7	43	0	0	148	20	42
Bult	92	20	21	0	0	0	0	21	0	0
<b>7 Südstadt</b>	<b>950</b>	<b>229</b>	<b>225</b>	<b>7</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>169</b>	<b>20</b>	<b>42</b>
Waldhausen	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Waldheim	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Döhren	351	98	95	0	0	0	0	95	0	45
Seelhorst	119	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wülfel	135	41	41	0	0	0	0	41	0	0
<b>8.1 Döhren/Wülfel</b>	<b>726</b>	<b>139</b>	<b>136</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>136</b>	<b>0</b>	<b>45</b>
<b>8.2 Mittelfeld</b>	<b>308</b>	<b>80</b>	<b>81</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
Bornum	47	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mühlenberg	328	94	94	0	0	0	22	56	16	0
<b>9.1 Mühlenberg</b>	<b>375</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>56</b>	<b>16</b>	<b>0</b>
<b>9.2 Oberricklingen</b>	<b>336</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>38</b>	<b>0</b>
<b>9.3 Ricklingen</b>	<b>329</b>	<b>60</b>	<b>57</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9.4 Wettbergen</b>	<b>552</b>	<b>130</b>	<b>130</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>110</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10.1 Linden Nord</b>	<b>517</b>	<b>120</b>	<b>122</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
Linden Mitte	411	154	154	50	10	40	10	124	20	0
Linden-Süd	356	128	124	9	9	0	0	124	0	0
<b>10.2 Linden-Mitte/Süd</b>	<b>767</b>	<b>282</b>	<b>278</b>	<b>59</b>	<b>19</b>	<b>40</b>	<b>10</b>	<b>248</b>	<b>20</b>	<b>0</b>

Stadtteil/ Prognosebezirk	Kinder von 6-9 Jahren  01.01.2004	Genehmigte Plätze im Hort*  (01.11.2003)	Belegte Plätze		davon:		VGS-Hort Plätze			Schulerg. Betreuungsmaß- nahmen  Plätze
			im Hort*  (1.11.2003)	mit Kindern über 6 Jahren in EAM- Gruppen  (1.11.2003)	Ganztags  Plätze	3/4 Betreuung  Plätze	Hort bis 16.00 Uhr  Plätze	Hort bis 17.00 Uhr  Plätze	Hort bis 18.00 Uhr  Plätze	
<b>10.3 Limmer</b>	<b>181</b>	<b>60</b>	<b>61</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>41</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
<b>11.1 Ahlem</b>	<b>347</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Davenstedt	404	44	44	8	8	0	0	44	0	0
Badenstedt	483	70	70	0	0	0	20	50	0	20
<b>11.2 Badenstedt/Davenst.</b>	<b>887</b>	<b>114</b>	<b>114</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
Herrenhausen	215	20	21	0	0	0	0	21	0	40
Burg	94	0	0	23	18	0	5	0	0	0
Leinhausen	86	20	20	0	0	0	0	20	0	0
Ledeburg+Nordhafen	241	70	70	25	55	0	20	20	0	0
Stöcken	430	40	40	4	4	0	20	20	0	0
<b>12.1 Herrenhausen/Stöcken</b>	<b>1.066</b>	<b>150</b>	<b>151</b>	<b>52</b>	<b>77</b>	<b>0</b>	<b>45</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
<b>12.2 Marienwerder</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>13.1 Vinnhorst u. Brinker Hafen</b>	<b>230</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>0</b>
<b>13.2 Hainholz</b>	<b>246</b>	<b>96</b>	<b>99</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>63</b>	<b>15</b>	<b>0</b>
<b>13.3 Nordstadt</b>	<b>523</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>80</b>	<b>20</b>	<b>65</b>
<b>Landeshauptstadt Hannover</b>	<b>17.054</b>	<b>3.548</b>	<b>3.565</b>	<b>241</b>	<b>362</b>	<b>86</b>	<b>834</b>	<b>2.265</b>	<b>259</b>	<b>482</b>
<b>Erhebung 2002</b>	<b>17.032</b>	<b>3.452</b>	<b>3.454</b>	<b>316</b>	<b>2.515</b>	<b>408</b>	<b>176</b>	<b>509</b>	<b>162</b>	<b>696</b>

\*inkl. Plätze in INNO's (Jugenhilfe-Maßnahmen)

### 5.3.1 Versorgungsgrade auf Grundlage der Elternbefragung bei Einführung der VGS

(Plätze nach Kita-Ist 1.11.2003)

Umstrukturierungen von Hortplätzen in EAM-Gruppen nach Einführung der "Verlässlichen Grundschule" und eine Reduzierung von Plätzen in Schulergänzenden Betreuungsmaßnahmen des Fachbereiches Bibliothek und Schule führten trotz Ausweitung im Hortbereich insgesamt zu einer Angebotsreduzierung.

Stadtbezirk	Bedarfe Gesamt	Genehmigte Plätze im Hort*	Schulerg. Betreuungsmaßnahmen	Kinder über 6 Jahre in EAM-Gruppen	Plätze Ist-Stand	Platzdifferenz	Versorgungsgrad
1 Mitte	184	149	0	23	172	-12	93,5%
2 Vahrenwald-List	588	357	62	7	426	-162	72,4%
3 Bothfeld-Vahrenheide	629	472	60	2	534	-95	84,9%
4 Buchholz-Kleefeld	482	368	58	17	443	-39	91,9%
5 Misburg-Anderten	238	120	25	4	149	-89	62,6%
6 Kirchrode-Bemerode-Wülferode	345	218	0	10	228	-117	66,1%
7 Süd	372	229	42	7	278	-94	74,7%
8 Döhren-Wülfel	329	219	70	11	300	-29	91,2%
9 Ricklingen	550	364	0	9	373	-177	67,8%
10 Linden-Limmer	582	462	40	75	577	-5	99,1%
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	274	174	20	8	202	-72	73,7%
12 Herrenhausen-Stöcken	307	150	40	52	242	-65	78,8%
13 Nord	472	266	65	16	347	-125	73,5%
Landeshauptstadt Hannover	5.352	3.548	482	241	4.271	-1.081	79,8%

Ergebnis 2002	5.352	3.452	696	316	4.464	-888	83,4%
---------------	-------	-------	-----	-----	-------	------	-------

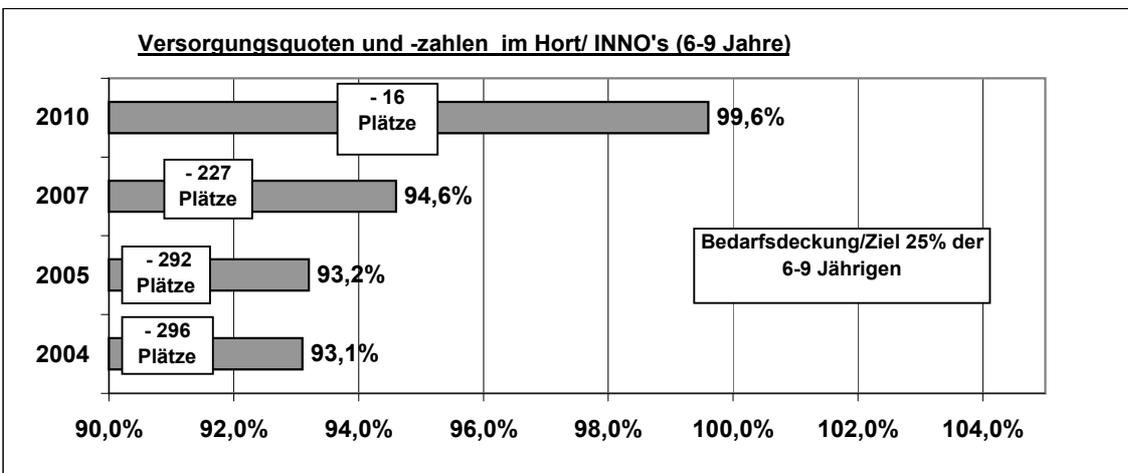
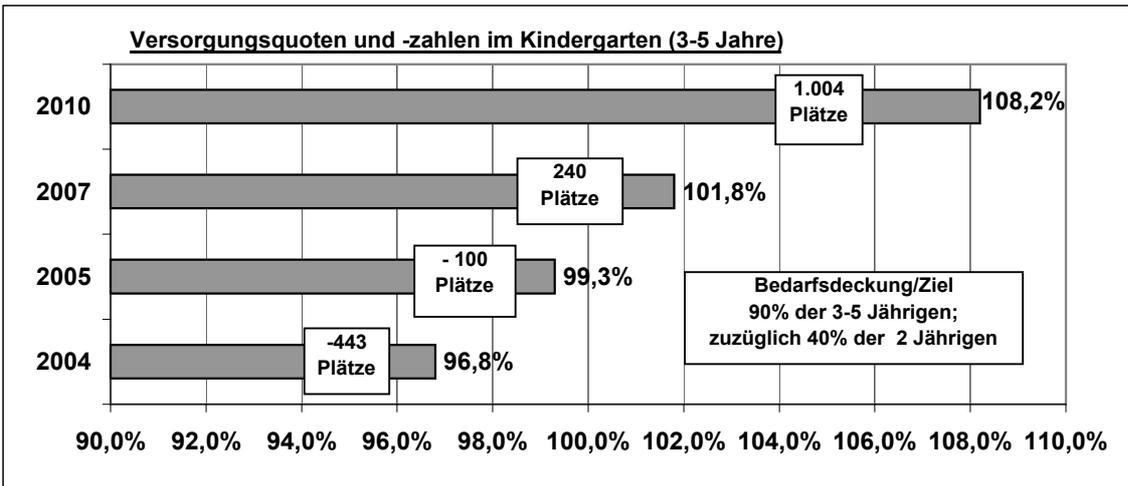
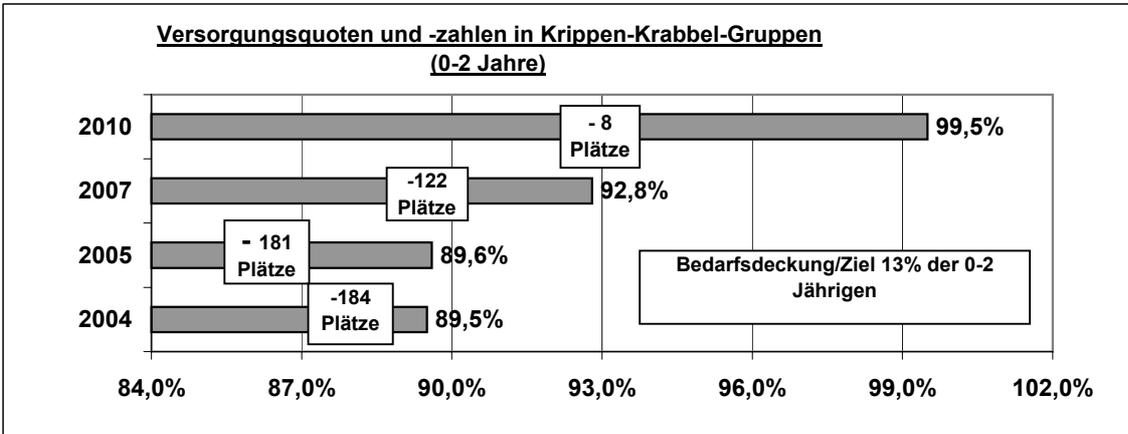
\*inkl. INNO's

## 5.4 Plätze in integrativen Gruppen

Nachstehende Übersicht stellt die in den Stadtteilen vorhandenen integrativen Betreuungsmöglichkeiten für behinderte Kinder dar. Dieser Bereich gewinnt immer mehr an Bedeutung. Zu beachten ist, dass die Einrichtung einer Integrationsgruppe auch immer eine Platzreduzierung nach sich zieht.

Stadtteil	Plätze in Integrativen Gruppen	Einzelintegrations-Plätze
01 Mitte	3	
02 Calenberger Neustadt	4	
03 Nordstadt	3	
04 Südstadt	3	
06 Waldheim	4	
07 Bult	6	
09 Oststadt		
10 List	6	2
13 Hainholz	6	
18 Stöcken	4	
21 Sahlkamp		2
25 Groß-Buchholz		1
26 Kleefeld		1
32 Mittelfeld	3	1
33 Linden-Nord	4	1
34 Linden-Mitte	3	1
35 Linden-Süd	4	1
41 Oberricklingen	4	1
42 Mühlenberg		
48 Isernhagen-Süd		1
47 Bemerode		1
50 Misburg-Nord	8	
53 Wülferode		1
<b>Gesamt 2003</b>	<b>65</b>	<b>14</b>
<b>Gesamt 2002</b>	<b>63</b>	<b>14</b>

**6.1 Gesamtübersicht der Versorgungsquoten und Zahlen der Kindertagesstätten nach Betreuungsform für die Jahre 2004 - 2010**



<b>6.2 Hochrechnung der Platzbedarfe in den Stadtteilen; Krippen- Krabbel-Gruppen (0-2 Jahre)*</b>
--

Stand: Juni 2004

<b>Versorgungsquote 13% der 0-2Jährigen</b>
---

Stadtteil/ Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Mitte	0	-2	-2	0
Calenberger Neustadt	-1	-3	-3	-1
<b>1.1 Mitte</b>	<b>-1</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>
Zoo	-13	-9	-8	-7
Oststadt	66	68	72	78
<b>1.2 Oststadt/Zoo</b>	<b>53</b>	<b>59</b>	<b>64</b>	<b>71</b>
<b>2.1 Vahrenwald</b>	<b>-47</b>	<b>-46</b>	<b>-41</b>	<b>-35</b>
<b>2.2 List</b>	<b>-38</b>	<b>-31</b>	<b>-29</b>	<b>-23</b>
Bothfeld	-10	-12	-8	-1
Lahe	0	0	0	1
Isernhagen-Süd	-8	-6	-6	-6
<b>3.1 Bothfeld</b>	<b>-18</b>	<b>-18</b>	<b>-14</b>	<b>-6</b>
Vahrenheide	27	29	30	31
Sahlkamp	-1	-2	0	2
<b>3.2 Vahrenheide</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>33</b>
Groß-Buchholz	-12	-10	-5	-1
Heideviertel	5	4	4	5
<b>4.1/4.2 Groß-Buchholz</b>	<b>-7</b>	<b>-6</b>	<b>-1</b>	<b>4</b>
<b>4.3 Kleefeld</b>	<b>-12</b>	<b>-11</b>	<b>-7</b>	<b>-4</b>
Misburg-Nord	-9	-12	-13	-12
Misburg-Süd	-7	-7	-6	-6
<b>5.1 Misburg</b>	<b>-16</b>	<b>-19</b>	<b>-19</b>	<b>-18</b>
<b>5.2 Anderten</b>	<b>-21</b>	<b>-21</b>	<b>-20</b>	<b>-18</b>
<b>6.1 Kirchrode</b>	<b>-21</b>	<b>-18</b>	<b>-18</b>	<b>-17</b>
Bemerode	-12	-14	-13	-12
Wülferode	-3	-3	-3	-4
<b>6.2 Bemerode</b>	<b>-15</b>	<b>-17</b>	<b>-16</b>	<b>-16</b>
Südstadt	15	15	18	24
Bult	3	2	2	2
<b>7 Südstadt</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>26</b>

Stand: Juni 2004

**Versorgungsquote 13% der 0-2Jährigen**

Stadtteil/ Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Waldhausen	-5	-5	-5	-4
Waldheim	-5	-5	-5	-4
Döhren	8	10	12	17
Seelhorst	-9	-10	-10	-8
Wülfel	-13	-11	-10	-9
<b>8.1 Döhren/Wülfel</b>	<b>-24</b>	<b>-21</b>	<b>-18</b>	<b>-8</b>
<b>8.2 Mittelfeld</b>	<b>-24</b>	<b>-24</b>	<b>-23</b>	<b>-22</b>
Bornum	-4	-3	-3	-3
Mühlenberg	-10	-6	-4	-1
<b>9.1 Mühlenberg</b>	<b>-14</b>	<b>-9</b>	<b>-7</b>	<b>-4</b>
<b>9.2 Oberricklingen</b>	<b>-12</b>	<b>-14</b>	<b>-12</b>	<b>-9</b>
<b>9.3 Ricklingen</b>	<b>-36</b>	<b>-35</b>	<b>-33</b>	<b>-30</b>
<b>9.4 Wettbergen</b>	<b>-3</b>	<b>-7</b>	<b>-8</b>	<b>-7</b>
<b>10.1 Linden-Nord</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>37</b>	<b>46</b>
Linden-Mitte	45	42	44	47
Linden-Süd	11	8	9	12
<b>10.2 Linden-Mitte/Süd</b>	<b>56</b>	<b>50</b>	<b>53</b>	<b>59</b>
<b>10.3 Limmer</b>	<b>-8</b>	<b>-10</b>	<b>-12</b>	<b>-13</b>
<b>11.1 Ahlem</b>	<b>-28</b>	<b>-28</b>	<b>-28</b>	<b>-27</b>
Davenstedt	-30	-26	-26	-23
Badenstedt	-3	-5	-4	-1
<b>11.2 Badenstedt/Davenst.</b>	<b>-33</b>	<b>-31</b>	<b>-30</b>	<b>-24</b>
Herrenhausen	-17	-16	-15	-11
Burg	4	3	3	4
Leinhausen	-7	-6	-6	-5
Ledeburg	11	14	14	16
Stöcken	-32	-30	-28	-22
Nordhafen	0	0	0	0
<b>12.1 Herrenhausen/Stöcken</b>	<b>-41</b>	<b>-35</b>	<b>-32</b>	<b>-18</b>
<b>12.2 Marienwerder</b>	<b>-6</b>	<b>-7</b>	<b>-7</b>	<b>-6</b>

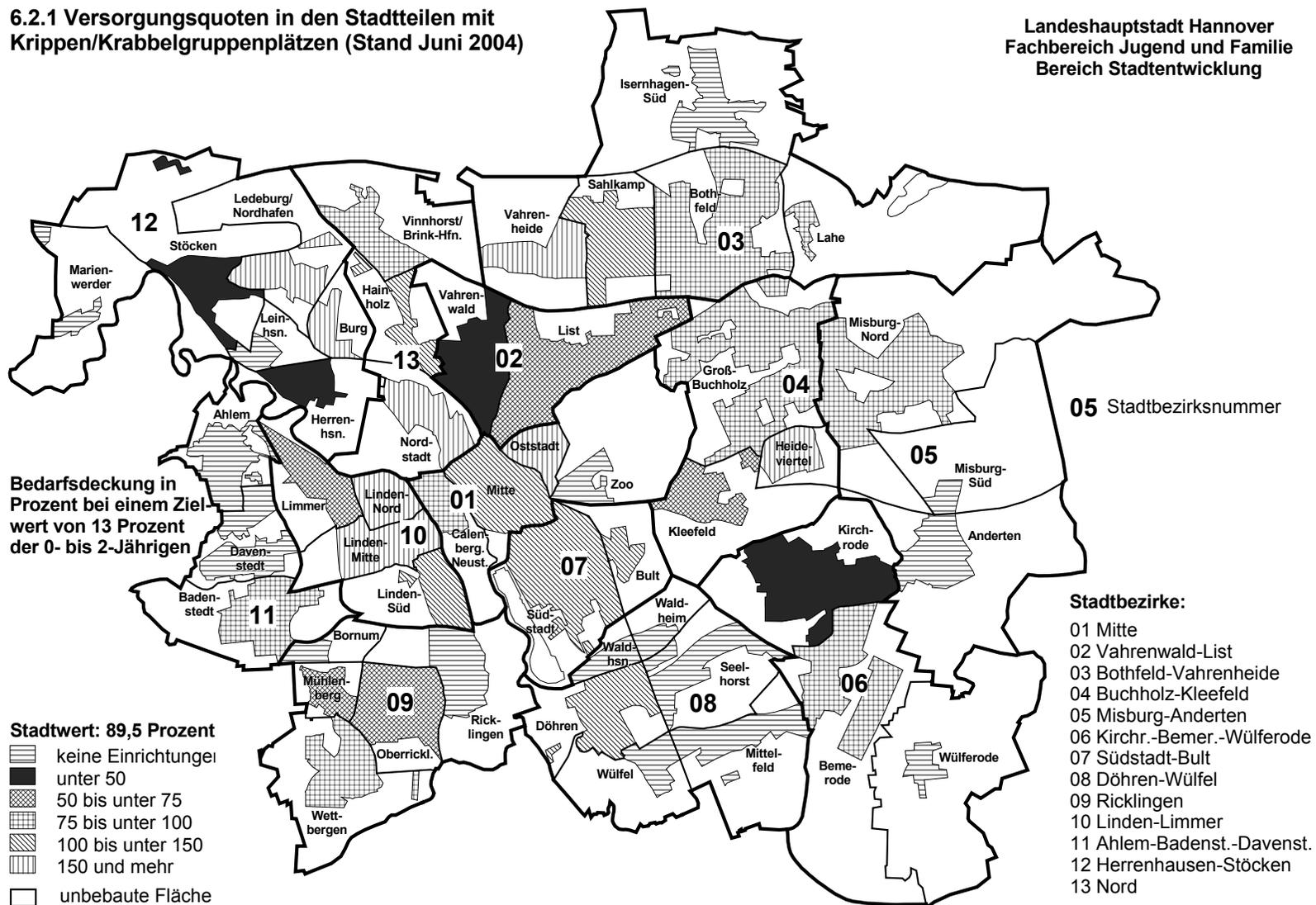
Stand: Juni 2004

**Versorgungsquote 13% der 0-2Jährigen**

Stadtteil/ Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Vinnhorst	-5	-4	-3	-2
Brink-Hafen	0	0	0	0
<b>13.1 Vinnhorst</b>	<b>-5</b>	<b>-4</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>
<b>13.2 Hainholz</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
<b>13.3 Nordstadt</b>	<b>49</b>	<b>48</b>	<b>51</b>	<b>54</b>
<b>stadtweit *</b>	<b>-184</b>	<b>-181</b>	<b>-122</b>	<b>-8</b>

6.2.1 Versorgungsquoten in den Stadtteilen mit Krippen/Krabbelgruppenplätzen (Stand Juni 2004)

Landeshauptstadt Hannover  
 Fachbereich Jugend und Familie  
 Bereich Stadtentwicklung



**6.3 Hochrechnung der Platzbedarfe in den Stadtteilen; Kindergarten (3-5**

Stand: Juni 2004

Versorgungsquote 90% Altersgruppe 3-5 Jahre zuzügl. 40% der Kinder im Alter von 2 Jahren
--

Stadtteil / Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Mitte	-49	-63	-69	-60
Calenberger Neustadt	39	31	27	34
<b>1.1 Mitte</b>	<b>-10</b>	<b>-32</b>	<b>-42</b>	<b>-26</b>

Zoo	-32	-32	-10	2
Oststadt	-22	-25	-32	5
<b>1.2 Oststadt/Zoo</b>	<b>-54</b>	<b>-57</b>	<b>-42</b>	<b>7</b>

<b>2.1 Vahrenwald</b>	<b>23</b>	<b>40</b>	<b>62</b>	<b>107</b>
-----------------------	-----------	-----------	-----------	------------

<b>2.2 List</b>	<b>-77</b>	<b>-52</b>	<b>-3</b>	<b>49</b>
-----------------	------------	------------	-----------	-----------

Bothfeld	-37	26	55	121
Lahe	-51	-40	-26	-24
Isernhagen-Süd	-20	-13	2	6
<b>3.1 Bothfeld</b>	<b>-108</b>	<b>-27</b>	<b>31</b>	<b>103</b>

Vahrenheide	-41	-26	-12	2
Sahlkamp	80	75	74	85
<b>3.2 Vahrenheide</b>	<b>39</b>	<b>49</b>	<b>62</b>	<b>87</b>

Groß-Buchholz	-55	-5	12	68
Heideviertel	-3	4	21	13
<b>4.1/4.2 Groß-Buchholz</b>	<b>-58</b>	<b>-1</b>	<b>33</b>	<b>81</b>

<b>4.3 Kleefeld</b>	<b>-33</b>	<b>-51</b>	<b>-70</b>	<b>-47</b>
---------------------	------------	------------	------------	------------

Misburg-Nord	22	32	40	30
Misburg-Süd	-62	-61	-63	-56
<b>5.1 Misburg</b>	<b>-40</b>	<b>-29</b>	<b>-23</b>	<b>-26</b>

<b>5.2 Anderten</b>	<b>-21</b>	<b>-3</b>	<b>9</b>	<b>21</b>
---------------------	------------	-----------	----------	-----------

<b>6.1 Kirchrode</b>	<b>35</b>	<b>75</b>	<b>99</b>	<b>102</b>
----------------------	-----------	-----------	-----------	------------

Bemerode	-42	-53	-13	-7
Wülferode	-18	-14	-14	-20
<b>6.2 Bemerode</b>	<b>-60</b>	<b>-67</b>	<b>-27</b>	<b>-27</b>

Südstadt	11	27	30	47
Bult	69	68	68	70
<b>7 Südstadt</b>	<b>80</b>	<b>95</b>	<b>98</b>	<b>117</b>

Stand: Juni 2004

<b>Versorgungsquote 90% Altersgruppe 3-5 Jahre zuzügl. 40% der Kinder im Alter von 2 Jahren</b>
---

Stadtteil / Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Waldhausen	22	24	18	21
Waldheim	36	35	27	27
Döhren	-20	-28	-14	24
Seelhorst	-52	-48	-48	-34
Wülfel	-7	15	37	43
<b>8.1 Döhren/Wülfel</b>	<b>-21</b>	<b>-2</b>	<b>20</b>	<b>81</b>
<b>8.2 Mittelfeld</b>	<b>-12</b>	<b>-26</b>	<b>-8</b>	<b>13</b>
Bornum	26	35	41	45
Mühlenberg	9	58	65	87
<b>9.1 Mühlenberg</b>	<b>35</b>	<b>93</b>	<b>106</b>	<b>132</b>
<b>9.2 Oberricklingen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-7</b>	<b>15</b>
<b>9.3 Ricklingen</b>	<b>-54</b>	<b>-56</b>	<b>-44</b>	<b>-24</b>
<b>9.4 Wettbergen</b>	<b>47</b>	<b>58</b>	<b>56</b>	<b>61</b>
<b>10.1 Linden-Nord</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>-4</b>	<b>38</b>
Linden-Mitte	76	70	62	71
Linden-Süd	-50	-39	-58	-52
<b>10.2 Linden-Mitte/Süd</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>19</b>
<b>10.3 Limmer</b>	<b>-39</b>	<b>-31</b>	<b>-73</b>	<b>-112</b>
<b>11.1 Ahlem</b>	<b>-21</b>	<b>-52</b>	<b>-50</b>	<b>-46</b>
Davenstedt	-10	-3	20	36
Badenstedt	-92	-90	-65	-42
<b>11.2 Badenstedt/Davenst.</b>	<b>-102</b>	<b>-93</b>	<b>-45</b>	<b>-6</b>
Herrenhausen	-29	-32	-28	1
Burg	35	40	41	50
Leinhausen	28	25	34	38
Ledeburg	-10	28	47	62
Stöcken	-128	-107	-101	-56
Nordhafen	0	0	-2	-3
<b>12.1 Herrenhausen/Stöcken</b>	<b>-104</b>	<b>-46</b>	<b>-9</b>	<b>92</b>
<b>12.2 Marienwerder</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>20</b>

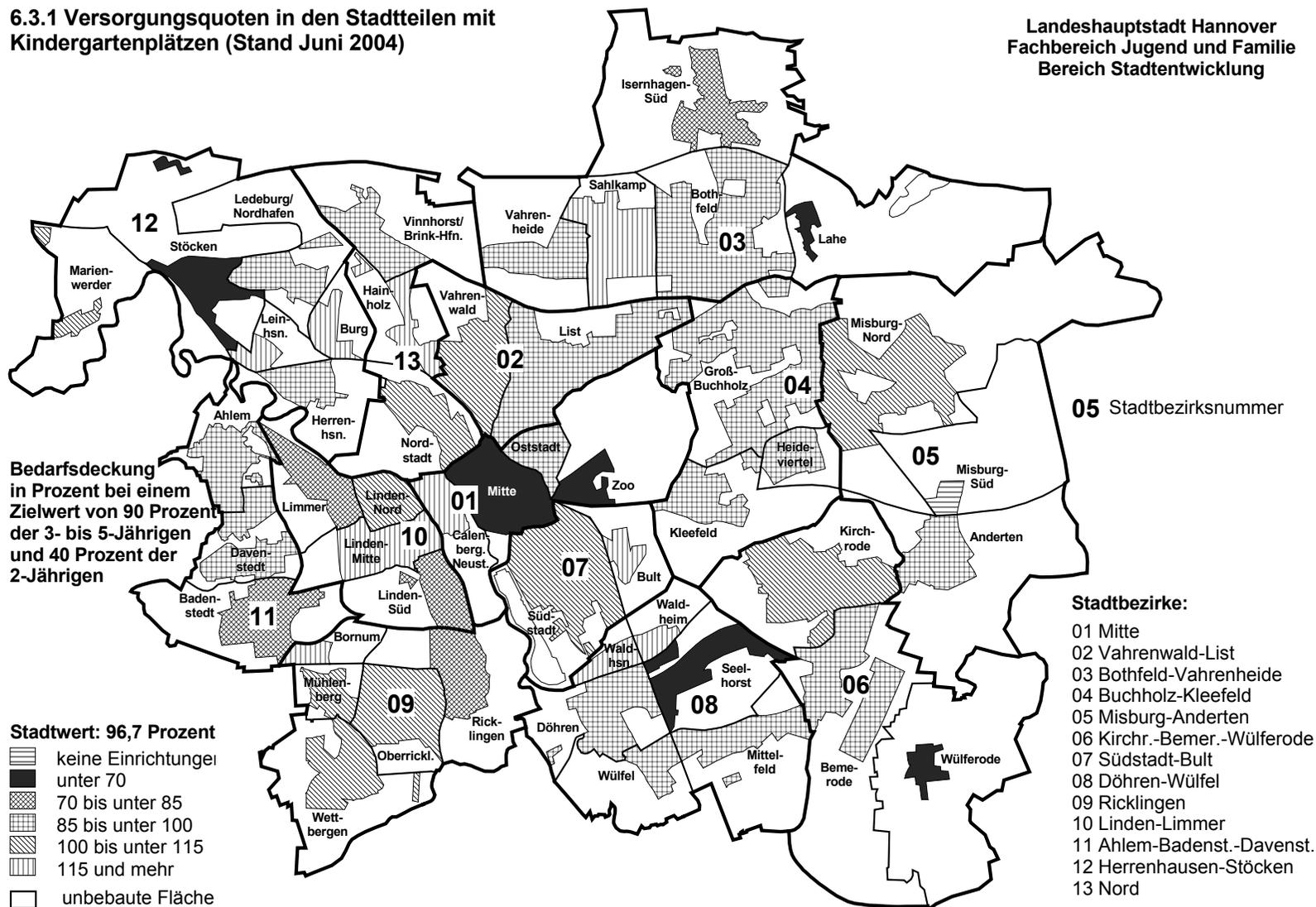
Stand: Juni 2004

<b>Versorgungsquote 90% Altersgruppe 3-5 Jahre zuzügl. 40% der Kinder im Alter von 2 Jahren</b>
---

Stadtteil / Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Vinnhorst	-17	-6	18	33
Brink-Hafen	-6	-7	-3	-3
<b>13.1 Vinnhorst</b>	<b>-23</b>	<b>-13</b>	<b>15</b>	<b>30</b>
<b>13.2 Hainholz</b>	<b>44</b>	<b>39</b>	<b>51</b>	<b>77</b>
<b>13.3 Nordstadt</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>39</b>	<b>70</b>
<b>stadtweit*</b>	<b>-443</b>	<b>-100</b>	<b>240</b>	<b>1.004</b>

6.3.1 Versorgungsquoten in den Stadtteilen mit Kindergartenplätzen (Stand Juni 2004)

Landeshauptstadt Hannover  
 Fachbereich Jugend und Familie  
 Bereich Stadtentwicklung



### 6.4 Hochrechnung der Platzbedarfe in den Stadtteilen; Hort (6-9Jahre)

Stand: Juni 2004

#### Versorgungsquote 25% der 6-9 Jährigen

Stadtteil/ Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Mitte	-13	-15	-18	-21
Calenberger Neustadt	11	5	2	4
<b>1.1 Mitte</b>	<b>-2</b>	<b>-10</b>	<b>-16</b>	<b>-17</b>
Zoo	-25	-22	-25	-21
Oststadt	36	39	43	41
<b>1.2 Oststadt/Zoo</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>20</b>
<b>2.1 Vahrenwald</b>	<b>-66</b>	<b>-62</b>	<b>-53</b>	<b>-46</b>
<b>2.2 List</b>	<b>-7</b>	<b>-9</b>	<b>-10</b>	<b>6</b>
Bothfeld	-23	-17	-5	15
Lahe	-17	-15	-15	-11
Isernhagen-Süd	-20	-21	-23	-21
<b>3.1 Bothfeld</b>	<b>-60</b>	<b>-53</b>	<b>-43</b>	<b>-17</b>
Vahrenheide	-9	-6	2	13
Sahlkamp	57	57	76	79
<b>3.2 Vahrenheide</b>	<b>48</b>	<b>51</b>	<b>78</b>	<b>92</b>
Groß-Buchholz	48	45	60	77
Heideviertel	-15	-19	-20	-11
<b>4.1/4.2 Groß-Buchholz</b>	<b>33</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>66</b>
<b>4.3 Kleefeld</b>	<b>-36</b>	<b>-29</b>	<b>-28</b>	<b>-33</b>
Misburg-Nord	-83	-75	-76	-76
Misburg-Süd	-22	-24	-22	-19
<b>5.1 Misburg</b>	<b>-105</b>	<b>-99</b>	<b>-98</b>	<b>-95</b>
<b>5.2 Anderten</b>	<b>-38</b>	<b>-36</b>	<b>-33</b>	<b>-31</b>
<b>6.1 Kirchrode</b>	<b>-16</b>	<b>-18</b>	<b>-22</b>	<b>-4</b>
Bemerode	-60	-70	-83	-66
Wülferode	-8	-7	-9	-7
<b>6.2 Bemerode</b>	<b>-68</b>	<b>-77</b>	<b>-92</b>	<b>-73</b>
Südstadt	-9	-7	-8	0
Bult	-1	-2	-4	-3
<b>7 Südstadt</b>	<b>-10</b>	<b>-9</b>	<b>-12</b>	<b>-3</b>

Stand: Juni 2004

<b>Versorgungsquote 25% der 6-9 Jährigen</b>
--

Stadtteil/ Prognosebezirk	2004	2005	2007	2010
Waldhausen	-14	-11	-10	-14
Waldheim	-14	-12	-10	-12
Döhren	17	10	11	11
Seelhorst	-28	-28	-30	-33
Wüfel	10	7	4	11
<b>8.1 Döhren/Wüfel</b>	<b>-29</b>	<b>-34</b>	<b>-35</b>	<b>-37</b>
<b>8.2 Mittelfeld</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>8</b>
Bornum	-11	-13	-11	-9
Mühlenberg	18	25	34	43
<b>9.1 Mühlenberg</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>34</b>
<b>9.2 Oberricklingen</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>8</b>
<b>9.3 Ricklingen</b>	<b>-7</b>	<b>-9</b>	<b>-8</b>	<b>4</b>
<b>9.4 Wettbergen</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>30</b>
<b>10.1 Linden-Nord</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>15</b>
Linden-Mitte	109	115	118	118
Linden-Süd	42	36	42	44
<b>10.2 Linden-Mitte/Süd</b>	<b>151</b>	<b>151</b>	<b>160</b>	<b>162</b>
<b>10.3 Limmer</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>4</b>	<b>-14</b>
<b>11.1 Ahlem</b>	<b>-20</b>	<b>-17</b>	<b>-13</b>	<b>-21</b>
Davenstedt	-41	-32	-31	-26
Badenstedt	-42	-36	-40	-42
<b>11.2 Badenstedt/Davenst.</b>	<b>-83</b>	<b>-68</b>	<b>-71</b>	<b>-68</b>
Herrenhausen	-30	-40	-39	-38
Burg	1	-2	0	3
Leinhausen	0	2	1	3
Ledeberg	40	36	41	55
Stöcken	-68	-67	-72	-69
Nordhafen	0	0	0	0
<b>12.1 Herrenhausen/Stöcken</b>	<b>-57</b>	<b>-71</b>	<b>-69</b>	<b>-46</b>
<b>12.2 Marienwerder</b>	<b>-29</b>	<b>-29</b>	<b>-24</b>	<b>-18</b>

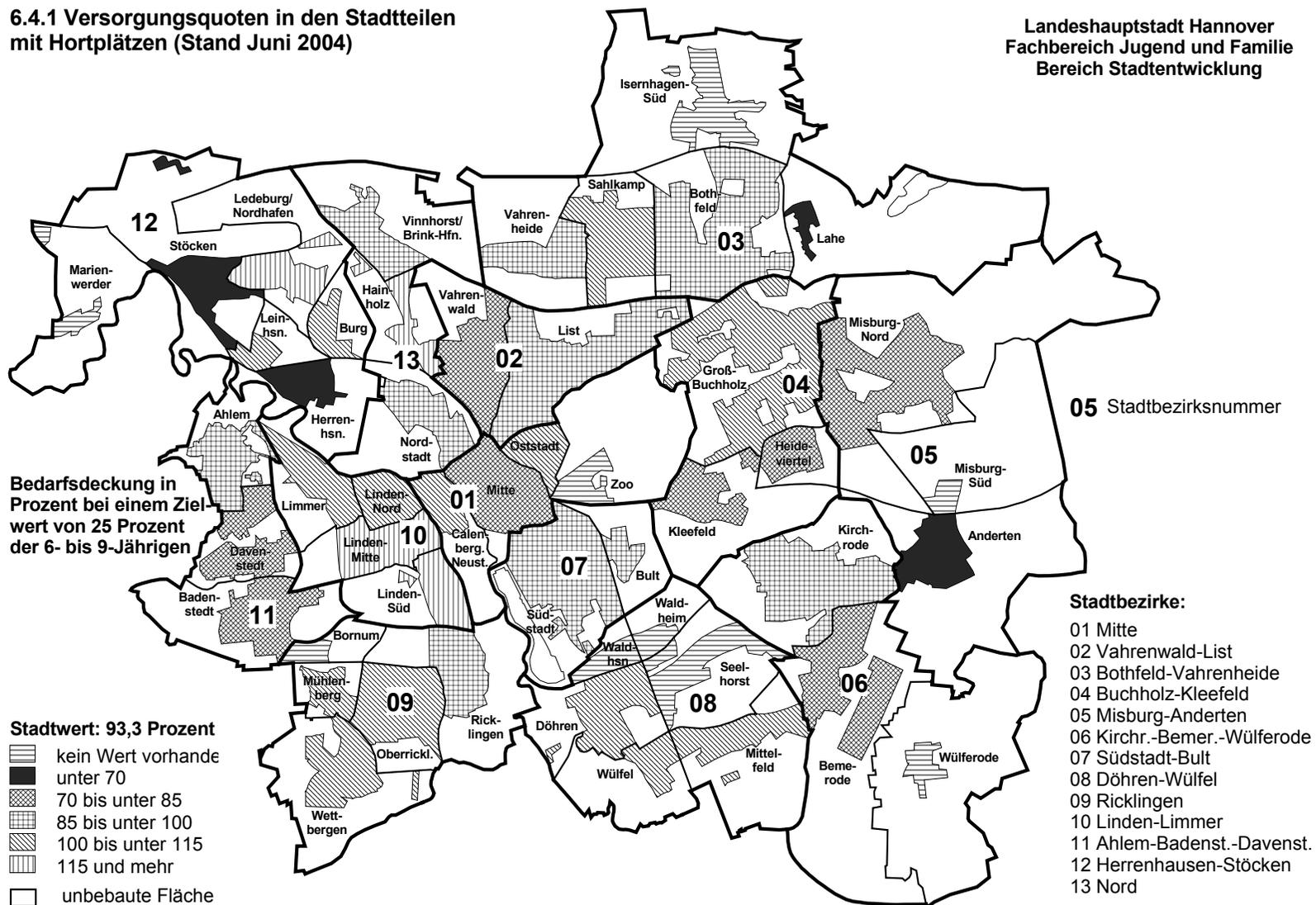
Stand: Juni 2004

**Versorgungsquote 25% der 6-9 Jährigen**

<b>Stadtteil/ Prognosebezirk</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2007</b>	<b>2010</b>
Vinnhorst	-2	-1	-6	-2
Brink-Hafen	-2	-1	-2	-1
<b>13.1 Vinnhorst</b>	<b>-4</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>-3</b>
<b>13.2 Hainholz</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>50</b>	<b>54</b>
<b>13.3 Nordstadt</b>	<b>-6</b>	<b>-7</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>
<b>stadtweit *</b>	<b>-296</b>	<b>-292</b>	<b>-227</b>	<b>-16</b>

6.4.1 Versorgungsquoten in den Stadtteilen  
mit Hortplätzen (Stand Juni 2004)

Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich Jugend und Familie  
Bereich Stadtentwicklung



## Planung/ Perspektiven 2004

- **Kindergarten (Altersgruppe 3 – 5 Jahre)**

Im rechtsanspruchsrelevanten **Kindergartenbereich** kann für jedes Kind ab dem 3. Lebensjahr ein Betreuungsplatz eingeklagt werden, so dass diese Plätze vorrangig bereitgestellt werden müssen.

Gemäß den gesetzlichen Grundlagen behält deshalb die Versorgung aller Kinder im Kindergartenalter Priorität im Platzangebot der Landeshauptstadt Hannover.

Die neuen Prognosedaten bestätigen einen spürbaren Rückgang der Kinderzahlen in diesem Betreuungsbereich erst ab 2007. Bis zum Jahr 2005 muss noch mit einem Bedarf in der Größenordnung von ca. 100 Plätzen stadtweit gerechnet werden.

Bevölkerungsprognosen werden von vielen unterschiedlichen Faktoren wie z.B. Zuzug, Wegzug, Umzug von Familien, Geburtenzahlen und eine zeitnahe Erfassung durch die Einwohnerdatei etc. beeinflusst. Das führt zu erheblichen Schwankungen, je langfristiger eine Prognose erstellt wird.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass neben der Prognose auch durch die aktuelle Antragslage auf Zuweisung eines Kindergartenplatzes im Fachbereich Jugend und Familie dieser zusätzliche Bedarf an Betreuungsplätzen in den meisten Stadtteilen noch bestätigt wird.

Dieses ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Einerseits hat sich die Abwanderung junger Familien mit Kindern in das Umland verlangsamt. Die ausgewiesenen Einfamilienhausgebiete mit Kinderbaulandbonus in verschiedenen Stadtteilen werden jetzt nach einem verhaltenen Start stark nachgefragt. Inzwischen wird aber auch ein verändertes Nachfrageverhalten der Eltern deutlich. Wurden in der Vergangenheit die Kinder erst später, d.h. mit 4 oder 5 Jahren bzw. gar nicht im Kindergarten angemeldet, so ist jetzt eine höhere Nachfrage und frühere Anmeldung der Kinder festzustellen.

Die für die Jahre 2003 und 2004 geplanten und angemeldeten Gruppen, Ziffer 7.1, sind in den Prognosezahlen noch nicht berücksichtigt. Für die Planung 2005 bis 2006 wurde auf Basis dieser Übersicht nur noch ein geringer Bedarf angemeldet, siehe Ziffer 7.2. Für diesen Planungszeitraum ist erstmalig ein Auslaufen temporär eingerichteter Kindergartengruppen geplant.

Beigefügt ist eine Übersicht der Stadtteile, in denen sich die Notwendigkeit ergibt, die Platzangebote zusätzlich zu erweitern. Sie enthält die Bedarfe sowie die geplanten Schritte zur Bedarfsabdeckung in den Jahren ab 2004.

Aufgeführt sind ausschließlich Stadtteile, in denen der Bedarf mindestens eine Gruppengröße ausmacht und in denen sich eine Nachfrage bis 2010 abzeichnet. Teilweise wurde hier aufgrund des Nachfrageverhaltens eine hundertprozentige Bedarfsquote herangezogen.

- **Krippe/Krabbelgruppenplätze (0-2 Jahre)**

Für den **Krabbelgruppenbereich** werden nach der vom Rat beschlossenen Zielzahl von 13 Prozent ca. 180 Plätze benötigt.

Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage und des erheblichen Bedarfes im Kindergarten-Bereich konnten keine zusätzlichen Plätze im Haushaltsplan aufgenommen werden.

Hier besteht weiterhin die Möglichkeit der flexiblen Nutzung von freien Kindergartenplätzen in übertensorgten Stadtteilen, sowie der Vermittlung von Tagesmüttern.

Wie bereits eingangs erwähnt, wird derzeit eine Elternabfrage über Anzahl und Betreuungszeitumfang durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Befragung stadtteilbezogen ausgewertet.

Zur Einrichtung von 180 Krabbelgruppenplätzen (ganztags) wären zusätzlich laufende Finanzmittel erforderlich. Ob sich aufgrund der derzeitigen bundespolitischen Diskussion durch die Umsetzung des Hartz IV-Programms Finanzspielräume für die Kommunen zum Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder im Krabbelgruppenalter ergeben bleibt abzuwarten.

- **Schulkinderbetreuung (6-9 Jahre)**

Die **Schulkinderbetreuung** wurde durch die Einführung der VGS völlig neu geordnet und bis zum 31. Juli 2004 umstrukturiert. Die Umstrukturierung zog eine erhebliche Reduzierung der Betreuungszeiten im Hort nach sich, da die Schulen die Zeit von 8–12 bzw. 13 Uhr verlässlich abdecken.

Aus der in dem dreijährigen Zeitraum erzielten Einsparsumme von insgesamt 2,4 Mio € wurden in den Jahren 2002 und 2003 bereits 340.000 € in verbesserte Betreuungsangebote investiert. Weiter 900.000 € hat der Rat zwischenzeitlich für neue Angebote zusätzlich zur Verfügung gestellt. Ein stadtweites Konzept zur Umsetzung dieses Angebotes wurde mit der DS 1149/2004 vorgelegt. Die geplanten Maßnahmen sind in Ziffer 7.1.2 einzeln benannt.

## 7.1 Veränderungen im Kindergarten- und Schulkinderbereich bis Ende 2004

### 7.1.1 Geplante Maßnahmen im Kindergartenbereich 2004; (bestands- und prognosemäßig noch nicht berücksichtigt)

Prognosebezirk	Stadtteil	Kindertagesstätte	Plätze	Umsetzung
1.1 Mitte	Mitte	TIGa-Park e.V.	25	Herbst 2004 DS 1488/2004
1.2 Oststadt	Oststadt	Standort steht noch nicht fest	25	
2.2 List	List	Kita Hebbelstraße (Pavillon) Träger: CV - 51	25	15.01.2004 DS 1960/2003
		Erweiterung der Kita Nordring	15	01.07.2004 DS 0916/2004
3.1 Bothfeld	Bothfeld	Prinz-Albrecht-Ring 35	50	01.01.2004 DS 2005/2003
3.2 Vahrenheide	Vahrenheide	Neubaugebiet Fliegerstr. Raumfrage ist noch nicht geklärt	25	Umsetzung bei entsprechender Bedarfslage
4.1 Gr. Buchholz	Gr.-Buchholz	Kita Rote-Kreuz-Str (Umbau).	25	01.02.2004 DS 1634/2003
		Kita Henriettenviertel	25	01.10.2004 DS 1039/2004
4.3 Kleefeld	Kleefeld	10 Plätze in der Stenhusenstr. umgesetzt	25	01.06.2004 DS 0149/2004
5.1 Misburg	Misburg-Nord	Lebenshilfe /Verlagerung einer Gruppe	25	01.11.2004
	Misburg-Süd	Standort steht noch nicht fest	50	
7.0 Südstadt	Bult	Auslaufen der Kindergartengruppe Melanchthonkirche	-10	31.07.2004
10.2 Linden-Mitte-Süd	Linden-Mitte	Standort steht noch nicht fest	50	
11.1 Ahlem	Ahlem	Standort steht noch nicht fest	25	
11.2 Badenstedt/Davenstedt	Badenstedt	Badenstedt West Kita Katrin-Sello - Weg	50	17.05.2004 DS 0053/2004
12.1 Herrenhausen/Stöcken	Ledeburg	Kindertagesstätte in der Schulanlage Entenfangweg	50	01.08.2004 DS 1076/2004
<b>Gesamt</b>			<b>480</b>	

**7.1.2 Neue Plätze im Schulkinderbereich Hort/INNO's (bestands- und prognosemäßig noch nicht berücksichtigt)**

Stadtbezirk	Stadtteil	Maßnahme	Plätze	Umsetzung/ geplant zum
1 Mitte	Oststadt	Elterninitiative "Elsch"	12	01.08.2004 DS 1512/2004
2 Vahrenwald - List	Vahrenwald	Umwandlung der Schulerg. Betreuungsmaßnahme in der GS Alemannstr. in ein INNO Projekt	20	01.08.2004 DS 1464/2004
		Projekt Kinderwelten im FZH Vahrenwald / Förderung als INNO-Projekt	20	01.08.2004
	List	INNO-Projekt Elterninitiative Edenstr./Raumfrage ist noch offen	20	
3 Bothfeld - Vahrenheide	Bothfeld	Projekt "Grimsehlbär" in der GS Grimsehlweg/ Umwandlung der Schulerg. Betreuungsmaßnahme in einen Hort	20	01.08.2004
5 Misburg - Anderten	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
6 Kirchrode - Bemerode - Wülferode	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
7 Südstadt	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
8 Döhren - Wülfel	Döhren	Einrichtung eines INNO - Projektes	20	
		Kinderclub St. Petri	10	01.08.2004
9 Ricklingen	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
	Mühlenberg	Kita Maximilian Kolbe, Leuschnerstr./ Einrichtung einer Hortgruppe	20	01.08.2004
10.1 Linden-Nord	Linden-Nord	GS Albert-Schweitzer-Schule Einrichtung einer Hortgruppe	20	01.08.2004 DS 1469/2004
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
13.3 Nordstadt	Nordstadt	GS Auf dem Loh/ Umwandlung der Schulerg. Betreuungsmaßnahme in ein INNO Projekt	20	01.08.2004 DS 1511/2004
<b>Gesamt</b>			<b>282</b>	

## 7.2 Planung neue Kindergartenplätze ab 2005 und Veränderungen durch das Auslaufen temporärer Maßnahmen

(in der Prognose noch nicht berücksichtigt)

Stadtteil	Maßnahme/Projekt	Kindergarten Plätze	Umsetzung
Oststadt		25	2005
Döhren	Wegfall von Plätzen in der Kita Auferstehungskirche	-50	2006
Seelhorst	Wülfeler Bruch/Höltjebaum Ersatz für Plätze Auferstehungskirche u. eine Gruppe zusätzlich	75	2006
Wettbergen	Wegfall temporäre Lösung Olbrichtstr.	-25	2005
Linden-Nord	Wegfall der temporären Lösung Kindergartengruppe "Arkadas"	-25	2005
Limmer	Limmer	25	bei entsprechendem Bedarf
Stöcken	Kindertagesstätte Heidehaus /Verlagerung des Krankenhauses	-15	2005
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	

**8. Entwicklung der Kindertagesstättenplätze in Hannover in den letzten 10 Jahren  
( belegte Plätze)**

Betreuungsformen	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 1993 - 2003
<b>Krippe/Krabbel-gruppe</b>	<b>1.011</b>	<b>1.059</b>	<b>1.127</b>	<b>1.179</b>	<b>1.148</b>	<b>1.207</b>	<b>1.214</b>	<b>1.236</b>	<b>1.252</b>	<b>1.370</b>	<b>1.377</b>	<b>366</b>
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>	34	48	68	52	-31	59	7	22	16	118	7	
<b>Kindergarten gesamt*</b>	<b>10.836</b>	<b>11.353</b>	<b>11.516</b>	<b>12.123</b>	<b>12.581</b>	<b>12.584</b>	<b>12.656</b>	<b>13.000</b>	<b>12.875</b>	<b>12.872</b>	<b>12.987</b>	<b>2.151</b>
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>	400	517	163	607	458	3	72	344	-125	-3	115	
Ganztags	5.157	5.502	5.796	6.198	6.533	6.669	6.760	7.018	6.865	7.008	7.116	<b>1.959</b>
Ganztagsanteil in %	47,6	48,5	50,3	51,1	51,9	53,0	53,4	54,0	53,3	54,4	54,8	
3/4 Betreuung	220	409	395	568	695	879	1331	1.564	1.729	1.911	1.945	<b>1.725</b>
3/4 Anteil in %	2,0	3,6	3,4	4,7	5,5	7,0	10,5	12,0	13,4	14,8	15,0	
Halbtags	3.498	3.388	3.403	3.433	4.930	4.670	4.263	4.196	4.066	3.772	3.709	<b>211</b>
Halbtagsanteil in %	32,3	29,8	29,6	28,3	39,2	37,1	33,7	32,3	31,6	29,3	28,6	<b>-4</b>
Halbtags mit Essen	1.521	1.526	1.478	1.521	1.590	1.669	1.494	1.640	1.707	1.659	1.565	<b>44</b>
Halbtags mit Essen in %	14,0	13,4	12,8	12,5	12,6	13,3	11,8	12,6	13,3	12,9	12,1	<b>-2</b>
Nachmittags	214	270	250	316	329	278	213	147	137	104	145	<b>-69</b>
Nachmittagsanteil in %	2,0	2,4	2,2	2,6	2,6	2,2	1,7	1,1	1,1	0,8	1,1	<b>-1</b>
Spielkreise	226	258	194	87	94	88	89	75	77	77	72	<b>-154</b>
Anteil Spielkreisplätze in %	2,1	2,3	1,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	<b>-2</b>
<b>Hort</b>	<b>2.786</b>	<b>2.866</b>	<b>2.881</b>	<b>2.945</b>	<b>2.934</b>	<b>3.086</b>	<b>3.419</b>	<b>3.654</b>	<b>3.781</b>	<b>3.770</b>	<b>3.806</b>	<b>1.020</b>
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>	89	80	15	64	-11	152	333	235	127	-11	36	
<b>Gesamtzahl der belegten Plätze</b>	<b>14.633</b>	<b>15.278</b>	<b>15.524</b>	<b>16.247</b>	<b>16.663</b>	<b>16.877</b>	<b>17.289</b>	<b>17.890</b>	<b>18.065</b>	<b>18.012</b>	<b>18.170</b>	<b>3.537</b>
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>	<b>523</b>	<b>645</b>	<b>246</b>	<b>723</b>	<b>416</b>	<b>214</b>	<b>412</b>	<b>601</b>	<b>175</b>	<b>-53</b>	<b>158</b>	

\*inkl EAM

Die Platzzahl in den Kindertagesstätten ist seit 1993 um 3.537 Plätze gestiegen. Das macht insgesamt eine Steigerungsrate von 24,1% seit 1993 aus. Dabei findet sich der Hauptanteil mit 60,8% der zusätzlichen Plätze im Kiga-Bereich für 3-5 Jährige. Mehr als 1/4, nämlich 28,85% der neu geschaffenen Plätze, waren Hortplätze. Für 0-2 Jährige wurden 366 zusätzliche Krippen/Krabbelgruppenplätze eingerichtet, das entspricht einem Anteil von 10,3%.

Landeshauptstadt

**Hannover**

Der Oberbürgermeister

Fachbereich

**Jugend und Familie**

Kindertagesstätten und Heimverbund  
Sachgebiet Kindertagesstättenplanung  
und -finanzierung

Unter Mitarbeit von

Statistikstelle

Bereich Stadtentwicklung

Rückfragen an

Heidi Paul

Telefon 168 | 43281

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat  
Vahrenwald-List  
In den Jugendhilfeausschuss  
In den Ausschuss für Haushalt  
Finanzen und Rechnungsprüfung  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1746/2004

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

---

### **Umstrukturierungen in den Kindertagesstätten der Ev.-luth. Kirchengemeinden Gethsemane und Johannes (List)**

#### **Antrag,**

zu beschließen

- 1a. in der Kindertagesstätte der Ev.-luth. Johannes-Kirchengemeinde eine Halbtagsgruppe mit Essen ( 25 Kiga-Plätze ) in eine Dreivierteltagsgruppe zu erweitern
- 1b. gleichzeitig die Halbtagsgruppe mit Essen ( 25 Kiga-Plätze ) in eine Halbtagsgruppe ohne Essen umzuwandeln.
2. In der Kindertagesstätte der Ev.-luth. Gethsemane- Kirchengemeinde eine Vormittagsgruppe ohne Essen ( 15 Kiga-Plätze) in eine Gruppe mit 3/4-Betreuung auszuweiten und
3. nach Vorlage der geänderten Betriebserlaubnis, ab dem 01.08.2004 laufende Beihilfen auf Grundlage des Vertrages zwischen dem Ev.-luth. Stadtkirchenverband über die Finanzierung der kirchlichen Kindertagesstätten, zu gewähren.

#### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Die geplanten Veränderungen wirken sich nicht geschlechterdifferenziert aus. Das Betreuungsangebot schließt Mädchen und Jungen ein, ohne damit eine gruppenbezogene Bevorzugung oder Benachteiligung zu verbinden.

## **Kostentabelle**

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen. Die Umstrukturierungen erfolgen kostenneutral im Rahmen der bisherigen Förderung.

## **Begründung**

Im Stadtteil List besteht gegenwärtig eine starke Nachfrage nach sechsstündigen Betreuungsangeboten, die mit dem derzeitig vorhandenen Platzangebot nicht befriedigt werden kann. Durch die geplanten Umstrukturierungen in der Kita der Gethsemane - und der Johannes-Kirchengemeinde soll diesem veränderten Betreuungsbedarf Rechnung getragen werden.

In Gesprächen mit dem Stadtkirchenverband und den beiden Kirchengemeinden bzw. den Kindertagesstätten wurden die im Antragstext aufgeführten Umstrukturierungen näher erörtert und als kurzfristig umsetzbare, kostenneutrale Lösungen angesehen.

Die Kindertagesstätte der Johannes-Kirchengemeinde befürwortet die Reduzierung einer Gruppe mit Essen bei gleichzeitiger Ausweitung ihrer zweiten Gruppe. Durch diese Veränderung wird insgesamt die Angebotsstruktur der Einrichtung abgerundet und der Elternnachfrage kann bedarfsorientierter entsprochen werden.

Die Umwandlung dieser Gruppen führt zu einer Verringerung der zu gewährenden Zuschüsse seitens der Stadt.

Diese Mittel, sowie der nicht mehr im vollen Umfang erforderliche Frühdienst in der Kita der Gethsemane-Kirchengemeinde, ermöglichen auch hier eine Ausweitung des bisherigen Halbtagsangebotes.

Die entsprechenden Betriebserlaubnisse seitens des Nieders. Landesjugendamtes wurden in Aussicht gestellt.

Für die Umwandlung der Kindertagesstättengruppen sind keine Investitionen notwendig.

51.41  
Hannover / 26.08.2004

<p style="text-align: center;"><b>CDU-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 2005/2004 )</p>
---

---

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Drucks. Nr. 1746/2004, Umstrukturierung in den Kindertagesstätten der Ev.-luth. Kirchengemeinden Gethsemane und Johannes (List)**

**Antrag,**

zu Ziffer 1 b.:

Die Verwaltung wird aufgefordert, die unter Ziffer 1 b. benannte Kita-Gruppe mit einer Betreuungszeit von 2/3 vorzusehen; die Kinder erhalten ein Mittagessen. Der Differenz- bzw. Fehlbetrag ist gemäß der Förderrichtlinie auszugleichen.

**Begründung.**

erfolgt rühdlich.

Rainer Lensing

Vorsitzender

Hannover / 23.09.2004

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In die Kommission für Kinder- und  
Jugendhilfeplanung  
In den Jugendhilfeausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1586/2004

Anzahl der Anlagen 3

Zu TOP

---

**Verein Jugendhilfe e. V.  
Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG**

**Antrag,**

zu beschließen, den "Verein Jugendhilfe e. V." als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG anzuerkennen.

**Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Gender-Mainstreaming wird vom Verein Jugendhilfe e. V. in deren Planung, den pädagogischen Angeboten und der interkulturellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen berücksichtigt.

**Kostentabelle**

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

**Begründung des Antrages**

Der Verein Jugendhilfe e. V. hat beantragt, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG anerkannt zu werden.

Eine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe ist möglich, wenn die Arbeit des Vereins zur Erfüllung von Aufgaben der Jugendhilfe beiträgt. Als Bedingung hierfür müssen nach § 75 Abs. 1-4 KJHG folgende Voraussetzungen vorliegen:

1. dass der Träger auf dem Gebiet der Jugendhilfe im Sinne des § 1 KJHG tätig ist,

2. aufgrund der fachlichen Voraussetzungen erwarten läßt, dass er einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten imstande ist,
3. mindestens 3 Jahre auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig gewesen ist und
4. die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bietet.

Der Verein wurde 1973 gegründet und ist seit dem 24.01.1974 im Vereinsregister eingetragen. Er wird unter dem Namen Jugendhilfe e. V. geführt (Anlage 2).

Der Zweck und die Ziele des Vereins sind festgehalten in den persönlichen Beratungen von hilfeschuchenden Jugendlichen, in der Einrichtung und Unterhaltung von Räumlichkeiten als Kontaktzentrum, im Präventionsbereich, im Suchtbereich und in der Projektarbeit, sowie in weiteren Beratungsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit. Die Satzung ist als Anlage 1 beigefügt.

Der letzte Freistellungsbescheid vom Jahr 2000 des Finanzamtes liegt vor und wird als Anlage 3 beigefügt.

Ein Grundpfeiler des Vereins, die Jugendberatung als niedrigschwelliges Angebot hat sich seit Beginn der Beratungstätigkeit für gefährdete Jugendliche spezialisiert und erweitert.

So werden u. a.

- Gewaltpräventionsprojekte und
- Schwangerschaftskonfliktberatungen bei Jugendlichen durchgeführt,
- Beratung bei Suchtproblematiken aus allen Themenfeldern aufgenommen
- Schul- und Berufsorientierungshilfen sowie die Unterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene beim Ablösungsprozess aus dem Elternhaus und
- Begleitung und Stabilisierung von Jugendlichen zu selbständigen und verantwortungsbewußten Persönlichkeiten angeboten.

Vor allem im Bereich Beratung und Projektierung von Medienarbeit mit Mädchen konnte der Verein seine Erfahrungen zielgerichtet ein- und umsetzen.

In der jahrelangen Tätigkeit des Vereins und Weiterentwicklung seit Bestehen, hat der Träger in beispielhafter Form ein stadtweit übergreifendes Angebot geschaffen.

Auf diesem Hintergrund werden die o. a. Punkte erfüllt und es ist davon auszugehen, dass der Verein einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe leistet.

51.502  
Hannover / 28.07.2004

## Satzung

### des Vereins Jugendhilfe e.V.

Eingetragen in das Vereinsregister Hannover am 24.01.1974; Satzungsänderung eingetragen in das Vereinsregister Hannover am 24.06.1981.

#### §1

Der Verein führt den Namen „Jugendhilfe“ nach seiner Eintragung mit dem abgekürzten Zusatz „eingetragener Verein“.

Der Verein hat seinen Sitz in Hannover. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### §2

Der Zweck des Vereins Jugendhilfe e.V. ist die

- persönliche Beratung von hilfesuchenden Jugendlichen unter Wahrung ihrer Anonymität;
- Vermittlung und Durchführung fachlich therapeutischer Hilfeleistung;
- Einrichtung und Unterhaltung von Räumlichkeiten als Kontaktzentrum für Jugendliche;
- Einrichtung, Unterhaltung und Förderung von Wohngemeinschaften mit sozialpädagogischer Zielsetzung.
- Präventionsmaßnahmen im Suchtbereich

Projektarbeit Mädchen und Medien

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953 durch Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Etwaige Gewinne des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

#### §3

Mitglied des Vereins kann jede Person werden, die das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Über die Aufnahme entscheidet nach schriftlichem Antrag der Vorstand. Gegen die ablehnende Entscheidung kann innerhalb eines Monats Berufung zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung eingelegt werden.

#### §4

Der Austritt aus dem Verein kann nur zum Ende eines Vierteljahres erfolgen. Er muß schriftlich drei Monate vor Quartalsende gemeldet sein.

Ein ausgetretenes Mitglied kann keine Ansprüche gegen das Vereinsvermögen stellen.

#### §5

Der Vorstand besteht aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden. Das Amt des Kassieres wird von dem zweiten Vorsitzenden mit wahrgenommen.

#### §6

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich, wobei jedes Vorstandsmitglied im Außenverhältnis unbeschränkt zur Alleinvertretung des Vereins

berechtigt ist. Im Innenverhältnis darf der zweite Vorsitzende von seiner Vertretungsmacht jedoch nur Gebrauch machen, wenn der erste Vorsitzende tatsächlich oder rechtlich verhindert ist. Im Außenverhältnis ist die Vertretungshandlung jedoch auch dann gültig, wenn ein Verhinderungsfall nicht vorgelegen haben sollte.

Der Vorstand wird in der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Geschäftsjahren in offener Abstimmung durch Handaufheben mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt.

#### §7

Der von den Mitgliedern zu leistende Jahresbeitrag wird jeweils von der Mitgliederversammlung durch Beschluß für das folgende Geschäftsjahr festgesetzt.

#### §8

Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es vorsätzlich den Interessen des Vereins zuwiderhandelt. Über den Ausschluß entscheidet die Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit. § 4 Abs. 2 gilt entsprechend.

#### §9

Jährlich ist in der Zeit zwischen dem 01. Mai und 01. September eine Mitgliederversammlung durch den Vorstandsvorsitzenden einzuberufen. Im Falle seiner Verhinderung erfolgt die Einberufung durch den zweiten Vorstandsvorsitzenden.

Die Mitgliederversammlung wird durch einfachen Brief einberufen. Die Einberufung muß mindestens 14 Tage vor dem Termin der Versammlung erfolgen und muß die vom Vorstand festzusetzende Tagesordnung enthalten. Für die Wahrung der Frist genügt die Aufgabe des Einladungsschreibens zur Post. Anträge zur Mitgliederversammlung sind mindestens eine Woche vor der Versammlung dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Eine Mitgliederversammlung muß vom Vorstand auch dann schriftlich einberufen werden, wenn es das Interesse des Vereins erfordert oder wenn die Berufung von mindestens drei Mitgliedern unter Angabe des Zwecks und des Grundes schriftlich verlangt wird.

Die Beschlußfassung in der Mitgliederversammlung erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Die einfache Stimmenmehrheit ist auch bei allen anderen Vereinsbeschlüssen Gültigkeitsvoraussetzung. Eine Ausnahme bilden die Beschlüsse über den Ausschluß eines Mitgliedes, über Satzungsänderungen und über die Auflösung des Vereins, für die eine 2/3 Mehrheit erforderlich ist. Die Versammlung wird von dem Vorstandsvorsitzenden geleitet. Zu Beginn der Versammlung ist aus dem Kreise der Mitglieder ein Schriftführer zu wählen.

Über die Mitgliederversammlung wird ein Protokoll geführt, das mindestens enthalten muß:

- den Ort und Tag der Versammlung;  
die Bezeichnung des Versammlungsleiters und des Schriftführers;
- die Zahl der erschienenen Mitglieder;  
die Feststellung der satzungsmäßigen Berufung oder Versammlung;  
die Tagesordnung mit der Angabe, ob sie bei der Berufung der Versammlung mit angekündigt war;
- die Feststellung der Beschlußfähigkeit der Versammlung;
- die gestellten Anträge sowie die gefaßten Beschlüsse und die Wahlen; dabei soll jedesmal das Abstimmungsergebnis ziffernmäßig genau wiedergegeben werden. Gewählte Vorstandsmitglieder sind nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort zu bezeichnen. Bei Satzungsänderungen ist der nunmehrige Wortlaut der geänderten oder neugefaßten Satzung oder der betreffenden Satzungsbestimmung anzugeben.

Das Protokoll ist von dem Versammlungsleiter und vom Schriftführer zu unterzeichnen. Die Versammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Bei Beschlußunfähigkeit ist der Vorstand verpflichtet, binnen drei Wochen eine zweite Mitgliederversammlung mit derselben Tagesordnung einzuberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

#### §10

In der Mitgliederversammlung ist aus dem Kreise der Mitglieder ein Kassenprüfer zu wählen, der die Finanzgeschäfte des Vereins im laufenden Geschäftsjahr zu überprüfen und der folgenden Mitgliederversammlung über das Ergebnis dieser Überprüfung zu berichten hat. Die Mitgliederversammlung entscheidet nach dem Ergebnis dieses Berichtes, ob dem Vorstand Entlastung zu erteilen ist.

#### §11

Im Falle der Auflösung des Vereins sind die zur Zeit des Auflösungsbeschlusses gewählten Vorstandsmitglieder die Liquidatoren.

Im Falle der Auflösung, des Entzugs der Rechtsfähigkeit, des Wegfalls seines bisherigen Zwecks oder des Vereinsverbotes fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Hannover, die es für Zwecke der Jugendförderung verwenden soll.

ericht

# Vereinsregister

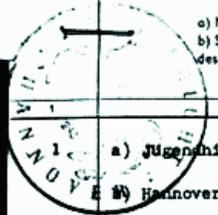
Landesregister Hannover

Anlage 2  
DS Nr. 1586/2004

Blatt 1

**VR 4140**

1 a) Name b) Sitz des Vereins	3 Vorstand Liquidatoren	4 Rechtsverhältnisse (Satzung, Vertretung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Konkurs usw.)	5 a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen
<p>1 a) Jugendhilfe b) Hannover</p>	<p>Student Jürgen Pommerinke, Hannover - 1. Vorsitzender - <u>Erzieherin Barbara Gbur, Hannover</u> - 2. Vorsitzende -</p>	<p>Die Satzung ist am 28. September 1973 errichtet. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. und der 2. Vorsitzende. Jeder ist alleinvertretungsberechtigt.</p>	<p>a) 24. Januar 1974 <i>[Signature]</i></p>
<p>2</p>	<p><u>Landschaftsarchitekt Gustav-Adolf Störzer, Hannover</u> - 2. Vorsitzender -</p>	<p><u>Barbara Gbur ist aus dem Vorstand ausgeschieden.</u> Gustav-Adolf Störzer ist zum 2. Vorsitzenden gewählt.</p>	<p>a) 3. Dezember 1975 <i>[Signature]</i></p>
<p>3</p>	<p><u>Sozialpädagogin Dorothea, genannt Doris Schuppan, geb. Warnecke, Hannover</u> - 2. Vorsitzende -</p>	<p><u>Gustav-Adolf Störzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden.</u> <u>an seine Stelle ist Dorothea genannt Doris Schuppan geb. Warnecke getreten.</u></p>	<p>a) 4. Mai 1977 <i>[Signature]</i></p>
<p>4</p>	<p><u>Student Klaus Plitzkat, Hannover</u> - 2. Vorsitzender -</p>	<p>Die Satzung ist durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 6. März 1981 geändert in §§ 2 (Zweck) und 5 (Vorstand). <u>Doris Schuppan ist aus dem Vorstand ausgeschieden.</u> <u>Klaus Plitzkat ist in den Vorstand gewählt.</u></p>	<p>a) 24. Juni 1981 <i>[Signature]</i></p>



# Vereinsregister

Rückseite von Blatt

VR

4140

a) Name b) Sitz des Vereins	Vorstand Liquidatoren	Rechtsverhältnisse (Satzung, Vertretung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Konkurs usw.)	a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen
2	3	4	5
	Sozialarbeiterin grad. Merve Neumann-Tietzer geb. Tietzer, Stadthagen - 2. Vorsitzende -	<del>Klaus Flitzkat ist aus dem Vorstand ausgeschieden.</del> Merve Neumann-Tietzer ist neu in den Vorstand ge- wählt.	a) 19. März 1986 <i>gläser</i>
Die unterzeichneten Teile sind in Register gebüch.		 <p>Es wird bescheinigt, dass die obenverzeichneten Urkunden gegen im <del>Handbuch</del> <i>Handbuch</i> des Vereins Hannover, den 26. Jan. 1987  <i>Hahn</i> <i>Justizangewandter</i>                      als Urkundensammler der Geschäftsstelle                      des Amtsgerichts                      Bezug: Hg. Schreiben vom 22.1.87  <i>JH/Pom</i></p>	

Fortsetzung auf dem ...ten Blatt

**Finanzamt**

Steuer-Verzeichnisnummer

*Handhelf*



*119 a  
Lüneburgerberg*

*30167 Flammers*

zur **X** Körperschaftsteuer

iti-U" E G a3 SE N

~, Z zur .....

Ort, Datum

Anschrift

Postfac. -7 Telefon j ~, JO App. ~ ) 1'2

Auskunft erteilt: ~ . Zimmer-Nr. i e %~ Z **23**

**A. Feststellungen**

! Die vorgenannte Körperschaft

Die Körperschaft

Bezeichnung .

ist

v nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit,

~ nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten

~ gemeinnützigen ~ mildtätigen ~~ kirchlichen

Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Für den (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

nach § 24 KStG und § 11 Abs. 1 Satz 3 GewStG keine --- '

Körperschaftsteuer Gewerbesteuer

Etwa geleistete Vorauszahlungen werden gesondert abgerechnet.

Auf die Erläuterungen in der Anlage wird hingewiesen.

Zutreffendes ist [ x ] angekreuzt

**B. Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Freistellungsbescheid ist der Einspruch gegeben.

Der Rechtsbehelf ist beim oben genannten Finanzamt einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.

Die Frist für die Einlegung des Rechtsbehelfs beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekanntgegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief oder Zustellung durch eingeschriebenen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist. Bei Zustellung mit Postzustellungsurkunde bzw. gegen Empfangsbekanntnis ist der Tag der Bekanntgabe der Tag der Zustellung.

Abkürzungen: AO = Abgabenordnung, 8S[BI -- Bundessteuerblatt, EStG = Einkommensteuergesetz. EStDV - Einkommensteuer-Durchführungsverordnung, GewStG = Gewerbesteuer ,esetz. KStG = Körperschaftsteuergesetz

Gem 2 - Freistellungsbescheid tB~scnoid)

**Freistellungsbescheid**

# 'A Gewerbesteuer für das (die) 12 C t, C

Kalenderjahr(e) \_\_\_\_\_

## C. Anmerkungen

Bitte beachten Sie, dass die Inanspruchnahme der Steuerbefreiungen auch von der tatsächlichen Geschäftsführung abhängt, die der Nachprüfung durch das Finanzamt - ggf. im Rahmen einer Außenprüfung - unterliegt. Die tatsächliche Geschäftsführung muss auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet sein und die Bestimmungen der Satzung beachten.

Auch für die Zukunft muss dies durch ordnungsmäßige Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden (§ 63 AO).

## D. Hinweise zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen

### 1. Stiftungen

~ mildtätige **C** kirchliche ~ religiöse **Lil** wissenschaftliche Zwecke.

~ folgende allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke:

(Abschnitt A, Nr.(n), der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV).

(Abschnitt B, Nr. 4 der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV)\_

(Abschnitt B, Nr.(n) der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV).

~ folgende gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 1-3 AO, die nicht nach § 48 Abs. 2 EStDV als besonders förderungswürdig im Sinne des § 10 b Abs. 1 EStG anerkannt sind:

### Behandlung der Spenden

Die Stiftung ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

### 2. Andere Körperschaften

Die Körperschaft fördert

**T** **7**  
folgende allgemein als besonders **förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke:**

(Abschnitt A, Nr.(n) der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV).

(Abschnitt B, Nr.(n) der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV).

### Behandlung der Spenden

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

### Behandlung der Mitgliedsbeiträge

Die Körperschaft ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Die Körperschaft ist nicht berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen, weil nicht ausschließlich mildtätige, kirchliche, religiöse, wissenschaftliche oder Zwecke i. S. des Abschnitts A der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV gefördert werden.

Die Körperschaft fördert keine steuerbegünstigten Zwecke i. S. des § 10 b EStG, § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG und § 9 Nr. 5 GewStG.

Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) dürfen nicht ausgestellt werden.

Hinweise: *Wervorsätzlich oder grobfahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendung nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendung beim Zuwendenden entgeht. Dabei wird die entgangene Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer mit 40%, die entgangene Gewerbesteuer pauschal mit 10% der Spende angesetzt (§ 10 b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).*

In der *Zuwendungsbestätigung* ist auch das Datum des letzten Körperschaftsteuerbescheids oder Freistellungsbescheids anzugeben. Das Finanzamt des Zuwendenden geht von der *Unrichtigkeit* der Zuwendungsbestätigung aus, wenn das angegebene Datum des Bescheids länger als 5 Jahre seit dem Tag der Ausstellung der Zuwendungsbestätigung zurück liegt.

*Zuwendungen zur Förderung wissenschaftlicher, mildtätiger und als besonders förderungswürdig anerkannter kultureller Zwecke besonders begünstigt (§ 10 b Abs. 1 Satz 2 bis 5 EStG, § 9 Abs. 1 Satz 2 bis 5 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG). Wenn neben diesen Zwecken auch andere steuerbegünstigte Zwecke gefördert werden, werden die besonderen Vergünstigungen nur gewährt, wenn die Einnahmen und Ausgaben für die jeweiligen Zwecke bei der tatsächlichen Geschäftsführung klar voneinander getrennt werden. Eine solche Trennung ist auch dann erforderlich, wenn neben nach § 10 b Abs. 1 EStG steuerbegünstigten Zwecken auch gemeinnützige*

die nicht nach § 10 b Abs. 1 EStG steuerbegünstigt sind, gefördert werden.

---

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 1977/2004 )</p>
--

---

**Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einer Anhörung zum Thema Interkulturelle Sprachförderung und Elternbildung**

**Antrag,**  
zu beschließen:

Der Jugendhilfeausschuss und der Migrationsausschuss werden aufgefordert, eine gemeinsame Anhörung zum Thema Interkulturelle Sprachförderung und Elternbildung durchzuführen und dazu folgende Person einzuladen:

**Frau Tanris Breitkopf**  
**Stadt Essen - RAA Büro für Interkulturelle Arbeit**

**Begründung**

Eltern spielen beim Spracherwerb von Kindern eine zentrale Rolle. Sprachentwicklung beginnt mit der Muttersprache und Lernförderung im Elternhaus. Sie ist also eine grundlegende Voraussetzung für den Bildungserfolg von Kindern. In Essen läuft seit zwei Jahren sehr erfolgreich das Modellprojekt "Stadtteilmütter". Es basiert auf dem "Rucksack Programm" der Stiftung De Meeuw Rotterdam/Niederlande. Ziel dieses Projektes ist u.a. Elternbildung expliziert für sozial benachteiligte Familien zu gestalten. Dieses Projekt soll in einer Anhörung vorgestellt werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 20.09.2004

<b>CDU-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 2024/2004 )
---

---

**Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion zu einer Anhörung zum Thema Interkulturelle Sprachförderung und Elternbildung**

**Antrag,**

zu beschließen:

Der Jugendhilfeausschuss und der Migrationsausschuss werden aufgefordert, eine gemeinsame Anhörung zum Thema Interkulturelle Sprachförderung und Elternbildung durchzuführen und dazu folgende Person einzuladen:

Frau  
Tanris Breitkopf  
Stadt Essen - RAA Büro für Interkulturelle Arbeit

**Begründung**

Eltern spielen beim Spracherwerb von Kindern eine zentrale Rolle. Sprachentwicklung beginnt mit der Muttersprache und Lernförderung im Elternhaus. Sie ist also eine grundlegende Voraussetzung für den Bildungserfolg von Kindern. In Essen läuft seit zwei Jahren sehr erfolgreich das Modellprojekt „Stadtteilmütter“. Es basiert auf dem „Rucksack Programm“ der Stiftung De Meeuw Rotterdam/Niederlande. Ziel dieses Projekts ist u.a. Elternbildung explizit für sozial benachteiligte Familien zu gestalten. Dieses Projekt soll in einer Anhörung vorgestellt werden.

Georg-Günther Thürnau  
(stellv.Fraktionsvorsitzender)

Hannover / 27.09.2004

<b>CDU-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 2052/2004 )
---

---

**Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 2024/2004, gemeinsame Anhörung des Jugendhilfeausschusses und des Migrationsausschusses zur interkulturellen Sprachförderung und Elternbildung**

**Antrag,  
zu beschließen:**

In Ergänzung unseres Antrages auf Anhörung beantragen wir, zusätzlich folgende Personen einzuladen:

- 1.) **Horst Merkel**  
AWO Region Hannover e.V.,  
Wilhelmstraße 7  
30171 Hannover
  
- 2.) **Prof. Dr. Ingrid Gogolin**  
Universität Hamburg  
FB Erziehungswissenschaften  
Von-Melle-Park 8  
20146 Hamburg
  
- 3.) **Marcella Heine**  
Kultusministerium  
Am Schiffgraben 12  
30159 Hannover

Rainer Lensing  
Vorsitzender

Hannover / 30.09.2004